1897. Sonntag, 14. November.

Der Gesellige.

No. 268. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Umschau.

Ein neuer Abschnitt der deutschen Wirthschaftsgeschichte wird vom 15. November dieses Jahres datiren. Zu diesem Tage ist nach Berlin der neue Wirthschaftliche Ausschuß einberufen, welchem die Vorbereitung und Begutachtung künftiger handelspolitischer Maßnahmen obliegt. Der Ausschuß ist aus der Anregung des Deutschen Landwirthschaftsrathes hervorgegangen und ist eine Art Dreibund, der die Interessen der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels wahren soll. Wie bei solchen Gelegenheiten üblich, hat Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky, dem als Staatssekretär im Reichsamt des Innern ressortmäßig das Handelspolitische untersteht, die Mitglieder des Wirthschaftlichen Ausschusses am ersten Tage ihrer Thätigkeit zum Mahle geladen. Darin liegt nur eine stets geübte Repräsentationspflicht. Wenn aber der Kaiser selbst sich als Gast des Grafen Posadowsky für diese Tafel hat ansagen lassen und bei dieser Gelegenheit sich die ihm meist ohnehin bekannten Mitglieder des Wirthschaftlichen Ausschusses in dieser ihrer neuen Amtseigenschaft vorstellen lassen will, so liegt darin der Ausdruck für jene hohe Bedeutung, die der Kaiser dem Zustandekommen dieser Körperschaft beimißt. Wenn Kaiser Wilhelm den Wirthschaftlichen Ausschuß dadurch auszeichnet, daß er ihn an seinem ersten Arbeitstage begrüßt, so liegt darin eine Art Bürgschaft dafür, wie sehr der Kaiser von der Zuversicht erfüllt ist, daß die Arbeit des Ausschusses von Erfolg sein wird.

Natürlich kann der Wirthschaftliche Ausschuß nicht schon in dieser ersten Tagung an die praktische Lösung einer vielverwickelten Fragen herantreten, die seiner Mitarbeit und Begutachtung harren. Es wird sich vielmehr zunächst darum handeln, für die künftige Arbeit eine gute Organisation zu schaffen. Späterhin wird der Wirthschaftliche Ausschuß vielleicht eine Stelle bilden, welche die Gesammtheit der wirthschaftlichen Interessen dem politischen Partei-Egoismus entgegenzustellen weiß und dem Reichstage als sachverständiger Beirath wichtige Dienste leistet.

Die Statistik lehrt uns, daß der Schwerpunkt unserer auswärtigen Handelsbeziehungen in dem Waarenverkehr mit europäischen Ländern zu suchen ist, auf den rund 72 Prozent unseres gesammten Güterumtausches mit dem Auslande entfallen. Die Waaren-Ein- und Ausfuhr Deutschlands von und nach den einzelnen Erdtheilen hat betragen (in Millionen Mark):

Einfuhr aus	1894	1895	1896
Europa	3077	3021	3290
Amerika	1017	1055	1077
Asien	281	287	326
Australien	93	118	105
Afrika	75	81	99
Ausfuhr nach			
Europa	2688	2923	3249
Amerika	485	638	644
Asien	103	127	155
Australien	22	24	31
Afrika	45	50	66

Selbstredend können diese Ziffern, schon wegen des mannigfachen Zwischenhandels- und Speditionsverkehrs, nicht als völlig zutreffend erachtet werden; doch geht aus ihnen mit Sicherheit hervor, daß die europäischen Länder, mit denen wir in regem Handelsverkehr stehen, nicht nur die wichtigsten Bezugsquellen für unseren Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten bilden, sondern daß wir in denselben auch die sichersten und bedeutendsten Absatzgebiete für unsere industriellen Erzeugnisse besitzen. Die deutsche Waarenausfuhr nach europäischen Ländern ist in den letzten Jahren anhaltend gestiegen, so daß sie sich heute mit der Einfuhr aus denselben fast ausgleicht. Diese Thatsache, daß sich unser auswärtiger Handel vorwiegend auf den Verkehr mit Europa gründet, wo wir — selbst den Handel mit Großbritannien außer Betracht gelassen — den größten Theil unseres Waarenbedarfs decken und wohin unsere Ausfuhr größtentheils gerichtet ist, sollte uns Veranlassung geben, einen engeren wirthschaftlichen Zusammenschluß dieser Länder mit Deutschland anzustreben auf der Grundlage gegenseitiger Verkehrs- und Handelserleichterungen.

Im „Zeichen des Verkehrs" steht ein Gesetzentwurf, den die sächsische Regierung soeben dem sächsischen Landtage vorgelegt hat. § 24 des bisherigen sächsischen Vereinsgesetzes soll durch folgende Bestimmung ersetzt werden:

„Die Verbindung von Vereinen untereinander ist zulässig. Politische Vereine dürfen mit außerdeutschen Vereinen nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern in Verbindung treten."

Die Begründung verweist einfach auf den vom deutschen Reichstag angenommenen Antrag Bassermann, wonach inländische Vereine mit einander in Verbindung treten dürfen und entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen aufgehoben sind, und bemerkt wegen der bekannten Zusage des Reichskanzlers ohne jede Verklausulirung:

Nachdem der Reichskanzler in der Sitzung des Reichstags vom 27. Juni 1896 auf Grund der zwischen den betheiligten Regierungen gepflogenen Erörterungen die Erklärung abgegeben hat, daß es in der Absicht der verbündeten Regierungen liege, das in verschiedenen Bundesstaaten für politische Vereine erlassene Verbot, mit anderen Vereinen in Verbindung zu treten, außer Wirksamkeit zu setzen, hat die Regierung in Gemäßheit dieser Zusage beschlossen, den § 24 des sächsischen Vereinsgesetzes zu ändern.

Unter den betheiligten Regierungen hat sich selbstverständlich auch die preußische Regierung befunden, deren verunglückte Vereinsgesetzgebung wohl noch genügend in Erinnerung ist. Es wird wohl im bevorstehenden Reichstage angefragt werden, ob denn die Reichsregierung immer noch nicht auf dem geordneten Wege der Reichsgesetzgebung die Verbindungsverbote der Vereine zu beseitigen gedenkt.

Die große Wahrscheinlichkeit, daß z. B. die polnischen Vereine sich die Aufhebung des Verbindungsverbots zu Nutze machen würden, darf schließlich nicht davon abhalten, in Deutschland einen Zustand herbeizuführen, welcher der Entwickelung seines Vereinswesens und seiner politischen Partei-Organisationen entspricht. Besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen wäre ein einheitlicher Rechtszustand in Deutschland auf dem Gebiete der Vereins-Verbindungen zu wünschen. Gleichzeitig muß aber darauf hingewirkt werden, daß durch Gesetz bestimmt wird: In politischen Versammlungen darf nur die deutsche Sprache angewendet werden.

Auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, welches den Gebrauch der polnischen Sprache für öffentliche Versammlungen freigiebt, quittirt die polnische Agitation mit rückhaltloser Offenheit. Ein polnisches Hetzorgan, das zu gleicher Zeit an die Polen die Aufforderung richtet, die „Preußen wie eine Seuche, wie Pestluft zu meiden", schreibt:

„Dank dem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts fallen jetzt für unsere Vereine alle Hindernisse. Mögen darum die Vorstände jetzt überall Versammlungen einberufen, um, wie früher, über unsere Angelegenheiten zu berathen. In vielen Dörfern und Städtchen giebt es jedoch noch keine Volksvereine; mögen sich verständige Leute an die Gründung solcher Vereine machen. Wir werden wie immer auch jetzt gern mit Rath und Hilfe dienen. Auf, Landsleute, schleunigst ans Werk! Wo bildet sich der erste neue Volksverein?"

Was der Deutsche thut und läßt, das vollzieht sich in voller Oeffentlichkeit, das Treiben der polnischen Agitation erst dann —, sobald die deutsche Bevölkerung in der Ostmark durch Uebersetzungen davon unterrichtet wird oder sich der Anmaßung der Minderheit fügen würde und sich die polnische Sprache aneignet. Anderswo macht man mit einem solchen Widersinn weniger Umstände. In Frankreich z. B. werden die in der Südostecke in italienischer Sprache erscheinenden Blätter, selbst die im Besitz französischer Staatsangehöriger befindlichen, rechtlich wie ausländische Blätter behandelt, und der öffentlichen Meinung in Frankreich fällt es nicht ein, darin eine Beeinträchtigung staatsbürgerlicher Freiheit zu sehen.

Auf dem Kongreß der polnischen Union zu St. Paul, Minnesota, in Nordamerika hat der Erzbischof Ireland die Polen zur Eintracht und Einigkeit ermahnt und gesagt: „Man hat Polen in drei Theile getheilt, aber es wird die Zeit kommen, wo Polen seine Freiheit wieder erlangen wird". Diesem Zweck dient natürlich die ganze polnische Vereinsagitation.

Wie der Bochumer „Wiarus polski" berichtet, hat die Centrumspartei eine Wahlagitation unter den in Westfalen wohnenden Polen bereits begonnen. Es werden dort Tausende von Flugblättern in polnischer Sprache vertheilt, welche die Aufschrift führen: „Was hat das Centrum für die Arbeiter gethan?"

Den katholisch-klerikalen Zeitungen hat der Berliner Kommerzienrath und Meiereibesitzer Bolle, bekannt unter dem Namen Klingel-Bolle, Veranlassung zu heftigen Angriffen gegeben. Der „Fall Bolle" wird jetzt von der Centrumspresse in den höchsten Tönen der Entrüstung erörtert. Mit der Sache wird sich auch in den nächsten Tagen eine Generalversammlung der 20 katholischen Arbeitervereine von Berlin und später vielleicht sogar der preußische Landtag befassen — denn Centrumsabgeordnete pflegen sich solch günstige Gelegenheit, einmal etwas „Intolerantes" von einem Protestanten vorbringen zu können, nicht entgehen zu lassen.

Kommerzienrath Bolle, ein Protestant, beschäftigt in seinem bekanntlich musterhaft geleiteten Geschäfte Protestanten und Katholiken. Da die bundesräthlichen Verordnungen über den Molkereibetrieb ihn zwingen, seine Arbeiter Sonntag früh arbeiten zu lassen, hat er angeordnet, daß alle seine jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren seinen protestantischen Hauptgottesdienst besuchen müssen, auch die katholischen; letztere können aber auf besonderen Antrag davon befreit werden. Herr Bolle hat wahrscheinlich geglaubt, fürsorglich zu handeln, wenn er seinen katholischen Arbeitern die Gelegenheit giebt, statt des Sonntags, an dem sie zur Messe wegen ihrer Berufspflichten nicht gehen können, am Sonnabend an einem Gottesdienst Theil zu nehmen. Es gab eine Zeit, deren sich Herr Bolle vielleicht bei seiner Einrichtung entsann, da man meinte, ein Katholik könne mit Erbauung an einem evangelischen, ein Protestant an einem katholischen Gottesdienst Theil nehmen. Daß ein von einem katholischen Arbeiter gestellter Antrag auf Dispensation von der Beiwohnung des protestantischen Gottesdienstes etwa durch Herrn Bolle nicht berücksichtigt worden oder zu Belästigungen des betreffenden Arbeiters geführt hätte, ist bisher nicht behauptet worden, aber die Zentrumspresse hat sich der Sache bemächtigt und von „Gewissenszwang" 2c. geschrieben. In der „Märk. Volksztg." sind bösartige Artikel gegen Herrn Bolle erschienen, welche ihn so in Erregung gebracht haben, daß er sich entschlossen hat, seine sämmtlichen katholischen Angestellten mit Frau und Kind (etwa 200 Köpfe) zu entlassen. Dieser Schritt ist entschieden nicht zu billigen, wenn man es auch würdigen kann, daß Herr Bolle die ewige, von außen kommende Schererei satt hat und Herr in seinem Betriebe sein will. Viele katholische Familien Berlins haben bei Bolle bereits den Bezug von Milch gekündigt und sich den bei ihnen erscheinenden Bolle'schen Vertretern gegenüber für solidarisch mit den entlassenen Bolle'schen Leuten erklärt.

Berlin, den 13. November.

— Der Kaiser traf Freitag Nachmittag kurz nach 2 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof Königshütte (Oberschlesien) ein und begab sich alsbald nach Begrüßung der zum Empfange anwesenden Herren mit den Herren seiner Begleitung durch die festlich geschmückten Straßen nach der Königshütte, wo unter Führung des Generaldirektors Junghans die Hütte in allen Theilen besichtigt wurde. Sodann wurde in einem eigens errichteten Zelte ein Frühstück eingenommen. Von hier begab sich der Kaiser direkt zum Bahnhof, von wo gegen vier Uhr mittels Sonderzuges die Weiterfahrt nach Pleß erfolgte.

— Zur Einweihungsfeier der erneuerten Schloßkirche in Ploen erschien die Kaiserin in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich Freitag Vormittag 10 Uhr am Portal der Kirche, wurde dort vom Kommandanten des Kadettenhauses Oberstlieutenant Grafen von Schwerin empfangen und nahm von der Frau Pfarrer Wendt einen Rosenstrauß entgegen. Professor Biereye überreichte der Kaiserin den Kirchenschlüssel, welchen die Kaiserin dem Pfarrer des Kadettenhauses überwies. Nach einem Segensspruch des General-Superintendenten D. Dryander erschloß Pfarrer Wendt die Thür des Gotteshauses. Bei dem Einzuge in die Kirche unter Vorantritt der Geistlichkeit trug Divisionspfarrer Büttel die von der Kaiserin gespendete Altarbibel. Nach einem Chorgesang des Kadettenchors und der Gemeinde hielt D. Dryander die Weiherede über den von der Kaiserin in die Bibel geschriebenen Spruch „Unser Glaube der Sieg".

— Lebhafte Theilnahme und tiefe Besorgniß hatten die trüben Mittheilungen erregt, die am Freitag früh über den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck in Berlin verbreitet waren. Als eine Herzenserleichterung wird es allerorts empfunden werden, daß diese Nachrichten sich nicht bestätigen. Es war nur ein vorübergehendes Unwohlsein, das die unfreundliche Herbstwitterung brachte, das aber von der kräftigen Natur des Altreichskanzlers siegreich überwunden worden ist; allen echt deutsch empfindenden Herzen aber hat es Anlaß gegeben, die Gefühle der Dankbarkeit für den greisen Berather im Sachsenwalde zu erneuern in dem Wunsch, daß sein theures Leben dem deutschen Volke noch lange erhalten bleibe.

Der Fürst leidet, wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, zwar an Gesichtsschmerzen und etwas Rheuma, befindet sich im übrigen aber recht wohl. Die von einigen Blättern verbreitete Meldung, daß in Friedrichsruh sich ungewöhnlich viel Familienbesuch befinde, der in Erwartung eines schlimmen Ausganges des Unwohlseins an das Krankenbett des Schloßherrn berufen worden sei, entspricht nicht den Thatsachen.

— Auf das bei der Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Kiel an den Fürsten Bismarck abgesandte Huldigungstelegramm erfolgte vom Fürsten folgende telegraphische Antwort an den Geheimrath Dr. Neuber in Kiel:

„Durch Ihre freundliche Begrüßung haben Sie mich, geehrter Herr Doktor, sehr erfreut. In Erinnerung an vergangene Zeiten und im Hinblick auf meine Zugehörigkeit zu unserer Provinz ist mir die Ehre, die mir heute von der Hauptstadt der Elbherzogthümer erwiesen worden ist, von besonders hohem Werth. Ich bitte Sie, allen Betheiligten meinen herzlichsten Dank auszudrücken. v. Bismarck."

— Der kommandirende Admiral, Admiral von Knorr ist am Freitage vom Urlaub wieder in Berlin eingetroffen und der Admiral Koester, Chef der Marinestation der Ostsee, nach Kiel wieder abgereist. Das dürfte das Ende der Krisengerüchte sein, die vor vier Wochen in die Welt gesetzt wurden, weil man es „auffällig" gefunden, daß der Urlaub durch das halbamtliche Telegraphenbureau sofort bekannt gegeben wurde. Thatsächlich soll die Absicht bestanden haben, auf diese Weise unbegründeten Beunruhigungen vorzubeugen.

— Nach einer Meldung aus Shanghai sind deutsche Kriegsschiffe vom ostasiatischen Geschwader nach der Küste von Schantung abgegangen, um Genugthuung für die Ermordung deutscher Missionare zu verlangen und den am Leben Gebliebenen Schutz zu gewähren.

— Der Centralrath der deutschen Gewerkvereine hat u. A. folgende Beschlüsse angenommen:

Ersuchen an den Reichskanzler, betr. die Heranziehung von Vertretern der Arbeiterberufsvereine als sachverständigem Beirath bei der Ausarbeitung eines neuen Zolltarifs sowie bei der Vorbereitung neuer Handelsverträge. Anfrage beim Reichskanzler, betr. die arbeiterfreundlichen Maßnahmen in den Reichs- und Staatsbetrieben, mit besonderer Rücksicht auf die gehäuften Eisenbahnunfälle. Eine Petition an den Reichs-

tag, betr. die Durchführung und Verbesserung des gesetzlichen Arbeiterschutzes. Ersuchen um Errichtung eines Reichs-Arbeitsamtes. Nachdrückliche Kundgebung für die freie berufsvereinliche Arbeitslosenversicherung im Gegensatz zu allen Zwangsprojekten, in allen Städten und Orten, wo es deutsche Gewerkvereine (Ortsverbände und Ortsvereine) giebt, durch möglichst gleichzeitige öffentliche Versammlungen zu veranstalten.

— Generalpostmeister v. Podbielski hat am Freitag Mittag die Berliner Börse besucht, um deren Einrichtung kennen zu lernen und sich bei dieser Gelegenheit auch über das dort befindliche Post-, Telegraphen- und Fernsprechamt näher zu unterrichten.

— Der Verein preußischer Volksschullehrerinnen hat an den Kultusminister eine Petition gerichtet, worin eine Zusatzbestimmung zu § 16 des Lehrer-Besoldungsgesetzes erbeten wird. Durch eine willkürliche Auslegung dieses Paragraphen erfahren nämlich die Lehrerinnen an vielen Orten eine beträchtliche Kürzung der Miethsentschädigung. In der Petition werden daher folgende Bitten ausgesprochen: 1) Die den Lehrerinnen gewährte Miethsentschädigung möge während der Dauer ihrer einstweiligen Anstellung nicht gekürzt werden. 2) Es möge den Lehrerinnen grundsätzlich überall die gleiche Miethsentschädigung gewährt werden wie den unverheiratheten Lehrern. 3) Es möge den Lehrerinnen, die unterstützungsbedürftige Angehörige bei sich aufnehmen müssen, und den verwittweten Lehrerinnen mit Kindern die gleiche Miethsentschädigung gewährt werden wie den verheiratheten Lehrern.

— Der Abgeordnete Liebknecht hat von der Breslauer Staatsanwaltschaft die Aufforderung erhalten, seine vier Monate Gefängniß wegen Majestätsbeleidigung statt in Plötzensee im Amtsgefängniß in Charlottenburg zu verbüßen. Liebknecht, der in Charlottenburg seit Jahren wohnhaft ist, will in nächster Woche seine Strafe antreten.

Oesterreich-Ungarn. Der bisherige Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Abrahamowicz ist am Freitag mit 186 von 318 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt worden; 125 leere Zettel wurden abgegeben; 7 Stimmen waren zersplittert.

Ministerpräsident Badeni hielt am Freitag im österreichischen Abgeordnetenhause eine längere Rede, in welcher er sich dagegen verwahrte, daß man immer von angeklagten Ministern spreche. Dieser Ausdruck sei ganz unzutreffend, desgleichen sei die Ansicht irrig, daß er oder die Regierung im Begriff stehe, zu verschwinden. Die Regierung werde alle auf die gesetzliche Regelung der Sprachenfrage Bezug habenden Anträge kräftig fördern und, wenn sich deren Erledigung hinausziehen sollte, aus eigener Initiative Alles aufbieten, um einen Zustand des Zusammenlebens herzustellen. Die Regierung erkenne die Bedeutung der deutschen Nationalität an, müsse aber auch gegen alle nichtdeutschen Nationalitäten gerecht vorgehen.

Vatikan. Der Staatsminister von Bülow, Staatssekretär des Auswärtigen, wurde am Freitag vom Papste in Audienz empfangen Darauf empfing der Papst auch die Gemahlin des Staatsministers, welcher er ein kostbares Mosaikbild schenkte. Der preußische Gesandte am päpstlichen Stuhl von Bülow hatte den Minister zum Vatikan begleitet. Nach der Audienz stattete der Staatsminister mit seiner Gemahlin auch dem **Kardinal Rampolla** einen Besuch ab.

Nordamerika hat großes Gelüst nach Hawaii. 61 Mitglieder des Senats sind, wie Präsident Mc Kinley festgestellt hat, für die Annektirung Hawais. Dies wäre mehr als die Zweidrittel-Mehrheit, welche zum Beschlusse, die Inseln zu annektiren, nöthig ist.

Entnahme von Wasserproben.

Das Sanitätsamt des 17. Armeekorps in Danzig, welches die Untersuchung von Wasserproben aus der Provinz Westpreußen besorgt, giebt über die Entnahme von Proben folgende Anweisungen:

Zur Erzielung brauchbarer Untersuchungsergebnisse wird die strengste Befolgung folgender Maßregeln bei der Entnahme von Wasserproben empfohlen:

Die Entnahme der Proben geschehe, wenn möglich, durch einen Sachverständigen (Arzt, Chemiker, Apotheker).

Die Entnahme geschehe mit kurz zuvor gereinigten Händen.

Die zur Verwendung gelangenden Flaschen müssen vorher auf das Sarberste gereinigt werden. Etwaiges Schwenken der Flasche geschehe nicht mit Schrot, sondern mit kleinen Kieselsteinen, die in dem zu untersuchenden Wasser vorher gründlich gereinigt werden.

Die Flaschen seien aus durchsichtigem Glas, so ist es leichter möglich, dieselben auf ihre Reinheit zu prüfen, auch können Niederschläge und etwa vorhandene lebende Organismen eher gesehen werden.

Als Verschlußmaterial dienen am besten eingeschliffene Glasstöpsel. Anderenfalls sind nur noch zu keinem anderen Zwecke benutzte Korke zu verwenden, die vor dem Gebrauch mit dem zu untersuchenden Wasser gründlich ausgewaschen worden sind.

Die gereinigten Flaschen sind mit dem Wasser ganz zu füllen, dann wieder zu entleeren und erst nach mindestens dreimaligem Wechsel eine endgiltige Füllung vorzunehmen.

Wird das Wasser aus einem Brunnen entnommen, so ist das Wasser erst fünf Minuten lang abzupumpen, ehe man die Flaschen füllt, da sonst etwaige Verunreinigungen am Brunnenrohr die Verwerthbarkeit des Untersuchungsergebnisses beeinträchtigen können.

Die Beförderung der Proben an das Laboratorium der Untersuchungsstation ist thunlichst zu beschleunigen, da in den geschlossenen Flaschen sich leicht Zersetzungsstoffe im Wasser bilden, die ein falsches Bild seiner chemischen Zusammensetzung geben; aus dem gleichen Grunde ist die Absendung der betreffenden Proben in den letzten Wochentagen thunlichst zu vermeiden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 0,70 auf 0,68 Meter gefallen.

Das Grundeistreiben ist bei Thorn jetzt schwächer, der Fährdampfer unterhält seine Fahrten bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Auch auf dem Memelstrom geht in Folge des Frostes (5—6 Grad R.) Grundeis. Die Schiffbrücke ist daher geschlossen.

— **Herr Oberlehrer Dr. Fricke-Dirschau** ist zum 1. Januar nach Paderborn versetzt. Dorthin paßt er auch wohl besser, als in die deutsche Ostmark.

— **[Kreistag in Graudenz.]** In der heutigen Sitzung wurde an Stelle des Herrn Oberbürgermeister a. D. Pohlmann, welcher sein Mandat niedergelegt hat, Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz einstimmig zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten gewählt. Zum Kreisdeputirten wurde Herr v. Katzler-Wiedersee wieder-, zu Kreisausschußmitgliedern die Herren Oßmann-Sallno wieder- und an Stelle des Herrn Schubert-Graudenz, der eine Wiederwahl wegen Ueberhäufung mit Geschäften ablehnte, Herr Bürgermeister Polski-Graudenz neu gewählt. — Die Kreissparkasse ist mit der preußischen Central-Genossenschafts-Kasse zu Berlin in Verkehr getreten, um einerseits die disponiblen Gelder zinsbar anzulegen, andererseits von dieser Kasse Werthpapiere ankaufen zu lassen. Der Herr Minister des Innern hat keine grundsätzlichen Bedenken gegen den Verkehr der kommunalen Sparkassen mit der Centralkasse zu erheben; jedoch hat der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen für den Fall der Aufnahme dieses Verkehrs durch die kommunalen Sparkassen die Ergänzung der Sparkassen-Satzungen für erforderlich erachtet, um den Verkehr zu regeln. Es wurde daher vom Kreistage ein entsprechender Zusatz zu den Satzungen der Kreissparkasse angenommen. Sodann wurde beschlossen, dem Kreisausschuß alljährlich 500 Mk. zur Gewährung von Beihilfen zur Stationirung von Diakonissinnen und Pflegeschwestern auf dem Lande zur Verfügung zu stellen. — Zur Vervollständigung der Fischbrut-Anstalt Roggenhausen durch Anlage von Teichen wurden 1000 Mark bewilligt. — Weiter bewilligte der Kreistag 30 000 Mark zum Ankauf eines zwei Morgen großen Bauplatzes von Frau Chales de Beaulieu-Kl. Kunterstein zur Erbauung eines Kreishauses und rund 10 000 Mark zur Ausarbeitung eines Projektes; diese 40 000 Mark sollen aus der Kreissparkasse angeliehen, und die zur Verzinsung dieser Anleihe nöthigen Mittel sollen von den Kreiseingesessenen mit Ausnahme der Stadt Graudenz (mit Rücksicht darauf, daß die Stadt voraussichtlich im Jahre 1901 aus dem Kreise ausscheiden wird) wie die übrigen Kreisabgaben aufgebracht werden. — Beschlossen wurde ferner, die zur Deckung der vorübergehenden Bedürfnisse der Kreiskommunalkasse erforderlichen Gelder bis zum Höchstbetrage von 50 000 Mark als Vorschüsse aus der Kreissparkasse zu $3^1/_2$ Prozent Zinsen zu entnehmen; die Rückzahlung der Vorschüsse soll in demselben Rechnungsjahr erfolgen. — Endlich beschloß der Kreistag, die vom Magistrat Graudenz angeregte, an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Petition um Herstellung einer besseren Eisenbahnverbindung für den Personenverkehr von dem südlichen und östlichen Theile Ost- und Westpreußens nach Berlin gleichfalls zu unterschreiben.

* — **[Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.]** Nach einer Verfügung des Reichs-Postamts können von jetzt ab die Ober-Postdirektionen die Zustimmung zur Herstellung und Inbetriebnahme elektrischer Beleuchtungsanlagen selbstständig aussprechen, wenn der Betriebsstrom Gleichstrom ist und seine Spannung 120 Volt nicht übersteigt. Ausgenommen hiervon behält sich das Reichs-Postamt die Zustimmung bei Starkstromanlagen vor, welche 1) nicht als Einzelanlagen, sondern als Centralanlagen zur Beleuchtung ganzer Ortschaften hergestellt werden, 2) eine Veränderung in der Linienführung der Reichs-Telegraphen- und Fernsprechanlagen nothwendig machen und 3) bei denen es im Interesse der Starkstromunternehmung erwünscht ist, daß die Schutzmaßregeln ausnahmsweise an den reichseigenen Linientheilen angebracht werden. In Fällen, wo es sich um eine Erweiterung bestehender Starkstromanlagen der bezeichneten Art unter den für die ursprüngliche Anlage vereinbarten Bedingungen handelt und für die Erweiterung keine der unter 1—3 aufgeführten Ausnahmen zutrifft, können die Ober-Postdirektionen auch zu Erweiterungsanlagen selbstständig die Genehmigung ertheilen.

— **[Körtermine.]** Der Termin zur Körung der im Privatbesitz befindlichen Hengste findet in Graudenz am 15. November, Vormittags 9 Uhr, auf dem Hofe der alten Artillerie-Kaserne statt. In diesem Termine können auch Stuten zur Vorstellung gelangen, deren Eintragung in das Stutbuch beantragt wird.

— **[Wochenmarktsverlegung.]** Der nächste Wochenmarkt in Graudenz ist wegen des Buß- und Bettages auf Donnerstag den 18. November verlegt.

— **Im Gewerbeverein** zu Graudenz wird am Montag Herr Rechtsanwalt Wagner einen Vortrag über das Gewerbe in Italien halten. Die Sitzung, zu der auch Damen Zutritt haben, findet im „Königlichen Hof" statt.

— **Im Tivoli-Theater** beginnt am Sonntag Emma Frühling, die Soubrette des früheren Adolph Ernst-Theaters in Berlin ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel. Emma Frühling steht von ihrem Gastspiel im Sommertheater her als temperamentvolle Darstellerin fescher Rollen als stimmbegabte Sängerin, die ihre Lieder und Couplets mit liebenswürdiger Schelmerei und feiner Pointirung vorzutragen weiß, beim Publikum in bestem Andenken. Am Sonntag tritt sie als „Jüngster Lieutenant", am Montag in der Posse „Eine leichte Person" in einer Rolle, die auch an das schauspielerische Können ihrer Darstellerin nicht geringe Anforderungen stellt, auf.

— **Im Stadttheater** findet am Sonntag das bereits erwähnte einmalige Gastspiel von Georg Engels mit Mitgliedern des Bromberger Stadttheaters statt, worauf nochmals hingewiesen sei.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Der Predigtamtskandidat Berthold in Schwiebus ist zum Pfarrer in Chlastawe gewählt worden.

---

4 **Danzig,** 13. November. Der Gustav Adolf-Frauen-Verein hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin in der Wohnung der verwittweten Frau Generalsuperintendent Taube seine General-Versammlung ab. Herr Generalsuperintendent D. Döblin erstattete den Jahresbericht. Danach sind Frau Oberbürgermeister Delbrück und Frau Konsistorialrath Groebler in den Vorstand neu eingetreten. Die Mitgliederzahl ist von 213 auf 230 gestiegen; die Einnahmen betrugen 1226 Mark, die Ausgaben 623 Mark. Es wurden geschenkt: für die neue Kirche in Prechlau eine Altarbekleidung von rothem Tuch, für das neue Rettungshaus in Kobissau eine Altar- und Kanzelbekleidung; Kanzelbekleidungen auch für die Kirchen in Billisaß und Braunswalde; schließlich Abendmahlsgeräthe für die Kirche zu Lubiewo bei Schwetz. Warme Kleider für arme Konfirmanden wurden gestiftet nach Sierakowitz, Stendsitz, Hoppendorf und Grünthal bei Frankenfelde. Geldgaben erhielten das Waisenhaus zu Neuteich und die Konfirmanden-Anstalt zu Sampohl, ferner je 30 Mark als Beitrag zur Beschaffung eines Harmoniums die Kirchen zu Hermannsruh und Flötenstein. Schließlich erhielt noch die neue Kirche in Sierakowitz einen Altarteppich und die Kirche zu Mewischfelde bei Marienwerder ein Krucifix und 50 Mark.

Zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins, dessen Vorsitzende Frau Oberpräsident v. Goßler ist, findet am 23. d. Mts. in den Räumen des Schützenhauses eine großartige Wohlthätigkeits-Vorstellung statt, die ein außerordentlich reichhaltiges Programm mit Aufführung von Lustspielen und lebenden Bildern bieten wird.

Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte in der gestrigen Sitzung zur Vornahme des Durchbruchs des äußeren Festungswalles und Verbindung der bisherigen Sackgasse Hinterm Lazareth mit dem Hauptwege nach Neufahrwasser aus dem sogenannten Entfestigungsfonds einen Beitrag von 120000 Mark.

Der Minister für Handel hat nunmehr zugesagt, zu dem westpreußischen Handwerkertag einen Vertreter zu entsenden. Die Anmeldungen aus Westpreußen und auch aus Ostpreußen sind in großer Zahl eingegangen. Die Handwerksvertreter werden am Montag früh die Marienkirche, den Artushof und das Rathhaus, am Montag Nachmittag das Gewerbehaus und vielleicht auch den Schlachthof und die Schichauwerft besichtigen.

Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe ist zum 27. November einberufen.

Der Danziger Anglerklub hat gestern 5000 galizische Setzkarpfen in der Todten Weichsel ausgesetzt.

Der Danziger Kellner-Verein hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Der halbjährliche Bericht des Arbeits-Nachweises ergab an festen Stellen 95, an Lohnarbeiten 1014. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 986 Mk. und eine Ausgabe von 849 Mk. Herr Epperlein legte sein Amt als Schriftführer nieder, an dessen Stelle wurde Herr Neuber gewählt.

i **Culm,** 12. November. Am 27. d. Mts. findet hier ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Neuwahl eines Kreisdeputirten an Stelle des Rittergutsbesitzers Herrn Petersen-Wrotzlawken, Neuwahl zweier Mitglieder des Kreisausschusses an Stelle des Herrn Oberamtmann Krech-Althausen und Bürgermeister Steinberg, Genehmigung der Aufnahme eines bis zum Schlusse des Etatsjahres zurückzuzahlenden Darlehns bis zum Betrage von 100000 Mark bei der Kreissparkasse behufs Deckung der laufenden Ausgaben, Bewilligung einer Beihilfe zum Neubau des Vordergebäudes des Klosterlazareths (3000 Mark), Antrag der Gemeinden Schöneich und Roßgarten auf Erlaß der Kreisabgaben für das Jahr 1897/98, Uebernahme der Kosten der klinischen Behandlung augenkranker Personen auf den Kreis für die nächsten drei Jahre, Bewilligung der Kosten zur Pflasterung der Zufuhrwege zu den Ladestellen bei Culm, Grenz und Kokotzko, Bewilligung einer Beihilfe zu den Kosten der Anlegung eines Schöpfwerks an der Rondsener Schleuse (höchstens 30000 Mark), Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der Kosten des Grunderwerbs für die Bahn Culm-Unislaw, Bau der Chausseelinie Dembowitz-Damerau, Unislaw-Blotto, Podwitz-Lunau, Culm. Neudorf-Oberausmaaß, Dzialowo-Dombrowken-Billisaß und Billisaß-Kgl. Neudorf.

Aus dem Kreise Culm, 12. November. Im April d. J. wurde der Besitzer Wojciechowski aus Lissewo, welcher mit dem Besitzer Z. vom Bahnhof Kornatowo Nachmittags nach Hause fuhr, von einigen Reservisten, welche betrunken von der militärischen Kontrolversammlung die Briesen-Culmer Chaussee entlang gingen, überfallen und mit Stöcken ohne jeglichen Grund derartig mißhandelt, daß W. ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und bettlägerig wurde. Vor 14 Tagen nun starb W. und wurde auf dem Kirchhofe zu Lissewo beerdigt. Es wurde angenommen, daß W. infolge der im Frühjahre erlittenen Mißhandlung gestorben sei, da er von der Zeit ab das Bett nicht verlassen hatte. Die Leiche des Dahingeschiedenen wurde daher wieder ausgegraben und secirt. Bis jetzt ist das Ergebniß noch nicht bekannt. Die Missethäter sind dem Gefängniß überliefert worden. Es sind Knechte aus Linowitz und Umgegend.

⊙ **Thorn,** 12. November. Ueber das im Sommer d. Js. auf dem Gehöfte des Amtsvorstehers Zeysing zu Neuhof bei Culmsee vorgekommene Bauunglück wurde heute vor der Strafkammer verhandelt. Herr Zimmermeister Baesell aus Culmsee führte dort an einem Viehstalle umfangreiche Reparaturen aus, wozu auch das Heben des Daches um einen halben Meter gehörte. Die Leitung der Arbeiten war dem Zimmergesellen Dylewski aus Culmsee, der schon 25 Jahre lang im Zimmerhandwerk beschäftigt ist, übertragen; ihm war von Herrn Baesell genaue Instruktion gegeben, in welcher Weise er das Heben des Daches bewirken sollte. Nachdem Dylewski mit seinen Leuten mehrere Tage an dem Dache gearbeitet hatte, war es gelungen, die Balkenlage in die gewünschte Höhe zu bringen. Nun sollte mit dem Erhöhen der Wände begonnen werden. Während die Arbeiter unter dem Dache beschäftigt waren, gerieth das Dach plötzlich ins Schwanken und fiel in sich zusammen. Dabei wurde die eine Wand des Stalles niedergerissen. Die Arbeitsleute waren eiligst aus dem Stalle gelaufen, um nicht von den niederstürzenden Balken erschlagen zu werden. Aber der Zimmergeselle Dylewski und der Lehrling Huse vermochten sich nicht ins Freie zu retten. Sie wurden von den Trümmern der einstürzenden Wand getroffen und schwer verletzt. Beide mußten zur ärztlichen Behandlung nach Culmsee geschafft werden. Der Lehrling Huse starb jedoch schon auf dem Transport. Dylewski wurde wieder hergestellt. Da er die Arbeiten zur Hebung des Daches nicht nach der ihm von seinem Meister ertheilten Instruktion ausgeführt und insbesondere es unterlassen hat, die Steifen „abzuschwarten", wurde ihm die Schuld an dem Unfalle beigemessen, und gegen ihn Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu vier Monaten Gefängniß.

* **Podgorz,** 12. November. Die hiesige Privatschule ist von Fräulein Schulz an Frau Lehrer Schaube, welche die Schulvorsteherin-Prüfung abgelegt hat, verkauft worden. Es tritt insofern eine Aenderung ein, als die Anstalt in Zukunft auch Schüler bis Quarta vorbereiten wird. — Die Ring-Chaussee, welche durch das Schießplatzlager führt, ist nun auch bis auf Weiteres für Fuhrwerke von der Verwaltung freigegeben.

Riesenburg, 12. November. Gestern feierte das Rentier Boek'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar hat über 40 Jahre als Lehrer an der hiesigen Bürgerschule gewirkt.

r **Konitz,** 12. November. Heute erschienen auf der Anklagebank des Schwurgerichts der frühere Besitzer, jetzige Arbeiter Johann Born aus Rosenfelde und der Gastwirth Johann Gaenger aus Kappeln unter der Anklage des betrügerischen Bankerotts und der Gläubiger-Begünstigung bezw. der Beihilfe zu ersterem Vergehen. B. hatte am 24. April 1895 den Konkurs angemeldet, der aber mangels genügender Masse nicht eröffnet wurde. Die Anklage wirft dem B. zwei Fälle vor, in denen er, obwohl er seine Zahlungsunfähigkeit kannte, Gläubigern, nämlich seinem Bruder Albert und dem Eigenthümer Carl Sch., in der Absicht, diese beiden vor den übrigen Gläubigern zu begünstigen, Befriedigung gewährt hatte, welche sie nicht in der Art oder nicht zu der Zeit zu beanspruchen hatten. Dem Mitangeklagten Gänger wird zur Last gelegt, dem B. bei de Beiseiteschaffung von Vermögensstücken, die er in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, bewirkt haben soll, mit Rath oder That Beistand geleistet zu haben, doch behauptete er, keine Kenntniß davon gehabt zu haben, daß B. Bankerott machen würde. Die Geschworenen erkannten beide Angeklagten schuldig, billigten aber Beiden mildernde Umstände zu. Das Urtheil lautete gegen Born auf sechs, gegen Gänger auf fünf Monate Gefängniß.

P **Schlochau,** 12. November. Gestern Nachmittag brannte eine mit Roggengarben gefüllte große Scheune des Rittergutsbesitzers Furbach in Stolzenfelde nieder. Da mit einer Dampf-Dreschmaschine in der Nähe der Scheune gedroschen wurde, ist das Feuer wahrscheinlich durch Funken aus der Lokomobile entstanden. Der Dreschkasten ist mitverbrannt.

♄ **Elbing,** 12. November. Die Stadtverordneten hielten heute eine Versammlung ab. In der letzten Zeit haben sich die Arbeiten in dem Steuerbureau in hohem Grade gehäuft. Es ist deswegen die Neueinrichtung einer Registraturstelle erforderlich; diese wurde von der Versammlung genehmigt. Der Etat des städtischen Aichamtes wurde in Einnahme und Ausgabe auf 15375 Mk. festgesetzt. Die Reinerträge sind mit 8276 Mk. veranschlagt. Der Schulbau auf der Speicherinsel hat nach der Schlußabrechnung 45988 Mk. gekostet.

♄ **Elbing,** 13. November. Herr Dr. Steinhardt, Oberlehrer an der hiesigen Töchterschule, ist zum Kreisschulinspektor in Zempelburg ernannt. Herr St. tritt sein Amt am 1. Dezember an.

§ **Marienburg,** 12. November. In der heute abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde die

Entscheidung des Bezirksausschusses bekannt gegeben, daß der Versammlung in der Verwaltungsfrage des „Altenheims“ ein Mitverwaltungsrecht mit dem Magistrat zustehe. In Sachen der Beleuchtungsfrage unserer Stadt theilte die hiesige Gasanstalt mit, daß sie, wenn die Versammlung den Vertrag, welcher bis zum Jahre 1905 läuft, auf weitere zehn Jahre verlängert, sich verpflichtet, sämmtliche Gaslaternen mit Glühlicht zu versehen, auch in die entlegenen Straßen Gasleitungsröhren zu legen und der Stadt 15 Prozent Rabatt bei zwei Pfennig pro Brennstunde zu gewähren. Die Versammlung ging auf den Verlängerungsantrag ein mit der Bedingung, daß der Stadt 20 Prozent bewilligt würden und für die Konsumenten das Leuchtgas auf 16 Pfg. pro Kubikm. und das Kochgas auf 10 Pfg. pro Kubikmeter ermäßigt wird.

y **Königsberg**, 12. November. Der Verein zur Bekleidung armer Schulkinder feierte heute sein Jahresfest und beschenkte aus diesem Anlaß 97 Knaben und 104 Mädchen mit warmer Winterkleidung und gutem Schuhwerk. Auch diesmal hat der Kaiser dem Verein den Betrag von 600 Mk. und die Stadt den Betrag von 300 Mk. gespendet.

M **Braunsberg**, 12. November. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Hofmann Gottfried Rose aus Schloßberg bei Alt-Christburg wegen Todtschlags zu verantworten. Der Angeklagte war am 21. Juni d. Js. mit dem Arbeiter Viernatzki, seinem Untergebenen, in Streit gerathen, welcher von beiden Seiten in Handgreiflichkeiten ausartete. Beide hatten dabei eine Sense erfaßt. Es wurde ihm schließlich von seiner Tochter ein Terzerol gereicht. Dieses richtete er auf die Brust des V. und feuerte einen Schuß auf ihn ab, der den Tod des V. zur Folge hatte. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, und der Angeklagte wurde freigesprochen.

Bromberg, 12. November. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab der Magistrat der Versammlung Kenntniß von dem Beschluß des Verschönerungsvereins, wonach der Stadt zur Herstellung einer Thurmspitze auf dem ehemaligen Nonnenkloster 2000 Mk. und als Beihilfe zur würdigen Herstellung der Grabstätte des Regierungspräsidenten v. Hippel 500 Mk. angeboten werden. Die Versammlung hatte hiergegen nichts einzuwenden. Der Antrag eines Stadtverordneten, die Zahl der Stadtverordneten von 36 auf 42 zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Pinne, 11. November. Dieselbe Zigeunerbande, welche schon im vorigen Jahre unsere Gegend unsicher gemacht hat, hat gestern wiederum unsere Bevölkerung in Aufregung versetzt. Ein Führer der Bande, Poppe, war mit einem Zigeuner Namens Herrmann in Streit gerathen und hatte im Verlaufe des Streites die Mutter des H. durch einen Revolverschuß am Aermel gestreift. Als er hierauf die Flucht ergreifen wollte, schoß ihm Herrmann ebenfalls mit einem Revolver nach und verletzte ihn so schwer am Kopfe, daß Poppe zusammenbrach und in das hiesige Johanniter-Krankenhaus gebracht werden mußte. Herrmann ist in das hiesige Gefängniß eingeliefert worden.

Wongrowitz, 12. November. Gestern gegen 6 Uhr Abends brannte die ziemlich umfangreiche Scheune des Gastwirths Biedrzynski gegenüber dem alten katholischen Kirchhofe, welche mit Halmfrüchten gefüllt war, vollständig nieder; auch die darunter im Keller untergebrachten Kartoffeln wurden vernichtet. Leider ist dabei der Knecht Widzynski, ein ordentlicher, noch unverheiratheter Mann von 30 Jahren, ums Leben gekommen. Er sollte die im Scheunenkeller befindlichen Kartoffeln gegen Frost schützen. Erst als die aus Brettern erbaute Scheune schon einen Gluthaufen bildete, wurde der Knecht vermißt. Heute früh hat man den Leichnam des Verunglückten, stark verkohlt, in dem Keller gefunden. Der Verunglückte hat bei Licht gearbeitet und durch irgend einen Umstand das Unglück wahrscheinlich selbst verursacht.

h **Schneidemühl**, 12. November. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde der Fleischermeister Franz Luka aus Netzthal von der Strafkammer zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Stettin, 12. November. Wie gemeldet, wurde der im Zuchthause sitzende Tischlergeselle Rohde hierher eingeliefert, weil er sich selbst beschuldigt hatte, an den von dem Porzellandreher Weise verübten Mordthaten theilgenommen zu haben. Die Angaben des R. haben sich aber als falsch herausgestellt, und er ist daher wieder nach dem Zuchthause zurückgebracht worden. Rohde hat, wie angenommen wird, sich aus dem Grunde fälschlich beschuldigt, um auf dem Transport eine Gelegenheit zur Flucht zu suchen.

Das Opferlamm.

Auf dem Gute des Rittergutsbesitzers v. Prochnow ist man mitten in den Hochzeitsvorbereitungen. Erich v. Werden steht im Begriff, Adelheid, Bodo und Konstantia v. Prochnow's liebliches Töchterlein, heimzuführen. Zu den zum Hochzeitsfest Geladenen gehört auch der Professor Otto v. Griebenow, ein Jugendfreund des Bräutigams, nebst Gemahlin. Der Professor schreibt aber im letzten Augenblick ab, weil — seine Frau Zahnschmerzen habe und er es nicht über das Herz bringe, sie in diesen Schmerzen allein zu Hause zu lassen. Fast gleichzeitig trifft aber auf dem Gute ein anderer, und zwar ungebetener Gast ein, Wanda Bilinski, eine Cirkusdame, mit welcher Erich, dessen Vorleben überhaupt nicht ganz einwandfrei ist, einige Zeit vor seiner Verlobung mit Adelheid ein zartes Verhältniß gehabt hat. Sie will, wie sie sagt, sich mit Erich „abfinden“ und ihm zu seiner „Hochzeit gratuliren“. In der Angst stellt Erich, der nicht weiß, wie er Wanda unterbringen soll, diese als Frau Professor v. Griebenow vor, die sich den kranken Zahn habe ziehen lassen, um doch noch an dem Hochzeitsfeste theilzunehmen. Zu Erichs Unglück trifft bald darauf der Professor v. Griebenow auch noch ein, der nun überredet wird, den Gatten Wandas zu spielen und dies auch nach langem Sträuben und mit Widerwillen thut, bis, nun — bis seine wirkliche Gattin selbst eintrifft, um die Verwirrung voll zu machen. Um auch diese vor der Hausfrau und den übrigen Gästen zu legitimiren, stellt er sie als die schon sehnsüchtig erwartete „Stütze“ vor. Diese Situationen haben Oskar Walter und Leo Stein zu einem dreiaktigen, literarisch nicht gerade sehr werthvollen, aber höchst amüsanten Schwank verarbeitet, der am Freitag im „Tivoli-Theater“ zum ersten Male in recht guter Aufführung in Scene ging. Die Verfasser haben bei dem Arrangement der bunt durcheinander gewürfelten Scenen recht viel Geschick bewiesen, die urkomischen Situationen, in welche der etwas weltfremde und ungeschickte Professor geräth, sind trotzdem glaubhaft, und die Charakterzeichnung der einzelnen Figuren ist nicht ohne Lebenswahrheit. Jedenfalls hat das Publikum herzlich gelacht und der Darstellung viel Beifall gespendet. Gespielt wurde recht gut. Eduard Kautzki und Agnes Friese stellten das von Prochnow'sche Ehepaar ganz trefflich dar, er mit gewissen Erinnerungen an eine flotte Jugend, sie mit deutlichem Hinweis auf Eifersucht und Pantoffel. Johanna Brauny war in der kleinen Rolle der Adelheid recht nett, sie weiß gut zu sprechen, sollte aber lernen, sich besser zu schminken. Bernhard Rahn müßte den Erich von Werden flotter und eleganter spielen; als Forsteleve Hans von Prochnow war Max Maximilian, der für solche etwas unreife Burschen viel hat, gerade am Platze. Eine köstliche Figur machte Leonhard Hartmann aus dem Holzhändler Lehmann, dem er in der behäbigen Maske, in Manieren und Dialekt mit vielem Glück einen Stich ins West- oder Ostpreußische gab. Johanna Hoffmann war als Lehmann's Tochter Hildegard wieder von großer Munterkeit und neckischem Liebreiz, und Max Häußler stattete die Rolle des Professors von Griebenow, des „Opferlamms“, mit einer Menge Einzelheiten aus, die seinem gewandten Spiel reichen Beifall eintrugen. Julie Häußler und Clara Körner spielten die Frau Professorin und die Kunstreiterin, die sich als vermeintliche Rivalinnen um den Besitz des Herrn Professors streiten, sehr lobenswerth. Eine recht baldige Wiederholung des wirklich lustigen und amüsanten Stückes dürfte sich empfehlen. —st.

Verschiedenes.

— **[Vom Winter.]** Wie aus Simferopol gemeldet wird, frieren die Häfen am Asowschen Meere infolge der plötzlich eingetretenen Fröste zu. Beträchtliche Mengen Getreide bleiben in Folge dessen zur Zeit vom Transport ausgeschlossen. — In Konstantinopel herrscht seit mehreren Tagen andauernder Schneefall.

— **[Gruben-Einsturz.]** Bei Dombrowa, so wird aus Warschau gemeldet, ist am Freitag die „Johanngrube“ eingestürzt. Acht Todte sind bereits ans Tageslicht geschafft, viele Bergleute werden noch vermißt.

— **[Jagdunglück.]** Der Verwaltungsgerichtsdirektor Geh. Reg.-Rath F. von Reichenau in Wiesbaden hatte neulich das Unglück, von einem seiner Jagdgenossen, dem Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski, auf der Niederwildjagd angeschossen zu werden; eine Schrotladung traf den alten Herrn in den Oberschenkel und das Knie des rechten Beines. Herr v. Tepper-Laski hatte bei einer auf der Rheininsel von Baron von Knoop abgehaltenen Jagd auf einen laufenden Fasan einen Schuß abgegeben, der aber statt des Fasan's Herrn v. Reichenau traf. Es gilt als nicht waidgerecht, auf Flugwild im Laufen zu schießen.

— **Das große Loos** der preußischen Lotterie, das, wie bereits erwähnt, auf Nr. 141279 gefallen ist, fiel in eine Breslauer Kollekte. Der Gewinn fällt „kleinen Leuten“ zu.

— **Ein Einbruchsdiebstahl** ist in der Nacht von Donnerstag zu Freitag in dem Berliner Kriminalgerichts-Gebäude, und zwar in dem Aufbewahrungsort für beschlagnahmte Gegenstände, verübt worden. Als der Kastellan Freitag früh den Keller betrat, fand er die Gitterthür zu dem Vorraum sowie die Thür zu dem Lagerraum offen und das Schloß gewaltsam erbrochen. Bei der Durchsuchung wurde ein Mann in einer dunklen Ecke versteckt gefunden, in dem der Schreiber am Amtsgericht in der Werftstraße Namens Alex erkannt und verhaftet wurde.

Die Aufbewahrungsstätte, in der beschlagnahmte Gegenstände aller Art gesammelt werden, macht den Eindruck eines wohlgeordneten Waarenlagers. Außerdem steht in jenem Raum ein Geldschrank in Gestalt eines massiven Holzschranks, der an seiner Innenseite mit Panzerplatten ausgelegt ist. In dem Geldschrank werden Kautionen aufbewahrt, gegen deren Hinterlegung Untersuchungsgefangene einstweilen auf freien Fuß gesetzt worden sind. Eine am Freitag zurückzuzahlende Summe von 40000 Mark war Donnerstag in dem Schrank untergebracht worden. Alex hatte von dem Vorhandensein der 40000 Mark im Geldschrank Kenntniß. Auffallend ist es, daß das eine Schloß des Schrankes am Abend vorher, wie sich ergab, nicht vorschriftsmäßig vorgelegt worden war, und daß der Schlüssel zur Hauptthür der Aufbewahrungsstätte sich in der Hand des Diebes befand, während an dem Schlüsselbrett des Portiers an Stelle dieses Schlüssels ein anderer, fremder, hing, so daß sein Fehlen nicht auffallen konnte. Alex ist verheirathet, Vater von zwei Kindern und verschuldet. In früheren Jahren war er im Bureau des ehemaligen Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann beschäftigt. Sein Einkommen belief sich auf monatlich 200 Mk.

— **Carl Heintze**, der Berliner Bankier und bekannte Loosehändler, stand dieser Tage in Berlin vor Gericht unter der Anklage, sich gegen das Lotteriegesetz vergangen zu haben. Es wurde ihm vorgeworfen, bei der Berliner Pferdelotterie vom Jahre 1895 die Gewinne an Equipagen ꝛc. nicht in natura bereit gehalten zu haben, sondern mit den Gewinnern in Verbindung getreten zu sein, um die Gewinne mit Geld in bestimmter Höhe abzulösen. Er hatte mit der Wagenfabrik von Kühlstein ein Abkommen getroffen, nach welchem den Gewinnern, wenn sie es wünschten, die Gewinne in natura geliefert werden konnten. Nach der Konzessionsurkunde für jene Lotterie mußten die Gewinne selbstverständlich vorhanden sein; der Staatsanwalt legte nun im Texte der Konzessionsurkunde Gewicht auf das Wort „ankaufen“, nach der Ansicht des Gerichtshofes aber muß der Ton auf das Wort „Inland“ gelegt werden, denn es sollte nur festgesetzt werden, daß die Gewinn-Gegenstände im Inlande und nicht im Auslande gefertigt sein müssen. Nun steht fest, daß der Angeklagte die Gewinn-Gegenstände zwar nicht angekauft hatte, daß sie aber im Bedarfsfalle stets vorhanden waren, denn es lag das Abkommen mit Kühlstein vor, wonach dieser Wagen in der entsprechenden Preislage bereit halten und denjenigen Gewinnern, die die Wagen in natura verlangten, liefern sollte. Der Gerichtshof verneinte das Vorhandensein des Betruges, sowie des versuchten Betruges und sprach den Angeklagten frei.

Neuestes. (T. D.)

• **Berlin, 13. November. In der heutigen Sitzung des Komitees für die Errichtung eines Bismarckdenkmals in Berlin wurde der Vorschlag des Ausschusses endgiltig genehmigt. Die Ausführung ist Professor Begas übertragen.**

P **Dorsten (Westfalen), 13. November. Hier ist eine Falschmünzerbande entdeckt worden. Bisher wurden 54 Mitglieder verhaftet. Die Werkstätte befand sich in Essen.**

R **Mannheim, 13. November. Die Seidenspinnerei von Farkart, Zimmerlin u. Co. in Zell ist durch einen großen Brand zerstört worden.**

Sch. **Worms, 13. November. Freitag Abend 8 Uhr stieß in der Nähe von Biblis ein von Mainz nach Mannheim gehender Güterzug mit einem Arbeiterzuge zusammen. Der Heizer des Arbeiterzuges ist schwer, drei andere Personen sind leicht verletzt. Die Lokomotive und 12 Wagen des Arbeiterzuges sind stark beschädigt.**

† **Wien, 13. November. Das Kuratorium der Bauernfeld-Stiftung beschloß, den Schriftstellern Rosegger, J. J. David, Emil Mariot, Martin Greif und Detlef Liliencron Ehrengaben zu je 1000 Kronen zu verleihen.**

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 14. November: Ziemlich milde, meist bedeckt, vielfach Niederschläge, neblig. — **Montag, den 15.:** Milde, wolkig, stellenweise Niederschläge, vielfach heiter. — **Dienstag, den 16.:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, neblig, leichter Wind.

Graudenz, 13. Novbr. **Getreidebericht**. Handels-Kommiss.
Weizen, gute Qual. 183—193 Mk., mittel 170—185 Mark, gering 150—169 Mk. — Roggen, gute Qualität 132—134 Mark, mittel 128—131 Mk., gering 121—127 Mk. — Gerste, Futter- 110—120 Mk., Brau- 121—150 Mk. — Hafer 126—145 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 13. November. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,10—1,25 Mk., Eier per Mandel 1,00—1,20, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1,25—2,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50—6,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken Stück —,— Pfg., Kartoffeln p. Centner 1,80—2 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stck.) 4,00—7,50 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,20—2,30 Mk., Hühner alte p. Stück 1,20—2,00 Mk., Hühner junge p. Stück 0,70 bis 0,90 Mark, Rebhühner Stück 1—1,10 Mk., Tauben Paar 0,75—0,85 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 39—45, Kälber per Ctr. 37—45 Mk., Hasen 3—3,50 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 13. November. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	13. November.	12. November.
Weizen. Tendenz:	Ruhiger.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 783 Gr. 180-188 Mk.	745, 772 Gr. 168-186 Mk.
„ hellbunt ...	740 Gr. 165,00 Mk.	692, 745 Gr. 160-179 M.
„ roth	756 Gr. 177,00 Mk.	772 Gr 180,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	150,00 Mk.	737 Gr. 150,00 Mk.
„ hellbunt .	146,00 „	146,00 Mk.
„ roth	140,00 „	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	726, 732 Gr. 128-130 Mk.	756 Gr. 130,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	138,00 „	138,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	136,00 „	136,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Trans. ..	105,00 „	103—108,00 „
Rübsen inl. ...	235,00 „	235,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,70—4,10 „	3,80—4,07½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,77½—3,85 „	3,70—3,80 „
Spiritus Tendenz:	Flau.	Flauer.
konting.	55,50 „	56,00 „
nichtkonting. ...	36,00 „	36,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,50—8,55 bezahlt.	Matt. 8,42½-8,62½ bez., blieb 8,45 Geld.

Königsberg, 13 November. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,60 Geld; November unkontingentirt: Mk. 38,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,00 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 13. November. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 132 Stück Rindvieh, 109 Kälber, 595 Schweine (darunter — Bakonier), 394 Ferkel, 137 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 33—40, Landschweine 40—44, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—30, Schafe 18—24 Mk. Geschäftsgang: Flau.

Berlin, 13. November. Börsen-Depesche.

Spiritus.	13./11.	12./11.
loco 70 er	37,00	37,30

Werthpapiere.	13./11.	12./11.
3½% Reichs-A. kv.	102,90	102,80
3½% „ „	102,80	102,70
3% „ „	97,10	96,90
3½% Pr. Consj. kv.	102,80	102,80
3½% „ „	102,90	102,90
3% „ „	97,30	97,30
Deutsche Bank ..	206,25	205,50
3½ Wstpr. ritsch. Pfb. I	100,00	100,20
3½ „ „ „ II	100,10	100,20

	13./11.	12./11.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	91,70	91,60
3½% Ostpr. „	99,70	99,70
3½% Pom. „	99,80	99,90
3½% Pos. „	99,70	99,70
Disk.-Com.-Anth.	199,00	199,10
Laurahütte	174,75	174,60
5% Ital. Rente ..	93,50	93,50
4% Mittelm.-Oblg.	97,00	97,25
Russische Noten ..	217,60	217,00
Privat-Diskont	4⅛	4⅛%
Tendenz der Fondb.	still	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Novbr.: 12./11.: 94; 11./11.: 93⅝.
New-York, Weizen, stetig, p. Novbr.: 12./11.: 96; 11./11.: 96¼.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. November 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—190	125—132	125—150	125—135
Neustettin ..	—	120—136	140	120—132
Kolberg ...	178	132—138	130	130—154
Bez. Stettin .	180	138	148—150	150
Stralsund ..	170—178	130	134—150	131—133
Danzig ...	188	129—132	131—147	137
Thorn	170—184	130—136	130—135	133—145
Königsberg ..	186	130,50	—	—
Allenstein ..	178—182	126—135	120—128	132—140
Insterburg ..	—	—	—	—
Breslau ...	189	152	157	138
Ratibor ...	185—191	158	140—150	130—132
Posen	—	135—143	130—145	138—142
Wongrowitz ..	170—188	128—136	122—140	130—140
Filehne ...	—	135-137,50	—	120—140
Wreschen ...	180—185	140—142	150—160	130—140
Lissa	155—175	141—147	125—142	131—137
Rawitsch ...	170—180	140—150	145—150	140—145
Nakel	180	135	145	140
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	175—181	132—136	148—155	140—145
Posen	174—187	136—145	125—150	132—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	180	131	—	130—133
Berlin	189½	148	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	12./11.	12./11.	11./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	96¼ Cents = Mk.	208,20	207,80
„ Chicago „ „ „	93⅝ Cents = „	214,15	214,15
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 4½ d. = „	212,00	213,70
„ Odessa „ „ „	107 Kop. = „	199,70	199,70
„ Odessa „ „ Roggen	69 Kop. = „	149,25	149,25
„ Riga „ „ „	77 Kop. = „	154,60	153,25
„ do. „ „ Weizen	120 Kop. = „	211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,12 = „	205,15	207,40
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 232 = „	205,85	203,75
do. Roggen	h. fl. 132 = „	148,70	147,90

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 13. November 1897.

Zum Verkauf standen: 3556 Rinder, 849 Kälber, 7303 Schafe, 7391 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk [illegible] bis 65; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 57 bis 60; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 53 bis 5[illegible], d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 52. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 58 bis 61; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 53 bis 56; c) gering genährte Mk. 45 bis 50. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 46 — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 73 bis 78; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 64 bis 72; c) geringe Saugkälber Mk. 57 bis 62; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 38 bis 43 — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 55 bis 59; b) ält. Masthammel Mk. 48 bis 54; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 36 bis 44; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24 bis 29. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1¼ J. Mk. 62; b) Käser Mk. 62 bis 64; c) fleisch. Mk. 58 bis 60; d) gering entwick. Mk. 54 bis 57; e) Sauen Mk. 54 bis 57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam; es bleibt etwas Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam; nur feine schwere Waare wurde, weil knapp, rascher abgesetzt. Bei Schafen war der Handel langsam; es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Herrmann Gerson, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse: MODEGERSON, BERLIN. **Werderscher Markt.** Telegramm-Adresse: MODEGERSON, BERLIN.

Unser diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** ist eröffnet.

Franko-Versand aller Aufträge. [6674

Heute früh 1/25 Uhr starb nach längerem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, der gute Vater meines Kindes, unser treuer Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Kaufmann

Bernhard Güssow

im 39. Lebensjahre, was hiermit anzeigt im Namen der Hinterbliebenen [7744

Thorn, den 12. November 1897.

Die trauernde Wittwe
Agathe Güssow geb. Güssow.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. d. M., Nachmittags 1/23 Uhr, von der Leichenhalle des alten Kirchhofes in Graudenz aus, statt.

7730] Gestern Abend 9 3/4 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern lieben einzigen Sohn

Herbert

im Alter von 5 Jahren, 5 M., 19 Tag. Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Graudenz, 13. Novbr. 1897

H. Boldt,
Stellmachermeister,
u. Fr. **Bertha** geb. **Hinz.**

Die Beerdigung find. Montag, den 15. Nov., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Kirchhofes aus, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

7640] Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser kleiner

Rudolf.

Das Begräbniß findet am Sonnabend in Neumark Westpr. statt.

Liebemühl,
den 11. November 1897.
Hempel u. Frau.

7664] Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen erfreut an
Bielitz, d. 12. Nov. 1897.
Claassen und Frau.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Fried. Filler, Hamburg
Maschinenfabrik

Aufzüge



für jed. Zweck, von **Hand, mechanisch, elektr.** od. **hydraulisch** — durch Wasserleitung — betrieben, für **Speisen** und sonstig. kleine Lasten, für **Waaren** jeder Art, f. **Personen** mit **Sicherheits-Vorrichtung** (D. R. P.), **Winden. Krahnen, Laufkrahnen** und **sonstige Hebemaschinen.**

Inh. d. **gr. gold. Staatsmedaille.**

Ziegelei-Einrichtungen

fabricirt als langjährige Spezialität in **erprobter**, anerkannt **musterhafter** Konstruktion unt. **unbedingter Garantie** für unübertroffene Leistung und Dauerhaftigkeit; ebenso

Dampfmaschinen

mit Präcisions-Steuerungen **in gediegenster Bauart u. Ausführung.** [7675

Emil Streblow,
Maschinenfabrik
in **Sommerfeld** (Lausitz).
Prospekte und hervorragende Anerkennungen zu Diensten.

Strenge Reellität. — Billigste Bezugsquelle.

Größte
Auswahl
von
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optischen Waaren.

Prämiirt 1896 — silb. Medaille

Gold. Trauringe
mit gesetzlichem Stempel,
Passende Gelegenheitsgeschenke

A. Zeeck, Graudenz
Marienwerderstr. 6.
Ankauf von altem Gold u. Silber.

Feste Preise. — Feste Preise.

GOLDENE KÖNGL. BAYR. STAATSMEDAILLE NÜRNBERG 1896 für hervorragende Leistungsfähigkeit u. ausgezeichnete dunkle u. lichte für den Export bestimmte Biere.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

GEGRÜNDET 1872.

CULMBACH IN BAYERN.

Bei Weitem grösste Brauerei der Stadt Culmbach.

GESAMMTABSATZ 185542 HECTO.

1a DUNKLES KRÄFTIGES EXPORTBIER
FF. HELLES SALON TAFELBIER (SPECIALITÄT BAYERNS)
FF. VERSANDT-BIER „MONOPOL" (MITTELDUNKEL)
FF. ST. PETRI BRÄU (DUNKEL LEICHTERER ART.)

Königl. Bayrische goldne Staatsmedaille, Nürnberg 1882. Ehrendiplom & Medaille höchster Preis für höchste Punktzahl Weltausstellung Chicago 1893. Goldene Medaille Frankfurt a/M. 1894. 2 Ehrendiplome mit goldnen Stern (höchste Auszeichnung Cöln 1889). Verdienst Medaille (höchster Preis) Porto Allegre Brasilien 1881.

Königl. Sächsische Staatsmedaille höchster u. einziger Preis Dresden 1894. Ehrendiplom und Goldene Medaille höchster Preis Leipzig 1892. Ehrendiplom (höchster Preis) Hannover 1884. 2 silberne Medaillen & Ehrenzeichen höchste Preise vom Deutschen Gastwirthsverband auf drei hintereinander stattgefundenen Ausstellungen Hamburg 1876, Breslau 1877, Dresden 1878.

Absatz in Sachsen 101000 Hecto. Absatz in Dresden 37836 Hecto.
Absatz der Filiale 31540 Hecto.
Filialen: Dresden, Schützenplatz, Görlitz, Bahnhofstrasse, Grossenhain, Cöln a/R.
Vertreter in allen grösseren Plätzen Sachsens, des deutschen Reiches & des Auslandes.

Vertreter für Westpreussen: Herr **Otto Bergholz, Graudenz.**

P. P.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich die Vertretung meiner **Brauerei**

Herrn Carl Gerike
Graudenz

übertragen habe.

Ich bitte die verehrlichen Abnehmer meines Bieres, meinen Herrn Vertreter mit geschätzten Aufträgen zu betrauen.

Hochachtungsvoll
G. N. Kurz'sche Brauerei
J. G. Reif
Nürnberg (Bayern).

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich um gefl. Ueberweisung von Ordres auf das **bekannte vorzügliche**

Nürnberger Exportbier

genannter Brauerei.

Ich werde bemüht sein, meine werthen Abnehmer durch prompte und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Carl Gerike
Bier-Gross-Handlung
Vertreter für Westpreussen.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Ich wohne jetzt
Marienwerderstr. 25
vis-à-vis dem Hôtel „Deutsches Haus".
O. Jablonowski.

Die **neuesten Musikstücke**
Salon-Albums, Tanz-Albums,
die gangbarsten Schulen
für **Clavier, Violine etc. stets auf Lager** bei [7290
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. Fabr. **Stern**, Berlin Neanderstr 16

Homöopathie
Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**



p. Zahn 3 Mark. — 3 Mark p. Zahn.

Für **Zahnleidende.**
Mein Atelier befindet sich jetzt **Unterthornerstraße 8** im Hause des Herrn Stillger.
W. Rautenberg.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen: Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken. Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an. **Lange Pfeifen** von Mk. 2,50 an. **Sanitäts-Cigarren-spitzen** von Mk. 0,60, 0,75, 1,00 .... **Sanitäts-Tabake** pro Pfd. 1,60, 3, 2,50, ...

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 124,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS PFEIFE

Der Kanarienvogel.
Ein praktisches Handbuch über Naturgeschichte, Pflege und Zucht des Kanarienvogels. Von **Johs. Borchart.** 17. verbess. Aufl. Mk. 1,—. Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [6382

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz.

Der nächste Vereinsabend ist des Bußtags wegen auf **Dienst., den 16. d. Mts.**, verlegt.
7722] **Der Vorstand.**

7579] Die Mitglieder der

Molkerei-Genossenschaft Rehden
e. G. m. u. H.

werden auf **Montag, den 22. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,** im Lehmann'schen Hotel hierselbst zu einer

Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung.
1) Vorlegung des Revisionsberichts.
2) Aenderung der §§ 3, 11, 14, 18, 37, 42 der Statuten.
3) Etwaige Anträge der Genossen.

Rehden, d. 11. Novbr. 1897.
Der Aufsichtsrath.
Wojtaszewski.

Der deutsche Inspektoren-Verein

hält am Montag, den **28. d. M.,** Nachmitt. 3 Uhr, in **Dirschau,** Hotel Kronprinz, für seine Mitglieder und Zweigvereine aus **West- u. Ostpreußen** eine Versammlung ab, zu welcher hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung eingeladen wird. **Jeder Wirthschaftsbeamte,** auch sonstige Freunde u. Gönner des Vereins als Gäste **willkommen.** [7582

Der Vorstand
J. A. Augustin Schulz, Danzig.

Vergnügungen.

Stadttheater in Graudenz.

Sonntag, d. 14. Novbr. 1897:

Einmaliges Gastspiel
des Herrn [7088
Georg Engels
von **Berlin**
und **einmaliges Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Bromberger Stadt-Theaters.**

Die Kinder der Excellenz.
Lustspiel in vier Akten von E. von Wolzogen.
Major a. D. von Muzell **Herr G. Engels a. G.**

Billets sind vorher in **Güssow's Konditorei,** Altestraße, zu haben. [7667

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Tivoli-Theater.

Sonntag: Gastspiel des Fräulein E. Frühling. **Der jüngste Lieutenant.** Große Posse mit Gesang.

Montag: Vorletztes Gastspiel d. Fräulein Frühling. **Eine leichte Person.** Große Posse mit Gesang.

Danziger Stadttheater

Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jed. Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführ. **Robert und Bertram.**

Abends 7 1/2 Uhr: Gastspiel von Jenni v. Weber: **Der Seekadett.** Operette von Genée.

Montag: **Die officielle Frau.** Schauspiel von Olden.

Stadttheater in Bromberg

Sonntag: **Hofgunst.** Lustspiel von Trotha. [268

Montag: **Letztes Gastspiel v. Georg Engels: Der Abend.** Schauspiel v. Lindau.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 268.

Graudenz, Sonntag] [14. November 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. November.

— **[Jagd-Ergebnisse.]** Am 8. und 9. November fanden Jagden beim Grafen Kleist in Schmenzin bei Kolberg statt. Am 8. wurden 68 Hasen und 2 Füchse gestreckt. Jagdkönig wurde Herr Regierungs-Referendar von Kleist-Retzow mit 9 Hasen. Am 9. wurden 58 Hasen und 4 Füchse erstreckt, an diesem Tage wurde Herr v. Blanckenburg-Schötzow mit 9 Hasen und 1 Fuchs Jagdkönig. An beiden Tagen war der Hase absolut nicht aus den Schonungen heraus zu drücken, und nur aus diesem Grunde waren die Strecken nicht größer.

— **Die Alterthums-Gesellschaft in Graudenz** hielt am Freitag Abend im „goldenen Löwen“ ihre Generalversammlung ab. Nach dem von dem Vorsitzenden, Herrn Gymnasialdirektor Dr. Anger, erstatteten Jahresbericht zählt die Gesellschaft jetzt 34 Mitglieder. Die Sammlungen befinden sich noch in den Räumen des Gymnasiums; es ist aber zu hoffen, daß dem Verein in dem umgebauten Rathhause (altes Seminar) größere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Direktor Dr. Anger, Vorsitzender, Major Volkmann stellvertretender Vorsitzender, Dr. Brosig Schriftführer, Divisionspfarrer Dr. Brandt und Buchhändler Schubert, wurde wiedergewählt; neugewählt wurde als Vorstandsmitglied Herr Kreisschulinspektor Dr. Kaphahn. Den Kassenbericht erstattete Herr Buchhändler Schubert. Danach betrug die Einnahme im vergangenen Geschäftsjahre 747,24 Mk., die Ausgabe 315,90 Mk. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 1269,55 Mk. Der Gesellschaft wurde auch im verflossenen Jahre wieder von der Provinz eine Beihilfe von 300 und vom Magistrat eine solche von 100 Mk. gewährt. Dem Verein sind eine größere Anzahl Bücher, Schriften u. s. w. von den Verfassern, Verlegern zugegangen; u. a. von dem Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn Kanzleirath Frölich Briefe der Königin Luise aus der Zeit der Erniedrigung Preußens, von Herrn Treichel-Hoch Paleschken eine ganze Anzahl interessanter Schriften. Herr Schubert legte hierauf eine Sammlung von in Kairo gekauften Waffen vor, so eine Damascener Klinge, eine sehr alte Beduinenflinte, zwei Sudanwurflanzen, einen Schild von getrockneter Nilpferdhaut mit daran befestigter Lanze, ein Schwert mit eingravirten arabischen Koransprüchen, ein Sichelschwert aus Tibet, einen Dolch mit eingravirten Koransprüchen. Herr Posthalter Lange hat dem Verein eine in Polnisch-Wangerau gefundene Greifenfigur übersandt. Hierauf sprach Herr Premierlieutenant Schmidt über die von ihm und Herrn Premierlieutenant Matthes in Warmhof gemachten Ausgrabungen, auf die wir noch zurückkommen werden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Professor und Prorektor am Gymnasium zu Anklam Hanow ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Gymnasialdirektor Heinze zu Anklam der Kronenorden dritter Klasse, den emeritirten Lehrern Hardt zu Czarnowken im Kreise Goldap, Jänsch zu Neustadt b. P., bisher zu Komorowo-Hauland im Kreise Neutomischel, Jesionek zu Gostyn, bisher zu Zelazno im Kreise Kosten, Kutz zu Lyck, bisher zu Czarnowken im Kreise Lötzen, Planschinat zu Weszeningken im Kreise Ragnit und Pollack zu Bialla, bisher zu Kosuchen im Kreise Johannisburg, der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Dem praktischen Arzt Dr. Nolda zu Montreux ist das Ritterkreuz des Ordens der Italienischen Krone verliehen.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstellen.]** In Hela, 1800 Mk. Gehalt, zu melden beim Magistrat zu Danzig. — In Gr. Rischow i. Pom., 5017 Mk. und freie Wohnung, 10 Dienstjahre erforderlich, zu melden beim Konsistorium in Stettin. — In Pölitz, Diöcese Stettin Land, 5994 Mk. und freie Wohnung, Privat-Patronat. — In Rügenwalde, Hilfspredigerstelle an der St. Marien-Pfarrkirche, 1586 Mk., Privat-Patronat, eine Pfründenabgabe ist zu entrichten. — In Schönwalde, Diöcese Daber, 5669 Mk. und freie Wohnung, Privat-Patronat.

— **[Kreisthierarztstelle.]** Der Thierarzt Simmat zu Schlawe ist zum Kreis-Thierarzt ernannt und ihm die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Schlawe übertragen worden.

— **[Personalien bei der Post.]** Der Postinspektor Ohlrogge in Danzig ist zum 1. Januar in den Bezirk der Oberpostdirektion Koblenz versetzt.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Thorn ist der Gutsbesitzer Strübing zu Lubianken nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Birglau ernannt.

— **[Patent.]** Herr Hugo Simons in Rheda Wpr. hat auf eine Maschine zum Abdrehen von Fischbandknöpfen u. dgl. ein Reichspatent angemeldet.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Auf dem Gute Scherokopaß im Kreise Culm ist die Seuche ausgebrochen.

---

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 12. November. Herr Förster Lechner aus Sommerau fing im Frühjahr einen jungen, noch nicht flüggen Kranich, zog ihn groß, jedoch ohne ihm die Flügel zu stutzen oder zu brechen. Im Herbste sah der Kranich seine Kameraden nach dem Süden ziehen, ohne daß ihn die Lust mitzufliegen anwandelte. Er macht nur kleine Ausflüge und kehrt regelmäßig zurück. Seine Lieblingsnahrung besteht in Kartoffeln und aufgeweichtem Brot.

[] **Marienwerder**, 12. November. An Stelle des zum 1. November abberufenen Predigtamtskandidaten Herrn Petreins ist dem Herrn Superintendenten Böhmer hierselbst der Predigtamtskandidat Herr Arndt als Vikar überwiesen worden.

× **Kreis Marienwerder**, 12. November. Der Kriegerverein Johannisdorf hielt gestern eine Sitzung ab. Ein Vertreter des „Deutschen Kriegerbundes“, der besonders beauftragt ist, die Kriegervereine in Ost- und Westpreußen zu besuchen, legte verschiedene Bücher und Schriften zur Ansicht vor. Mehrere Werke wurden von Mitgliedern gekauft. Hierauf hielt Kamerad Chall-Ziegellack einen ausführlichen Vortrag über die schlesischen Kriege mit besonderer Berücksichtigung der Schlachten bei Roßbach und Leuthen. Der Senior der Vereins, Kamerad Dirk, feierte an diesem Tage sein sechzigjähriges Soldatenjubiläum. Der Vorsitzende richtete an den Jubilar herzliche Worte der Anerkennung und Dankbarkeit, hob namentlich seinen patriotischen Sinn, sein reges Vereinsinteresse und sein stets waches Pflichtgefühl hervor und ernannte ihn Namens des Vereins zum Ehrenmitglied. Nach Ueberreichung eines künstlerisch ausgestatteten Diploms schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf den Jubilar, in welches die Anwesenden froh einstimmten. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten.

Neuenburg, 11. November. Gestern fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. Es wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung: Zimmermeister Wocköck, in der zweiten Maurermeister Lau und Kaufmann Oppenheim, in der dritten Gärtnereibesitzer Rathke. Herr Oppenheim wurde neugewählt, die anderen Herren wiedergewählt.

* **Konitz**, 11. November. Der hiesige Herbergsverein hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Der Verein hatte in seinem letzten Wirthschaftsjahr eine Einnahme von 8077,37 Mk. und eine Ausgabe von 8073,05 Mk. Das Hospiz des Vereins wurde in 312 Uebernachtungen, die Herberge in 1879 Uebernachtungen in Anspruch genommen, außerdem sind für Einlogirer 1147 Nächte notirt worden. 162 Personen wurden für Arbeit jeglicher Art gesucht und für 81 Personen Arbeit vermittelt. Der Kreis hat dem Verein 700 Mk., die Stadt 200 Mk. zugewendet.

Dirschau, 12. November. Gestern Mittag traf die vom Eisenbahnminister entsandte Kommission zur Untersuchung der Betriebseinrichtungen auf größeren Bahnhöfen in Bezug auf ihre Betriebssicherheit sowie der Dienstordnungen der Betriebsbeamten hier ein. Die Kommission bestand aus den Herren Geheimer Oberbaurath Schneider, Geheimer Regierungsrath Kieschke und Regierungsrath Domschke. In Begleitung der hiesigen höheren Aufsichtsbeamten besichtigten die Herren die Betriebsanlagen des Bahnhofs, die Uebernachtungslokale, Lokomotivschuppen, das Stationsgebäude, ließen sich viele Betriebsbeamte vorstellen und ließen sich von diesen eingehend Auskunft über Betriebsverhältnisse, Dienstordnungen bezw. Dauer der Dienstzeit u. dgl. geben.

Der Milchkutscher Ackermann aus Baldau wurde gestern Abend gegen 7 Uhr, als er sich auf der Heimkehr befand, auf der Baldauer Chaussee plötzlich von zwei unbekannten Männern angefallen. Der eine der Männer fiel den Pferden in die Zügel, der andere durchsuchte den Wagenkasten und entnahm daraus ein Fäßchen Schnaps und mehrere Brode, worauf sich beide, ohne Ackermann weiter zu belästigen, mit ihrem Raube davon machten. — Die Arbeiterin Bronislawa Wasniewski aus Baldau, welche vor einiger Zeit von einem Arbeiter fahrlässiger Weise von einem Staken herabgestoßen wurde und dabei schwere innere Verletzungen erlitt, ist gestorben.

h **Putzig**, 12. November. Die Arbeiter Josef Patok zu Putzig, Anton Busch zu Rutzau und Josef Kunnath zu Oslanin haben aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit kaiserliche Geschenke von je 30 Mark erhalten.

Berent, 12. November. Der Magistrat hat den Antrag gestellt, daß in Stelle des kalendermäßig auf den 9. d. M. hier angesetzten, wegen der Maul- und Klauenseuche in Blumfelde aber aufgehobenen Kram- und Viehmarktes am Dienstag, den 23. d. Mts., ein Ersatz-Kram- und Viehmarkt abgehalten werden darf. — Gegenwärtig wird die Rindviehheerde des Herrn Gutsbesitzers Bartelt in Schidlitz unter Leitung des Herrn Departementsthierarztes Preuße-Danzig gegen Tuberkulose geimpft, weil das Vieh des Herrn Bartelt mit dieser Krankheit seit längerer Zeit behaftet ist. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Nockel am hiesigen Progymnasium ist zum Oberlehrer ernannt. — Gestern hat sich hier ein Jagdschutzverein gebildet.

Elbing, 12. November. Mit dem Bau der Haffuferbahn ist auf der Strecke Braunsberg-Frauenburg an drei Stellen zugleich begonnen worden: bei Adl. Sankau, bei Stangendorf und bei Rodelshöfen.

Königsberg, 12. November. Die Regierung scheint doch dem Ankauf des Bernsteinbergwerkes in Palmnicken näher treten zu wollen. Vor einigen Tagen waren die Herren Baurath Bessel-Lork, Baumeister Schulz und Amtmann Wiechers-Neuendorf in Palmnicken, um Gebäude und Güter abzuschätzen. Gegenwärtig befindet sich der königliche Geologe Dr. Klebs-Königsberg dort, um im Auftrage des Ministeriums für Handel und Gewerbe eine größere Anzahl Bohrlöcher ausführen zu lassen und die Ergebnisse zu einem Gutachten über die Verbreitung der blauen Bernsteinerde, ihre Abbauwürdigkeit und ihre muthmaßliche Bernsteinführung zu verwenden. Dieses Gutachten soll in kürzester Zeit dem Ministerium eingereicht werden.

Am Mittwoch tagte hier der Ostpreußische Kongreß für innere Mission unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten D. Freiherrn v. Dörnberg. Herr Generalsekretär Henning-Berlin erstattete ein Referat über die Stellung der Sittlichkeitsbewegung zur inneren Mission. Im Anschluß daran nahm die Versammlung auf Antrag des Herrn Generalsuperintendenten D. Braun eine Erklärung an, welche sich für Beseitigung der öffentlichen Häuser und des Kellnerinnenunwesens ausspricht. Den zweiten Vortrag hielt Herr Pfarrer Fauck-Reichau über die Sammlung der erwachsenen Gemeindeglieder durch die innere Mission. Es wurden christliche Familienabende, Frauenvereine zu Werken christlicher Liebesthätigkeit, Männervereine zur Pflege christlich-religiösen und deutsch-nationalen Lebens, evangelische Arbeitervereine, Raiffeisenvereine u. a. empfohlen. Nachmittags wurde eine Konferenz für das Rettungshaus- und Waisenhauswesen und eine solche für die Sache der Jünglingsvereine abgehalten. Es sprachen in der letzteren Herr Pfarrer Schwanbeck-Wehlau über die Bibelstunde in den Jünglingsvereinen und der Agent des östlichen Jünglingsbundes, Herr Wartmann-Berlin, über den in Aussicht genommenen engeren Zusammenschluß der Jünglingsvereine in unserer Provinz. Abends war eine öffentliche Versammlung im Interesse der äußeren Mission veranstaltet, bei welcher Ansprachen von den Herren Pfarrer Barth-Schwarzort über die Berliner Missionsanstalten, Pfarrer Rousselle-Moltheinen über das Gebet und Pfarrer Stephany-Neukirch über die Missionsopfer gehalten wurden.

Die kirchliche Festwoche endete am Donnerstag mit der Konferenz für äußere Mission. Herr Pfarrer Baumann sprach über die Mission in der Schule, indem er betonte, daß die Schule einerseits die Pflicht habe, der Mission als ihrer Begründerin im Unterricht zu gedenken, andererseits aber durch Behandlung der Mission auch sich selbst nütze, indem dadurch der Unterricht in vielen Stücken lebendiger und anschaulicher werde. Herr Pfarrer Borrmann-Rössel sprach über die Synodalvertreter für äußere Mission als die lebendigen Mittelpunkte für die Missionsbestrebungen in der Diöcese. Nach dem Referate begrüßte der als Gast anwesende, durch seine eifrige Thätigkeit für die verfolgten christlichen Armenier bekannte Herr Pastor Faber aus Leipzig die Versammlung. Er stellte ihr zugleich seinen Reisegefährten, Herrn Missionar Joh. Aventarius, vor, einen aus Armenien gebürtigen, früheren mohammedanischen Priester, der, nachdem er zum Christenthum übergetreten und in Rußland getauft worden war, in Upsala in Schweden studirt hat und dann als Missionar in dem chinesischen Centralasien thätig gewesen, jetzt aber nach dem Kontinent gekommen ist, um in London eine von ihm angefertigte Uebersetzung der Bibel in die Sprache der von ihm unterrichteten Völkerschaften drucken zu lassen. In gebrochenem, jedoch verständlichem Deutsch berichtete der in seiner Nationaltracht erschienene Fremde auch selbst noch einiges aus seinem Leben und Wirken.

Der aus Königsberg stammende Herr Dr. Richard Sternfeld ist zum außerordentlichen Professor an der Berliner Universität ernannt worden. Er studirte Geschichte in Königsberg, Zürich und Berlin. 1881 promovirte er zum Dr. phil. und habilitirte sich 1891 an der Berliner Universität für Geschichte

Q **Goldap**, 11. November. In der letzten Generalversammlung des Vorschußvereins wurde die Neuwahl der drei Vorstandsmitglieder vollzogen, und zwar diesmal auf Vorschlag des Genossenschaftsrevisors und des Aufsichtsraths in der Weise, daß nach vorheriger Auslosung der Vereinsdirektor auf ein Jahr, der Kassirer auf zwei und der Kontroleur auf drei Jahre gewählt wurde. Diese Wahl ist an zuständiger Stelle für ungiltig erklärt worden, weil nach den Satzungen des Vereins die Wahl des gesammten Vorstandes für den Zeitraum von drei Jahren stattfinden muß. Demgemäß ist der Termin für die nochmalige Vorstandswahl auf den 20. d. Mts. festgesetzt.

Passenheim, 11. November. Heute Nacht brannten auf dem zur Stadt gehörigen Gute Friedrichsberg des Herrn Waldow die Brennerei und der mit ihr unter einem Dache befindliche Pferdestall nieder. Die hiesige Feuerwehr beschränkte den Brand auf seinen Herd.

Gerdauen, 10. November. Zur Vertilgung der Saatkrähen hat man auf zwei benachbarten Gütern mit Erfolg Strychnin verwendet. An verschiedenen Stellen wurden Futterplätze angelegt. Nachdem die Krähen sicher geworden und die ausgelegten Kadaver angenommen hatten, wurden die Kadaver mit Strychnin präparirt. Der Erfolg war, daß an einem einzigen Tage 287 todte Krähen in nächster Nähe der Futterplätze lagen.

* **Lyck**, 11. November. Redakteur Bahrke beabsichtigt, wie die „Gaz. Ludowa“ mittheilt, gegen das Vorgehen der Polizeibehörde, welche sogar nahe Verwandte des Herrn B. aus seiner Wohnung gewiesen habe, Beschwerde einzureichen; sollte dies nichts helfen, so werde die Frage, ob die Polizei das Recht habe, öffentlich eingeladene Gäste aus einer Privatwohnung zu entfernen, im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens entschieden werden müssen. Die mit der masurischen Volkspartei sympathisirenden Abgeordneten werden in der „Gaz. Lud.“ ersucht, die Angelegenheit vor das Parlament zu bringen, damit die Welt erfahre, wie die Masuren behandelt würden.

---

* Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

Der Schriftführer erstattete in der letzten Sitzung Bericht über den von der Landwirthschaftskammer ertheilten Bescheid, die Errichtung von Bullen- und Eberstationen betreffend. Ein Vertrag zwischen der Landwirthschaftskammer und dem Verein wurde vollzogen.

Hierauf hielt Herr Dr. Schmöger zwei Vorträge, und zwar über „Bekämpfungsmethoden der Kartoffelkrankheit (Peronospora infestans)“ und über die praktischen Erfahrungen bei der Nobbe'schen Nitragin-Impfung. Als Vorbeugungsmittel gegen die Kartoffelkrankheit bezw. den Kartoffelpilz, von dem sowohl das Kraut wie die Knollen befallen werden, empfahl der Vortragende: Auswahl widerstandsfähiger, dickschaliger und spätreifender Sorten, Entfernung und Vernichtung der kranken Knollen und weitläufiges Pflanzen; als Bekämpfungsmittel: Anwendung von Desinfektionsmitteln, wie Kupfervitriol, Aetzkalk, Schwefel, Petroleum u. s. w. Die ersten Versuche mit diesen Mitteln gingen von den Franzosen aus; sie haben auch im Anfang günstige Resultate ergeben, die jedoch später nachließen, sodaß die Kosten häufig größer waren, als die damit erzielte Wirkung. Der Vortragende sprach ferner über die Anwendung der Bordelaiser Brühe und empfahl einen Versuch mit folgender Mischung zu machen: 2 Kilo Kupfervitriol und 2 Kilo gebrannter Kalk werden in je 50 Liter Wasser aufgelöst und dann zusammengegossen. Mit dieser Brühe, wovon etwa 2500 Liter auf den Hektar gebraucht werden, sollen die Pflanzen begossen werden; die Kosten würden etwa 15 Mk. pro Hektar betragen. Zuverlässige und sicher wirkende Mittel zur Vertilgung des Kartoffelpilzes sind zur Zeit noch nicht bekannt. Mit der Nobbe'schen Nitragin-Impfung des Bodens wurden bisher im Großen meist keine Erfolge erzielt; die Kosten würden sich auf 2,50 Mk. pro Morgen stellen. Der Vortragende zeigte auch ein Fläschchen Alinit vor, welches zur Besprengung eines Morgens reichen soll und zum Preise von 3 Mk. käuflich ist.

Die Versammelten waren zum größten Theil der Ansicht, daß, wenn es dem Landwirth überhaupt möglich ist, seine Felder zur rechten Zeit auch nur mit reinem Wasser zu besprengen, ebenfalls Erfolge erzielt werden würden, ohne daß kostspielige Beimischungen besonders erforderlich sind.

Ein Antrag des Vereins Jablonowo auf Abänderung der Körordnung wurde dahin erledigt, daß der Verein für gänzliche Aufhebung der Körordnung stimmte und dementsprechend einen Antrag bei der Landwirthschaftskammer einbringen wird, mit der Begründung, daß die Körordnung ein unberechtigter Eingriff in das Privateigenthum der Landwirthe sei.

Eine Anfrage, unter welchen Umständen Auswuchsgetreide gutes Brod liefern kann, wurde von Herrn Mühlenbesitzer Schneider dahin beantwortet, daß Getreide mit starkem Auswuchs, welches mehrere Tage starker Sonnenhitze ausgesetzt gewesen ist und trocken eingefahren ist, gutes Backwerk liefert, während Getreide mit wenig Auswuchs, welches bei nassem, warmem Wetter ohne Sonnenschein eingefahren ist, schlecht backt. Herr Schneider erbot sich auf Vorschlag des Herrn Dr. Schmöger, Mehl von derartigen Getreidesorten unter genauer Feststellung der Behandlung bei der Ernte dem Laboratorium in Danzig zur weiteren Untersuchung einzusenden.

Verschiedenes.

— **Zu einer deutschen Kundgebung** kam es kürzlich bei der Feier des 55. Stiftungsfestes im Wiener Männergesang-Verein. Veranlassung bot ein neuer Chor „An Deutsch-Oesterreich“, Gedicht von Felix Dahn, in Musik gesetzt von dem Mitgliede des Vereins, dem jungen Komponisten Heinrich Reinhardt. Die nachfolgenden Worte der Dichtung, deren markige Melodie sich in starken Rhythmen fortwährend steigert, rissen das Publikum zu einem Sturme der Begeisterung hin:

Treu Deinem Kaiserhaus
Breite die Schwingen aus,
Zweiköpf'ger Aar;
Was dir die Stärke schafft,
Was dich macht adlerhaft,
Das ist die deutsche Kraft,
Frei kühn und wahr.
Ob dich, Deutsch-Oesterreich,
Rudeln von Wölfen gleich,
Feindschaft umkreist;
Vorwärts! Durch Wolken dich
Strahlend die Sonne bricht,
Sieg giebt die Menge nicht,
Sieg giebt der Geist!

Das gesammte Publikum erhob sich, Tücher und Hüte wurden geschwenkt, man stieg auf Tische und Stühle, und ein minutenlanger Jubel durchbrauste den Saal; Hoch- und Heilrufe klangen dazwischen. Der Chor mußte zweimal wiederholt werden, und als das Publikum nicht ruhte, ließ der Chormeister Kremser das „Deutsche Lied“ anstimmen. Neuerlicher endloser Jubel folgte, und das Publikum, in dem sich auch viele Damen befanden, brachte schließlich auch Herrn Reinhardt eine langanhaltende Huldigung. Es war eine Kundgebung des gebildeten deutschen Wien, ein Einspruch aus der Mitte des Bürgerthums gegen alle deutschfeindlichen Bestrebungen der letzten Zeit.

— **[Harte Selbstkritik.]** In einem thüringischen Blättchen stand neulich folgende seltsame Ehrenerklärung: „Die gegen meine Braut, Fräulein A. S., öffentlich ausgestoßenen Beleidigungen nehme ich hiermit reumüthig zurück, da dieselben von mir völlig erlogen sind. Hingegen erkläre ich mich für einen frechen Verleumder und gemeinen Spitzbuben, der von Rechtswegen ins Zuchthaus gehörte. E. W., Kutscher.“ Hoffentlich wird die an ihrer Ehre gekränkte Dame mit dieser aufrichtigen Erklärung zufrieden sein.

— [Aerztliche Leiden.] Ehemann: „Sehen Sie, lieber Medizinalrath, die Schmerzen sind gehoben und die Krämpfe vorbei. Ich wußt' es ja, daß nur der verweigerte Hut die Ursache der schweren Erkrankung war!“ — Arzt: „Dann war es aber sehr rücksichtslos von Ihnen, daß Sie mich vergangene Nacht aus dem Bette holen ließen!“ — Ehemann: „Verzeihung, Herr Medizinalrath — ich befand mich in einer Nothlage: Nachts war eben ein Hut nicht zu bekommen!“ Fl. Bl.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 13. November 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren in der Woche per Bahn etwas zugenommen, vom Inlande bleiben sie jedoch noch immer äußerst schwach. Es sind im Ganzen 409 Waggons, gegen 348 in der Vorwoche, und zwar 120 vom Inlande und 289 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. In dieser Woche hatten wir einige Zufuhr per Wasser von Polen, dagegen sind die Ankünfte per Bahn noch geringer wie bisher. Im Anfange der Woche litten unsere Märkte unter dem Drucke der auswärtigen flauen Berichte und gaben Preise Mk. 1 bis Mk. 2 nach. Als jedoch von Newyork eine wesentliche Besserung gemeldet wurde und es den Exporteuren möglich wurde, einiges nach dem Auslande zu verkaufen, wurde die Kauflust reger und konnten sich Preise wieder auf das vorwöchentliche Niveau aufschwingen. Es sind ca. 1400 Tonnen umgesetzt. — Roggen hatte bei äußerst schwachem Angebot sehr ruhigen Verkehr bei schwach behaupteten Preisen. Es sind ca. 500 Tonnen umgesetzt. — Gerste. Inländische Braugerste ist wenig angeboten, dagegen ist aber auch der Bedarf äußerst schwach; Preise bleiben ziemlich unverändert, für Gerste russischer Provenienz, namentlich für Futter- und Brennwaare, ist gute Frage, namentlich für Provinzbedarf höher und wurden solche meistens Mk. 2 bis Mk. 3 gegen die Vorwoche bezahlt. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 129, Mk. 130, 668 Gr. Mk. 141, 680 Gr. Mk. 140, bessere 650 Gr. Mk. 145, etwas Geruch 674 Gr. Mk. 131, 636 Gr. Mk. 132, russische zum Transit große 632 Gr. Mk. 94, 662 Gr. Mk. 96, hell 621 Gr. und 641 Gr. Mk. 100, 674 Gr. und 680 Gr. Mk. 100, kleine 591 Gr. Mk. 85, Mk. 86, 594 Gr. Mk. 87, 6[illegible]9 Gr. Mk. 88½, Mk. 91, 615 Gr. Mk. 90, 624 Gr. Mk. 91, 621 Gr. und 632 Gr. Mk. 93, Futter Mk. 82½, Mk. 84, Mk. 87 per Tonne bezahlt. — Hafer unverändert. Inländischer Mk. 134 bis Mk. 138 per Tonne bezahlt. — Erbsen sehr fest. Russische zum Transit Futter Mk. 103, Mk. 104, Mk. 105, Mk. 108, Mk. 110, Mk. 115, Futter mit Käfern Mk. 98, mittel Mk. 109, Mk. 110, Mk. 115, Viktoria Mk. 135, 141, Golderbsen Mk. 150 per Tonne bezahlt. — Wicken flau und ohne Handel. — Pferdebohnen inländische Mk. 120, Mk. 122, russische zum Transit Mk. 106 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum Transit mittel Mk. 234 per Tonne gehandelt. — Lupinen inländische Mk. 77 per Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 205, Mk. 210 per Tonne gehandelt. — Raps russischer zum Transit abfallend Mk. 140, Sommer Mk. 195 per Tonne bezahlt. — Dotter russischer zum Transit Mk. 148 per Tonne gehandelt. — Hedderich russischer zum Transit Mk. 107, Mk. 108, Mk. 110 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie war im Anfange der Woche recht flau und gaben Preise Mk. 0,10 bis Mk. 0,15 nach, zum Schluß zeigte sich mehr Frage und ist ein Theil des Preisrückganges wieder eingeholt. Grobe Mk. 3,87½, Mk. 3,90, extra grobe Mk. 4,00, Mk. 4,02½, Mk. 4,05, Mk. 4,07½, mittel Mk. 3,75, Mk. 3,80, Mk. 3,82½, Mk. feine Mk. 3,70, Mk. 3,72½, Mk. 3,80 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie flau und niedriger, Mk. 3,70, Mk. 3,72½, Mk. 3,75, Mk. 3,77½, Mk. 3,80, Mk. 3,85 per 50 Kilogr. gehandelt. Spiritus begann in dieser Woche in etwas festerer Tendenz und zogen Preise etwas an. Später wurde es jedoch wieder recht flau und schließen die Preise gegen die Vorwoche sogar noch Mk. 0,50 niedriger. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 56,00, nicht kontingentirter loco Mk. 36,50 pro 10000 Liter %.

Danzig, 12. November. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,00, superfein Nr. 00 Mk. 14,00, fein Nr. 1 Mk. 11,70, Nr. 2 Mk. 9,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 11,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 9,30, — fein 2 Mk. 8,20, Schrotmehl Mk. 8,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,60, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 6,75. Graupe: Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50 ordinär Mk. 10,—, — Grütze: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,—, Hafer- Mk. 14,50

Königsberg, 12. November. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 20 inländische, 128 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) fester, hochbunter 762 Gr. (128 bis 129) 185 (7,85) Mk., 770 Gr. (130) bes. 183 (7,80) Mk., bunter 712 Gr. (119) 173 (7,35) Mk., 730 Gr. (122—123) 177 (7,50) Mk., 759 Gr. (128) 180 (7,65) Mk., 743 Gr. (125) bis 749 Gr. (126) 181 (7,7[illegible]) Mk., 743 Gr. (125) bis 749 Gr. (126) 180 (7,65) Mk., 722 Gr. (121) bunt mit Auswuchs 165 (7,00) Mk., 680 Gr. (11[illegible]) mit Auswuchs und wack 15[illegible] (6,40) Mk., rother 781 Gr. (132) 183 (7,80) Mk., mit Roggen bes. 726 Gr. (121—122) 135½ (5,75) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) fester, 720 Gr. (121) bis 738 Gr. (124) 131½ (5,26) Mk., 714 Gr. (120) 131 (5,24) Mk., 708 Gr. (119) wack 129½ (5,18) Mk., 705 Gr. (118—119) bis 714 Gr. (120) ab Boden 130 (5,20) Mk., 720 Gr. (121) bis 726 Gr. (122) 131½ (5,26) Mk., 714 Gr. (120) 131 (5,24) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 130 (3,25) Mk., 135 (3,35) Mark. — Erbsen (pro 90 Pfd.) kleine 130 (5,85) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 116 (5,25) Mk., mit Auswuchs 108 (4,85) Mk.

Bromberg, 12. November. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Hafer 125—143 Mark. — Spiritus 70er 36,00 Mk.

Posen, 12. November. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 16,00 bis 17,60. — Roggen Mk. 13,50 bis 14,[illegible]0. — Gerste Mk. 12,50 bis 14,50. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,20.

Berlin, 12. November. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 105, IIIa 100, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — Mk., Pommersche —, Netzbrücher —, Polnische — bis — Mk.

Stettin, 12. November. Getreide- und Spiritusmarkt.

Spiritusbericht. Loco 36,80 bez.

Magdeburg, 12. November. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,62½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,95—7,75. Fest. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 11. November.

(Reichs-Anzeiger.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 16,00, 16,60, 17,00, 17,50, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 11,80, 12,50, 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mk. 11,20, 11,80, 12,20, 12,6[illegible], 13,00 bis 1,350. — Hafer Mk. 12,00, 12,80, 13,00, 13,50, 13,60 bis 14,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

7687] Am 8. November 1897 sind in Marienau drei Personen festgenommen, welche auf einem Wagen folgende, muthmaßlich gestohlene Sachen mit sich führten:

einen Krimmer-Mantel für Damen, fast neu, einen grauen Straubrock für Herren, einen grünen Dublé-Damenmantel, einen blauen Sommermantel für Damen, ein dunkles Krimmer-Jaquet für Damen, einen dunklen Herren-Gehrock, ein Paar schwarze Hosen, ein dunkelblaues Damenkleid, ein Paar Damenschuhe, einen alten Mannsrock, ein sehr gutes grauwollenes Kleid, drei wollene Damentücher, ein großes Umhängetuch und ein Taschentuch mit dem Zeichen B.

Ich ersuche diejenigen, denen Sachen dieser Art in letzter Zeit gestohlen sind, mir umgehend zu den Akten II. J 1030/97 Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 11. November 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

7731] Das der Stadt gehörige **Rohr** am hiesigen Schloßsee soll **Donnerstag, den 18. November 1897, Vormittags 11 Uhr,** im Magistrats-Bureau hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rehden, den 12. November 1897.

Der Magistrat. Schenk.

Zwangsversteigerung.

3793] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Czemnilaß Band 14, Blatt 5, Artikel 28, auf den Namen des Landwirths Gustav Marquardt und dessen Ehefrau Amalie geb. Ristau eingetragenene Grundstück

am 16. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,75 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 9,2400 Hektar zur Grundsteuer, mit 40 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 16. Dezember 1897, Nachmittags 1 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 11. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7668] Zu Folge Verfügung vom 10. November 1897 ist am 10. November 1897 die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Moses Mondry ebendaselbst unter der Firma M. Mondry in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 337 eingetragen, nachdem die unter Nr. 222 des Firmenregisters eingetragene Firma M. Mondry zu Freudenthal zufolge derselben Verfügung gelöscht ist.

Dt. Eylau, den 10. November 1897.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

7670] Die Pflasterungs- pp. Arbeiten bei Umänderung des hiesigen Stadtgrabens sollen einem Unternehmer im Wege der Submission übertragen werden. Die Kosten sind auf etwa 1350 Mk. veranschlagt.

Bewerber werden aufgefordert, Offerten bis spätestens den 26. d. Mts. hier einzureichen.

Bischofswerder, 12. November 1897.

Der Magistrat.

Steckbriefserneuerung.

7740] Der gegen den flüchtigen früheren Postassistenten Franz Wagner aus Bartenstein unterm 30. August d. Js. von der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Bartenstein erlassene Steckbrief wird mit dem Bemerken, daß die von dem Kaiserlichen Herrn Oberpostdirektor zu Königsberg i. Pr. auf die Ergreifung des Wagner und die Wiedererlangung des unterschlagenen Geldes ausgesetzte Belohnung auf 450 Mark erhöht ist, hierdurch erneuert. Aktenzeichen J.-Nr. 1254/97.

Bartenstein, den 11. November 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Bekanntmachung.

7741] An der hiesigen Kleinbahn-Werkstätte ist die Stelle eines **Vorschlossers** zu besetzen. Die Höhe des Lohnes beträgt pro Arbeitstag 4 Mk. und steigt bei befriedigenden Leistungen auf 5 Mk. Tüchtige Maschinenschlosser wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.

Znin, den 10. November 1897.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
v. Peistel, Königl. Landrath.

Holzmarkt

7588] In den **am 25. November 1897, Vormittags 10 Uhr,** im deutschen Hause zu Garnsee stattfindenden Holzversteigerungen kommen zum Ausgebot:

Eichen: 101 Stück Nutzholz, 110 rm Kloben, 230 rm Stubben,
Buchen: 28 Stück Nutzholz, 50 rm Kloben,
Kiefern: 720 rm Stubben, 1200 rm Reiser I. und II. Klasse.

Außerdem vom neuen Einschlage **Kiefern:** 133 Stück Bauholz, 225 rm Kloben, 150 rm Knüppel.

Der Formeister Schultz, Jammi.

Königliche Oberförsterei Kosten.

7669] In dem am **19. November cr.,** von Vorm. 10 Uhr ab, im Kruge zu Kielpin stattfindenden Holzverkaufstermine kommen aus dem neuen Einschlage zum öffentlichen Ausgebot:

Schutzbezirk Erlengrund: Kiefern: 450 Trockniß-Stämme mit ca. 450 fm, 50 rm Kloben, 30 rm Knüppel.

Der Oberförster Lange, Kosten bei Rybno

Holz-Verkauf.

7558] **Montag, den 22. November, Vormittags 10 Uhr,** sollen im Gasthause zu Altstadt aus dem Gräflichen Forstrevier Brökelwitz folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: 1185 Stück Fichten Stangen III./V. Klasse, 25 Stück Birk. Deichsel, Eichen-, Buchen-, Birken-, Ellern-, Espen- und Kiefern-Kloben und Knüppel, Stubben und Reisig nach Vorrath und Begehr.

Altstadt, den 11. November 1897.

Der Oberjäger.

Auktionen.

Bekanntmachung.

7739] **Dienstag, den 16. November 1897,** Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich hierselbst im Stadtpark:

eine vollständige Restaurationseinrichtung, sowie verschiedene Möbel, Gold- und Silbersachen, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, 2 Pferde, 2 Kühe und 2 Verdeckwagen

öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Mogilno, d. 12. Novbr. 97.

Schaffstädter,
Gerichtsvollzieher.

Heirathen.

Aelterer Uhrmacher, evangel., langjähriger Inhaber ein. besser. Uhrengeschäfts, verbund. mit and. passend. Artikeln, wünscht sich zu

verheirathen.

Wirthschaftl. erzog. Damen, 25 b. 30 Jahre alt, mit etw. Vermög., werd. gebet., ihre Adr. mit Ang. der Verhältn. briefl. m. Aufschrift Nr. 7362 a. d. Gesellig. einzusend. Photographie erwünscht. Vermittelung und anonym bleiben unberücksichtigt.

Reelles

Heirathsgesuch.

Ein angestellt. **Beamter,** kath., Junggeselle, in einer Kreisstadt Westpr., v. resp. Aeuß. und gut. Gemüthe, sucht die Bekanntsch. ein. jung., wirthsch. Dame aus anständ. Familie mit disponibl. Vermög. v. 6000—8000 Mk. beh. spät. **Verheirathung** zu mach. Ernstgem. Offerten werden mit Beifüg. der Photogr. briefl. unt. Nr. 7607 an den Geselligen erb. Vermittler verbeten.

Strebs. Landw., 29 Jahre, wünscht sich zu

verheirathen

um sich selbstständig zu machen. Vermögende und wirthschaftliche Damen oder jg. Wittwen wollen Photographie nebst Angabe näherer Verhältn. vertrauensvoll u. Nr. 7608 an d. Gesell. richten. Auch wäre Suchender nicht abgeneigt, in ein, wenn auch verwahrlostes Gut mit geregelten Verhältn. einzuheir. Diskr. selbstverst.

19. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

210 62 [1500] 347 39 88 407 [1500] 590 793 828 53 [3000] **1**084 271 848 77 98 [3000] 475 77 535 39 52 72 685 840 76 83 909 **2**011 78 95 216 43 324 95 810 975 **3**385 432 92 552 83 773 844 94 **4**085 124 38 70 428 42 950 77 [3000] **5**007 272 379 80 497 711 819 921 32 **6**039 179 295 393 426 594 [1500] 636 62 853 928 **7**063 188 224 60 379 474 735 97 833 41 907 61 **8**181 [300] 205 346 98 406 72 586 613 739 810 **9**008 148 208 59 66 300 [300] 494 585 631 40 702 6 93 844

10015 233 581 657 806 75 821 30 **11**163 232 83 543 65 67 664 745 922 67 71 **12**246 325 [3000] 93 543 83 661 **13**010 96 330 33 [500] 642 817 19 996 **14**006 197 443 532 665 812 998 **15**048 87 138 57 282 627 …

…

519 632 39 716 816 67 945 **98**003 119 554 75 770 [1500] 808 88 957 88 93 **99**210 95 413 562 620 70 913 79

100082 [1500] 97 170 99 225 80 [1500] 510 22 670 814 36 59 **101**065 79 141 63 66 223 334 40 81 426 48 989 **102**459 534 [300] 71 [500] 679 801 81 96 930 52 [1500] **103**248 473 77 598 648 [1500] 732 **104**084 215 23 380 685 [500] 723 37 837 **105**056 114 82 282 [1500] 97 507 768 817 971 **106**097 [500] 118 23 25 50 [500] 359 [1500] 441 [1500] 596 98 758 887 **107**035 49 79 105 90 273 550 637 [300] 67 **108**154 658 736 60 72 831 904 73 **109**284 [500] 390 578 608 744 804 15 952

110086 125 226 313 402 713 903 39 **111**299 317 461 88 814 …

…

97 [300] 421 81 [300] 538 **214**088 96 218 79 323 534 617 76 876 **215**087 123 27 220 [3000] 410 [500] 556 788 829 999 **216**086 88 239 302 406 15 [500] 45 95 501 25 [500] 48 620 32 740 862 **217**114 92 245 87 504 691 859 915 [3000] 32 55 **218**096 173 89 332 56 578 89 602 68 734 925 **219**036 113 239 643 770 [300] 881 99

220082 98 153 248 328 86 **221**035 [300] 53 92 [500] 303 4 501 19 602 21 59 724 875 **222**002 341 466 519 636 62 [1500] 720 920 [3000] **223**362 89 [3000] 85 530 [300] 898 **224**014 33 70 162 [3000] 219 781 **225**018 [500] 107 77 268 363 494 519 [300] 39 [3000] 615

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 1 zu 15000 Mk., … zu 10000 Mk., 5 zu 5000 Mk., 64 zu 3000 Mk., 83 zu 1500 Mk., 99 zu 500 Mk.

19. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 275 556 [500] 668 724 915 94 **1**182 209 26 [500] 330 480 580 788 928 **2**144 279 338 96 339 625 773 903 [300] 38 55 **3**216 345 82 457 641 59 83 753 [300] 68 835 49 **4**027 134 333 46 608 12 747 84 891 **5**077 86 100 97 [300] 218 65 377 536 38 49 61 732 34 802 938 **6**008 595 [3000] 604 41 89 791 830 904 98 **7**110 22 68 273 327 464 902 52 **8**149 621 727 **9**183 249 93 436 812

10016 23 35 169 443 524 912 84 **11**118 67 207 37 72 310 456 [500] 521 29 654 80 879 929 **12**029 135 49 586 610 858 929 51 **13**151 627 81 900 21 **14**214 317 761 70 897 **15**189 231 309 77 [1500] 421 41 666 797 892 901 **16**024 484 85 994 [300] **17**033 138 65 207 467 71 540 …

…

209 80 97 470 522 39 41 44 **97**195 253 330 38 421 41 65 535 39 41 [500] 808 28 46 906 **98**011 450 607 750 881 86 909 45 71 **99**030 58 75 [300] 310 560 794 909

100120 64 [300] 382 415 585 920 21 30 56 **101**069 210 459 90 617 [500] 917 **102**137 215 335 66 546 81 745 868 910 47 **103**164 273 821 **104**045 109 285 411 703 72 892 [500] **105**087 [1500] 230 75 92 729 **106**022 201 313 472 546 734 986 **107**319 520 903 **108**191 254 366 90 [3000] 645 788 **109**008 [3000] 31 74 121 476 570 613

110017 260 302 **111**182 71 75 205 25 61 310 708 72 827 46 936 48 **112**029 409 53 [500] 613 78 [300] 773 804 **113**123 487 543 [1500] …

604 58 87 [3000] 88 714 19 33 838 **114**061 175 308 465 721 [1500] 32 894 **115**190 318 456 539 52 911 [500] **116**046 57 149 311 [10000] 445 91 658 **117**000 [300] 7 25 81 366 [300] 551 68 676 729 36 47 854 56 **118**092 [1500] 115 97 236 542 56 **119**087 252 316 51 416 72 88 670 768 [300]

120012 99 109 43 749 84 [300] 86 959 **121**057 173 [500] 81 268 436 43 503 88 [1500] 629 41 50 [500] 774 **122**272 96 325 472 511 [1500] 630 714 854 **123**024 66 99 146 56 462 537 69 687 **124**008 160 269 303 59 503 [300] 43 677 722 31 [500] 906 **125**082 165 84 632 46 729 73 **126**016 108 209 10 318 19 501 59 69 640 734 48 846 **127**071 100 356 504 52 56 814 67 86 **128**112 293 475 [1500] 603 770 **129**208 [500] 43 372 430 77 94 99 762 860 986

…

34 62 265 342 449 508 765 91 97 806 43 931 **215**342 80 494 611 87 **216**169 547 780 983 **217**071 135 346 654 62 749 90 838 92 901 **218**020 205 [1500] 73 76 391 490 605 70 706 42 66 86 [500] **219**327 436 534 855 [300] 902 54

220078 316 47 409 53 548 53 883 **221**249 372 545 [300] 678 748 64 [300] 73 891 **222**066 [500] 191 224 73 647 839 **223**008 11 96 135 263 302 16 575 86 613 70 799 976 **224**051 123 286 93 365 406 16 29 518 677 760 **225**039 101 38 50 66 306 21 58 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 10000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 24 zu 3000 Mk., 46 zu 1500 Mk., 49 zu 500 Mk.

Fortsetzung dieser Rubriken im 5. Blatt.

Wolle, nur waschechte Qualitäten, ... Doppellage 20, 25, 33, 35, 45 Pf.

Wolle, nur waschechte Qualitäten, ... Zollpfund 1.50, 2.00, 2.50, 2.75, 3.30 Mk.

Normalhemden u. Jacken extra gross, Syst. Prof. Jaeger, St. 60, 75, 90, 98 Pf., 1.08, 1.28 b. 4.85.

Capotten, . St. 50, 75, 95 Pf., 1.25, 1.45, 1.65, 1.90, 2.20, 2.65, 3.35 bis 7.00 Mk.

Muffen, St. 20, 45, 75, 98 Pf., 1.25, 1.65. 1.85. 2.40, 2.90, 3.35. 3.95 bis 9.00 Mk.

Baretts, . St. 90 Pf. 1.10, 1.65, 1.90, 2.25, 2.95 bis zu den elegantesten.

Wollene Westen, St. 1.10, 1.20, 1.40, 1.75, 1.95, 2.25—6.75.

Weisse Damenhemden, Stück 65, 85, 98 Pf., 1.00, 1.20, 1.45 bis 2.85 Mk.

Weisse Herrenkragen, Stück 18, 25, 28, 30, 35, 40, 45 Pf.

Weisse Manschetten, Paar 19, 25, 33, 45, 50, 60, 75 Pf.

Chemisettes, St. 30. 35, 48, 50, 58, 75 Pf.

Cravatten in jeder Ausführung vom Billigsten bis zum Elegantesten.

Marienwerderstr., Ecke Fischmarkt

Streng feste Preise!

Berliner Waarenhaus

L. MARCUS

Umtausch gestattet.

Marienwerderstr., Ecke Fischmarkt

Streng feste Preise!

Corsetts nur guter Sitz und beste Stoffe, St. 98 Pf., 1.25, 1.45, 1.65, 1.85, 1.95 bis 4.25 Mk.

Schleier, dauerhaft, glatt und gemustert, Mtr. 15, 20, 25, 27, 30 Pf. bis 1,65.

Kinderhandschuhe, P. 12, 16, 20, 22, 30. 33, 38.

Damenhandschuhe, Paar 20, 28, 38, 45, 50, 60—125.

Herrenhandschuhe, Paar 48, 75, 98 Pf., 1.25, 1.50 bis 2.50.

Kinderstrümpfe, Wolle, Paar 24, 28, 32, 35, 40, 49, 55, 63, 75, 89 Pf.

Damenstrümpfe, Paar 30, 38, 45, 65, 79, 85, 98 Pf., 1.00, 1.10, 1.20

Herrensocken, Paar 5, 19, 28, 35, 42, 45, 48, 50, 68, 75, 98 Pf.

Echt russische Gummischuhe, Paar 1.45, 1.65, 1.95, 2.20. 2.65, 2.95, 3.40 b. 5.95

Handtücher, Tischtücher, Gardinen, Bettdecken, Läuferstoffe, Wachstuche.

Tapisserie.	Putz.	Tapisserie.	Schneiderei-Artikel.
Bürstentaschen St. 10, 15, 24, 30, 40, 48 Pf.	**Damenhüte** ungarn. St. 90, 1,35, 1,85 Mk.	**Paradehandtücher** vorgez. mit Franze St. 35, 39, 44, 55, 65, 75 bis 2,85 Mk.	**Rockfutter** mtr. 18, 23, 25 30 Pf.
Brodbeutel St. 39, 48, 60 Pf.	**Garnirte Damenhüte** nur Neuheiten, St. 1,95, 2,00, 2,45, 2,85, 3,30 bis zu den elegantesten.	**Angefangene Schuhe** Paar 48, 68, 85, 98 b. 2,95 M.	**Tailleneöper** mtr. 30, 35, 37, 40, 44 Pf.
Klammerschürzen St. 39, 48 bis 1,20 Mk.	**Garniren umsonst.**	**Zephirwolle** in allen Farben, grosse Lage 8 Pf.	**Gaze** mtr. 17, 20, 25, 30, 38 Pf.
Markttaschen St. 68 Pf. b. 1,25 Mk.			**Taillenstangen** Dtzd. 7, 14 15, 19 Pf.
			Knöpfe Dtzd. 2, 4, 5, 7, 10 bis 95 Pf.
			Besätze mtr. 3, 5, 9, 12, 17 bis 1,35 Mk.

Glas, Porzellan, Seife Parfüms Spielwaaren.

Kaiserhof

vornehmste Lage Brombergs
(am Weltzienplatz)
Eröffnet im Oktober 1897.

Etablissement I. Ranges

Restaurant und Café.

Feinste und billigste Küche. [7591
Gewählte Getränke.
Aufmerksamste Bedienung.
Dem geehrten reisenden Publikum halte ich mich bestens empfohlen.

Aug. Doerks.

Heiz- und Kochöfen nebst Zubehör, Ofenvorsetzer, Kohlenkästen und Schaufeln, Stabeisen, Ackergeräthe, Wagenachsen, beste engl. Schmiedekohlen, Hufeisen, Hufnägel, H-Stollen und Schraubstollen, Dezimalwaagen, geaichte Gewichte, Wagenfett,

alles in bester Qualität, empfiehlt billigst [7623

M. Jacobsohn

Eisenhandlung.

Für Wiederverkäufer 100% Verdienst! Nur bis Weihnachten.

Fürst Bismarck-Zigarren [7601

große hervorragende Qualitäts 8 Pfg.-Zigarre aus garantirt rein amerikanischen Tabaken hergestellt, tadelloser Brand, hochfeines Aroma, echt importirt. 100 Stück Zigarren nur 5,50 Mark. Wer 200 Stück Zigarren für 11 Mark bestellt, erhält als Prämie **gratis** 1000 Stück Zigaretten beigelegt. Versand geg. Nachn. od. Voreins. des Betrages. **Gebrüder Lange, Berlin O.,** Alexanderstr. 14.

Jauchepumpen

aus imprägn. Holz, großart. an Leistung, alle bisherigen Syst. übertreff., konkurrenzlos, garant. bis zu 14 Ltr. pro Hub, 25—30000 Ltr. pro Std., sehr dauerhaft u. verhältnißmäßig die billigsten. Gegenwärt. 10000 St. i. In- u. Auslande i. Gebrauch. Preisl. sof. frko.

E. Röthig, Pumpenfabrik,
Bunzlau i. Schl.

Zwei neue Pianinos

eins nußbaum, eins schwarz, neuester Konstruktion, vorzüglich im Ton, billig zum Verkauf bei

Carl Lerch jr.,
Graudenz.

Brief-Mappen

100 St. mit 5 Bog. u. 5 Kouv. für 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, mit 10 Bog. u. 10 Kouv. für 4,50 u. 5,00, mit Blumen beklebt 100 St. für 5,50 Mk. in guten Papier-Qual. empfiehlt [4618

Moritz Maschke,
Herrenstraße 2.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7571

F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterial.-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. 43.

Was sind **Streu-Closets?**

unentbehrl. als **Zimmer- u. Haus-Closets,** absol. geruchl., D. R. G. präm. m. **gold-Medaille. Bidets** in mask. Form. **H. Sackhoff & Sohn,** Fabrik: **Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188.** Preisl. fr.
Vertreter werden gesucht.



F. Oels, Wagenfabr.

Breslau, Hummerei 12, 17, 41, 4
Stettin, am Königsthor 2.
Größtes Lager eleganter Wagen jeder Art. Fabrikate allerersten Ranges. Neueste Formen.
Billigste Preise.
Zur Saison: **Schlitten.**
Größte Auswahl.
Spezialität: **Russische und ungarische Schlitten.** [5889

Schiefertafeln

in allen Größen, mit und ohne Linien, per Schock von 3,00 Mk. an, empfiehlt für Wiederverkäufer

4616] **Moritz Maschke.**

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Berliner

Rothe + Kreuz

Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste.

Haupt-gewinn **100 000 M.**

Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Weihnachten für die kleine Welt!

7263] Die Sächs. Stabilist-Koffer-Fabrik versendet äußerst leichte, sehr dauerhafte, geschmackv. ausgestattete Schultaschen franco geg. Nachn. u. zwar: Schultaschen (für Mädchen) Mk. 5,75 p. Stck., Schulranzen (f. Knab.) Mk. 5,75 p. Stck. **Sächs. Stabilist-Koffer-Fabrik Dresden-Striesen.**

Hochfeine Cigaretten spottbillig.

Marke Newyork, mit Mundstück, 1000 St. 4 Mk.
Russen, mit Mundstück, 1000 St. 8 Mk. [5004
Egypter, ohne Mundstück, 1000 St. 12 Mk.
Egypter, mit Goldmundstück, 1000 St. 15 Mk.
Egypter, mit Korkmundstück, 1000 St. 16 Mk.
Egypter, in Original-Blechpack., 1000 St. 20 Mk.

Sämmtliche Sorten hochelog., 100 stückweise verpackt. Versand nicht unter 1000 Stück **frko.** per Nachnahme. Nichtkonvenirenden Falls Zurücknahme ev. Geld zurück.

Th. Peiser, Berlin C.,
Alte Schönhauserstr. 23/24,
Versand-Abtheilung.

8783] **Gelegenheitskauf.** Neue rothe **Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit s. weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kiss. u. 10½ Mk., bess. 12½ Mk. Prachtv. **Hotelbett** 16 Mk, **Br., roth, rosa Herrsch.-betten** nur 20 Mk. — Ueber **10000 Familien** haben meine Bett. i. Gebr. — Eleg. Preisl. gr. Nichtp. zahl. d. Geld ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12.

Feinste Harz. Edelkanarien, (Stamm-Trute) v. mein. nachw. höchstpräm. Hohlrollerstamm m. schönst. Hohl-, Knorr-, Klingel- u. Hohlklingeltouren vers. gegen Nachn. unt. Zusich. streng reeller Bedien. 6 Tage a. Pr. i. Pr. v. 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. D. Pr. s. d. Leist. angemess. solid. Garant. f. Werth und gesunde Ankunft. Weibch. nur mein. Stam. à 1 M. Nicht zusag. tausche um o. zahle b. fr. Rücks. voll. Betrag zurück.

Fritz Lange, Kanarienzüchter,
Quedlinburg-Harz.

Tapeten.

Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von

Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Unger & Lebram
Berlin S.,
Alexandrinenst. 46.

Beste Bezugsquelle für alle Art. Uhr., Regulateur. u. Goldwaaren i. vorzügl. Qualität zu billigst. Preisen. Herr.-Remt.-Uhr nickl., nur Mk. 6.—. **Echt silb. Herr.-Rem.-Uhr** Mk. 9.40. **Gar.** 8kar. gold. **Damen**-Remont.-Uhr Mk. 19.25. **Prima Wecker-Uhr** (Ancre-G.) Mk. 2.40. Für jede Uhr **2 Jahre schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme od. vorh. Einsendung des Betrages. Umtausch **gestattet** oder **Geld zurück.**

Wiederverkäuf. erhalt. hoh. Rabatt. Man verlange unsere neuen ill. Preislisten gratis und franko. [8778

Ziehharmonikas, unübertroff. i. Ton u. Bauart, wirkl. starke, orgelähnl. Musik, mit Verp. u. Schule Mk. 5, 7.50, 9, 14.25. **Akkordzithern,** letzte Neuh., m. unzerbr., a. Metall gearb. Man., Ton wunderv. (durchaus nicht z. verwechseln mit minderwerth. Anpreisung.), m. all. Zubehör Mk. 8, 12, 17, versende direkt p. Nachnahme unt. Garant.

Andere Harmonikas, sowie **Musikwerke, Zithern, Guitarr., Violinen, Saiten** u. s. w. in nur vorzüglich. Qualitäten zu billigst. Preisen. Garantie: Umtausch od. Geld zurück. [3891

Robert Leonhardt,
Klingenthal i. Sachs.
Illustrirte Preisliste postfrei.

Probenversand von
Kleiderstoffen
Seidenwaaren
Tuchen, Buckskins
Leinenwaaren
Baumwollstoffen
Katalog senden auf Wunsch
Versandgeschäft
Thiel & Döring
Osterode Opr.

„Halt!"

Glas-Christbaumschmuck

u. s. w., reizende Neuheiten, versendet Postkistchen zu 3 Mk. 80 Pf. per Nachn. franko. Jedem Kistch. ist ein groß., reiz. Engel beigelegt. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. **Victor Wagner, Hüttensteinach i. Th.** [6737

Echte **8 Tage auf Probe!** Harzer Kanarienvögel, Lichtsänger, vielf. m. höchst. Preis. präm., vers. p. N. v. 6-18 Mk. b. stärkst. Kälte. Preisl. frei. **B. Leineweber, Elmshorn i. H.,** Schillerstr. 24.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 268.

Graudenz, Sonntag] [14. November 1897.

6. Forts.]

Der Schatz des Prälaten.

[Nachdr. verb.

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Wörmann grüßte in freundlichem Ton und, nachdem er seinen Namen genannt, fragte er ruhig: „Wie geht es Ihnen?“

Ferdinand erhob sich etwas und erwiderte: „Ich danke, Herr Wörmann, nicht gerade schlimm. Ich werde nachdem versuchen, aufzustehen, um in meine Wohnung zurückzukehren. Schon zu lange habe ich Ihre Gastfreundschaft in Anspruch genommen.“

„Das werden Sie ganz entschieden bleiben lassen!“ versetzte der Fabrikant ruhig, indem er sich auf einen Stuhl vor dem Bett niederließ und die goldene Brille hochschob. „Ich komme nicht her, um mich zu erkundigen, ob Sie auch rasch genug mein Haus wieder verlassen können. Das hat reichlich Zeit; Sie werden sich erst vollkommen erholen.“

„Herr Wörmann, dieses gütige Entgegenkommen“, stotterte Ferdinand. „Wie könnte ich mich jemals dankbar erweisen?“

„Nichts davon; ich denke, das ist erledigt“, sprach der Fabrikant. „Wenn von Dank gesprochen werden soll, so ist die Reihe an mir. Meine Tochter hat mir alles erzählt; ein Dienst, wie Sie dem Mädchen und mir geleistet haben, fürchte ich, ist überhaupt schwer zu belohnen.“

Mit großem Blick sah ihn Ferdinand an. „Sie erwähnten Ihrer Fräulein Tochter, Herr Wörmann? Jene junge Dame?“

„Welche Sie mit eigener Lebensgefahr vor den Insulten dieser rohen Burschen bewahrten, ist meine Tochter Elli“, ergänzte der Fabrikant. „Sobald Sie erst einmal das Bett verlassen können, wird sie Ihnen persönlich Ihren Dank abstatten.“

Ferdinand fuhr sich mit der Hand über die Augen. Wörmanns Tochter! Daran hatte er wirklich nicht gedacht, obwohl der Gedanke sehr nahe lag.

Der alte Herr mußte wohl die unwillkürliche Bewegung Ferdinands falsch aufgefaßt haben, denn er entgegnete etwas hastig: „Ich muß Ihnen erklären, wie es kommt, daß meine Tochter in vorgeschrittener Abendstunde ganz allein auf der Straße angetroffen werden konnte. Es ist dies sonst keineswegs Brauch in unserer Familie, und mit meinem Wissen hätte Elli nicht ohne Begleitung das Haus verlassen. Allein das Kind ist zu allen tollen Streichen aufgelegt. Sicherlich dachte sie nicht im Entferntesten daran, daß ihr etwas geschehen könnte, sonst hätte sie ihren unbedachten Schritt unterlassen. Mag es ihr eine Lehre für alle Zeiten sein!“

Der junge Mann machte eine abwehrende Bewegung. „Sprechen Sie nicht davon, Herr Wörmann! Wenn Ihr Fräulein Tochter wirklich allein und ohne Begleitung das Haus verließ, so kann es doch gewiß nur ein edler Beweggrund gewesen sein.“

„Edel oder nicht; in Anbetracht der Folgen möchte ich doch nicht, daß sie den Schritt ein zweites Mal unternähme“, versetzte Wörmann ernst. „Meine Gattin hatte gegen Abend in unserm Wagen eine Fahrt nach der inneren Stadt gemacht, um eine befreundete Familie zu besuchen. Dieser Besuch dehnte sich etwas länger aus als beabsichtigt, und ich war der irrigen Meinung, Elli habe die Mutter begleitet. Mein Erschrecken war daher nicht gering, als ich plötzlich die Hilferufe vernahm und das Uebrige erfuhr. Meine Gattin war noch garnicht zurück, ich nahm Elli deshalb gleich in's Gebet. Da erfuhr ich nun, daß das tolle Ding ohne unser Wissen davongeschlichen war, um eine arme Arbeiterfamilie mit Geschenken zu überraschen.“

„Und das soll nicht edel und bewundernswerth sein, Herr Wörmann?“ sagte Ferdinand mit leuchtendem Blicke. Nicht um alles hätte er jetzt verrathen, daß er heimlicher Zeuge jener Szene war. Als ein süßes Geheimniß mochte das Bild des Weihnachtsengels in seinem Herzen ruhen.

„Ja, ich gebe ja zu, es war im Grunde kein Verbrechen“, meinte der Fabrikant, „aber ein zweites Mal möchte ich diese Aufregungen nicht erleben Wenn ich daran denke, was geschehen wäre, hätten Sie diesen betrunkenen Burschen nicht zurückgeschleudert und so heldenmüthig mein Kind vertheidigt, ich zittere. Gott sei Dank ist es so ziemlich glimpflich abgelaufen. Elli hat eine zu gesunde Natur, als daß ihr der Schrecken von dauerndem Schaden geworden wäre. Sie allein haben die Rechnung zu bezahlen.“

„O ich ertrage gerne die geringen Schmerzen, weiß ich doch, daß es mir vergönnt war, ein so barmherziges, edles Frauenherz zu schützen!“ rief der junge Mann.

Wörmann zuckte die Schultern. „Sie nehmen die Sache von der poetischen Seite und so mag sich's ja ganz hübsch ausnehmen. Ich für meine Person bin etwas prosaisch veranlagt und finde ganz einfach, daß Sie für die Unbesonnenheit eines Kindes in die Gefahr geriethen, todtgeschlagen zu werden. Aber lassen Sie dies nun. Ich habe einige dringende Fragen an Sie!“

Ferdinand erbleichte leicht. Nun kam wohl das Schwerste!

„Wir haben gestern an Ihrer Seite ein weinendes Kind gefunden. Friedrich hat Ihnen ja wohl schon mitgetheilt, daß es vorläufig gut versorgt ist. Aber ich konnte mich dabei nicht beruhigen. Vielleicht wartet eine junge Mutter in höchster Angst auf den Kleinen. Wohin darf ich eine Nachricht senden?“

„Der Kleine hat keine Mutter mehr, Herr Wörmann,“ antwortet Ferdinand leise. „Er hat nur mich noch und ist außerdem gänzlich verlassen.“

Mit offenbarem Bedauern erhob der Fabrikant den Kopf. „Der Kleine ist Ihr Kind?“

„Nein, Herr Wörmann; ich stehe allein in der Welt und meine Lage ist eine solche — ich habe keine Ursache, dies zu verschweigen — daß ich es als ein Verbrechen betrachten müßte, ein Weib zu nehmen.“

„Aber dieses Kind? Wie kommen Sie dazu?“

„Ich hatte einen — Freund, der, als wir schieden, mir auf die Seele band, sich seines verlassenen Weibes und Kindes anzunehmen.“

„Wie konnte der Mann ein solches Verlangen an Sie stellen? Mußte er sich nicht sagen, daß Sie ein solches Versprechen doch unmöglich erfüllen konnten?“

„Er hing mit ganzem Herzen, mit allen Gedanken an seinen Lieben, welche er verlassen mußte, einem grausamen Geschicke folgend. Ich wußte wohl, wie schwer es für mich war, das Wort zu halten, welches ich gab; dennoch zögerte ich nicht. Und so nahm ich mir vor, Glück und Unglück mit den Verlassenen zu theilen.“

Der alte Herr blickte sinnend vor sich auf den Teppich nieder. „Ein wahrhaft heroischer Entschluß“, nickte er. „Und das junge Weib?“

„Ich fand es sterbend. Ihre letzten Augenblicke wurden noch erleichtert durch das Bewußtsein, daß ihr Kind unter allen Verhältnissen an mir einen Schutz haben würde. Nachdem ich die Arme begraben hatte, zog ich mit dem Kleinen, den ich sehr liebgewonnen habe, weiter. Gestern hatte ich ihm die hellen Ladenfenster der Stadt mit all den Kinderherrlichkeiten gezeigt; auf dem Heimwege ereignete sich der Ueberfall!“

Ein langer Blick des Fabrikanten ruhte auf Ferdinand. „Das heiße ich noch Charakter!“ sprach er. „Ich bewundere Sie ganz offen, junger Mann. An Ihnen könnten sich gar manche ein Beispiel nehmen.“

„O Herr Wörmann, ich —“

„Bitte, sparen Sie jedes Wort!“ fiel ihm der alte Herr mit vollem Ernst in die Rede. „Es ist, wie ich sage! Mein Gott, wenn ich daran denke, daß auch dieses unschuldige Kind von dem Streiche hätte getroffen werden können!“

„Kinder haben ihre Schutzengel, Herr Wörmann“, erwiderte Ferdinand einfach, „und vielleicht wäre mir noch weit übler mitgespielt worden, wenn nicht der Kleine gewesen wäre.“

„Vielleicht haben Sie recht. Um nun zum Schlusse zu kommen: wie heißen Sie, junger Mann?“

„Ferdinand Burgmüller.“

„Sie sind?“

„Kaufmann, Herr Wörmann, aber da es mir trotz aller Anstrengung nicht gelang, einen festen Posten zu erhalten, so fristete ich mein Leben mit jeder Arbeit, die sich mir bot. Wählerisch durfte ich nicht sein.“

„Arbeit schändet nicht, wenn man nur ehrlich dabei bleibt“, sprach der Fabrikant.

Da er sich erhob und den Stuhl zurückschob, so sah er nicht die glühende Röthe, welche in das Antlitz des Verwundeten stieg. Ehrlich!

„Noch eines“, ließ sich der alte Herr vernehmen. „Der Vater des kleinen Knaben ist todt?“

„Ja“, antwortete Burgmüller gepreßt; „todt wie die Mutter.“

„Armes Kind! Vater- und mutterlos!“

Dann trat er dicht an das Bett und reichte Ferdinand die Hand. „Versuchen Sie nun zu schlafen“, sagte er ruhig. „Und über Ihre, wie des Kindes Zukunft machen Sie sich keine Sorgen. Dafür stehe ich ein!“

Ohne ein weiteres Wort der Entgegnung abzuwarten, verließ der Fabrikant das Gemach.

Wörmann kam nur dem Wunsche seiner für menschliches Unglück und Hilflosigkeit jederzeit zugänglichen Gemahlin entgegen, als er ihr in einer Besprechung mittheilte, für Ferdinand Burgmüller sorgen zu wollen. Er hielt den jungen Mann für einen starken Charakter, aus dem noch ganz gewiß Bedeutendes würde. Auf welche Weise er sich ihm dankbar bezeugte, wußte er noch nicht recht.

Nachdenklich saß er in seinem Privatarbeitszimmer am Abend des ersten Tages, als Friedrich, sein Faktotum, bei ihm erschien. Wörmann blickte den ehrlichen Menschen etwas verwundert an, da dessen Miene einen ganz eigenthümlich verlegenen Ausdruck zeigte.

„Nun, was giebt es denn, Friedrich? Haben Sie mir etwas auszurichten?“

Der Angeredete sah sich erst um, ob er auch die Thür hinter sich gut verschlossen habe, dann drehte er ein Stück Papier in den Händen herum, das ihm offenbar sehr viel Kopfschmerzen machte.

„Herr Wörmann“, begann er endlich mit stockender Stimme, „mir ist ganz elend zu Muthe, ich weiß nicht, was ich denken soll.“

„Heraus mit der Sprache!“ mahnte der Fabrikant ungeduldig. „Wo soll denn das hinaus?“

„Ich spreche ja schon, Herr Wörmann! Wie ich gestern Abend den ohnmächtigen jungen Menschen unter den Armen anfaßte, da fiel eine Brieftasche in den Schnee. Sie muß schon in der Tasche aufgegangen sein, denn mehrere Papiere glitten heraus. Ich schob alles zusammen dem Ohnmächtigen wieder in die Rocktasche und kümmerte mich nicht weiter darum. Da aber Herr Burgmüller äußerte, er wolle morgen das Bett verlassen, so nahm ich die Kleider vor zur Reinigung. Dabei fielen mir wieder die Papiere in die Hände. Weil ich fürchtete, das Schneewetter könnte sie zerstört haben und vielleicht auch zum Theil aus Neugierde faltete ich das erste Blatt auseinander und — —“

Wörmann hatte ärgerlich die weißgrauen Brauen zusammengezogen und versetzte: „Was weiter? Daß selbst das Alter nicht frei von Neugierde ist!“

„O, Herr Wörmann“, platzte Friedrich heraus; „ich glaube, es wäre doch besser gewesen, der junge Mann wäre draußen liegen geblieben!“

„Pfui!“ rief der alte Herr. „Sie haben wohl ganz vergessen, was der edelmüthige Mensch für Elli gethan hat?“

„Nein, gewiß nicht! Ich hatte ja so viel Mitgefühl für ihn; aber seitdem ich dieses Papier gelesen —“

„Geben Sie her, Friedrich!“

Der Fabrikant nahm den zusammengefalteten Bogen aus der Hand des Faktotums. Er schob sich die Brille zurecht und öffnete ruhig das Blatt. Dann begann er zu lesen. Plötzlich stieß er einen scharfen Laut aus und erhob sich vom Stuhle. „Das — das lag in den Kleidern des jungen Mannes?“ fragte er hastig.

„Gewiß, Herr Wörmann“, würgte Friedrich hervor.

Der Fabrikant sah noch einmal in das Papier.

„Ferdinand Burgmüller, geboren den 12. März 18 . .“ Es stimmt!“

Er schleuderte den Bogen auf den Tisch zurück, als wäre es etwas unendlich Widerliches, dessen er sich entledigen müsse. Dann trat der alte Herr mit dem Gesicht gegen das Fenster und sah lange unbeweglich in die weiße Schneelandschaft hinaus. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Die Jagdpfeife des Kaisers.]** Ein eigenartiges Erzeugniß der Berliner Drechslerkunst pflegt der Kaiser auf seinen Jagdausflügen als Tabakspfeife zu benutzen. Das Rohr dieser Pfeife besteht aus Weichsel, das Mundstück aus Horn, der Kopf aus Meerschaum mit einem Ueberzug aus Korbgeflecht. In der Mitte des Kopfes befindet sich als Zierrath ein auf Zweigen sitzender, balzender Auerhahn. Der Körper dieses Auerhahnes ist aus Silber gefertigt, während Kopf und Flügel aus geschliffenen Auerhahnsteinen bestehen. In dem Magen der Auerhähne befinden sich öfter Kieselsteine, die durch die Magensäure einen besonderen Schliff erhalten. Diese Auerhahnsteine sind für die Pfeife künstlerisch verwerthet. Der Abguß der Pfeife ist aus Horn und mit einem aus Auerhahnsteinen gebildeten W verziert. Der Kaiser benutzt die Pfeife besonders gern, da sie ihn an seinen bevorzugtesten Jagdsport erinnert und die verwendeten Steine von Thieren herrühren, die er selbst erlegt hat.

— **[Zeitgemäß.]** A.: „Kann Ihre Frau Gemahlin schon radfahren?“ — B. (den das Rad seiner Frau schon viele Reparaturen gekostet): „Leider nein! Vorerst nur radebrechen!“

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

175) Hieroglyphen.

(Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe; die fehlenden Vokale sind sinngemäß zu ergänzen.)



176) Scherzrebus.

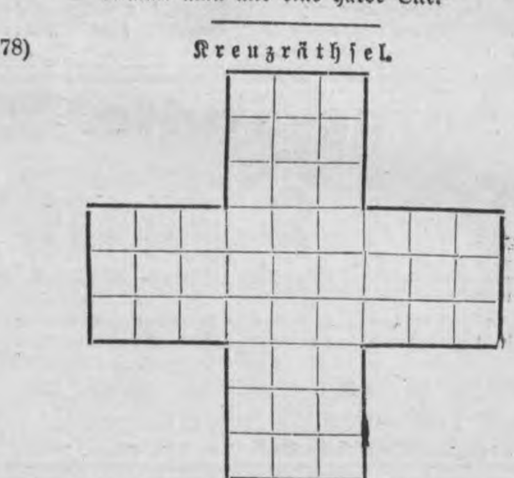
MOMNTHEODOR

177) Räthsel.

Der Franz, das war ein Bursch voll Schneid,
Der war gefürchtet weit und breit
Durch kecken Spottgesang und Raufen.
Zur Kirchweih war nun jüngst beim Tanz
Ein fremder Bursch; ei, denkt der Franz,
Den willst du dir doch einmal kaufen.

„He, kleiner Bub', sag mir doch an,
Wie man dich richtig nennen kann?“ —
Da lachte lustig der Geselle:
„Bin größer als der große Franz,
Denn mich hat man noch immer ganz,
Nimmt man mir eine halbe Elle.“

178) Kreuzräthsel.



Die Buchstaben AA, B, EEEEE, IIII, KKK, LLL, MM, NNNN, OOOO, PP, RRRRR, SSS, TTTT, UU sind in vorstehendes Kreuz derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. belgischer Badeort, 2. chemisches Element, 3. deutsche Stadt, 4. militärisches Ausrüstungsstück, 5. Mann, der sich mit Staatsangelegenheiten beschäftigt, 6. geographische Bezeichnung, 7. nordischer Sport, 8. Raubthier, 9. Körpertheil.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 262.

Irrgartenrebus Nr. 171: Märchenbuch.

Füllräthsel. Nr. 172:

A R I S C **H**
U N D I N **E**
G E B E L **L**
U N R U H **E**
S O R G E **N**
T O M A T **E**

Magisches Quadrat Nr. 173:

H A R Z
A R I E
R I G I
Z E I T

Ergänzungsräthsel Nr. 174: **Knoten**, Kunst**kenner**. Stec**ken**, Her**inge**, Weiß**brot**. — Not kennt kein Gebot.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.



Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Lokomobilen

bis 200 Pferdekräfte

für Industrie und Gewerbe



beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

1895/96 1191 Stück verkauft.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen rc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741



Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Anzug-Stoffe.

Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	3 Meter Buckskin-Neuheit.	3 Meter Prima Cheviot.	3 Meter hochfein Kammgarn.	2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

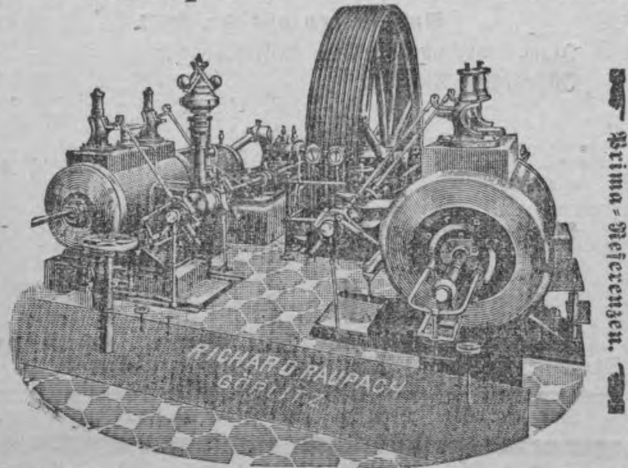
Spiritusglühlicht

bewährtes System, kompletter Apparat, auf jede Petroleumlampe passend, mit Schirmreifen f. Tischlampen u. einem Reserve-Glühkörper **Mark 7,50 franko per Nachnahme.** [4408

Gasglühlicht Rostin, Berlin,
Zimmerstraße Nr. 63.

Richard Raupach, Maschinenfabrik, Görlitz.

Einfachste Ventilsteuerung der Jetztzeit.



Prima Referenzen.

Dampfmaschinen

mit **zwangsläufiger Ventilsteuerung, Patent Elsner,** keine Vielgelenksteuerung, keine Klinken, keine Luftpuffer, kein Versagen, nur 2 Gelenke für Einlaß, dauernd höchste ökonomische Leistung, vollkommenste Geschwindigkeitsregulirung, zahlreiche Ausführungen.

In den letzten 2½ Jahren wurden mir über 100 Patent-Elsner-Ventilmaschinen mit ca. 7700 Pferdekräften bestellt, darunter allein für Görlitz u. Vororte 12 Maschinen mit ca. 1000 Pferdekräften.

Zahlreich prämiirt, zuletzt [3407

Teplitz 1895: **Goldene Medaille.** Leipzig 1897: **Kgl. Sächs. Staatspreis.**

Kein Geheimmittel! **Höchste Heilkraft!**

Loh-Tanninbäder

(aus präparirter Baumrinde)
versuche Jeder

der an [6339

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgie, Folgen von **Erkältung** und **Influenza, Haut-, Unterleibskrankheiten, Flechten** und **offenen Beinschäden** leidet.

Die Bäder können nach Vorschrift in jedem größeren Waschgefäß oder Badewanne bereitet werden.

Zuthaten zu **6** Bädern für **Mk. 6,50.**
" " **12** " " " **11,—.**

versendet mit genauer Gebrauchsanweisung **franko** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages

„Berolina",
Fabrik chem.-pharmaceut. Präparate,
Charlottenburg-Berlin, Kantstr. 65.

Keine Berufsstörung! **Leichte Diät!**

Sie Sündigen

am eig. Wohlstand, wenn Sie dies. Angebot unberücksicht. lassen!!

Saison-Restbestand einer hiesigen großen Tuchfabrik (Streichgarne, Kammgarne, Kammgarncheviots, schwarze Stapelsachen, pass. für Kostüme, Gehrockanzüge, Beinkleider und Kindergarderobe).

Sie erhalten das Beste in Qualität und Neueste im Dessin zu **außerordentlich billigen** Preisen. Muster sofort franko.

6690] **Ed. Rob. Fischer, Cottbus.**

Die Heilkraft des Honigs

resp. des

Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

Herrmann Thomas

Honigkuchenfabrik, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen sowie mehrfach prämiirt d. goldene u. silberne Medaillen

empfiehlt 1658

die echten Thorner Honigkuchen
und als Spezialität
die weltberühmten Thorner Katharinchen.

Dieselben sind überall in Konfitüren-Geschäften und besseren Konditoreien und Delikatessenhandlungen zu haben. Wo nicht vertreten, findet auch direkter Versandt statt und stehen Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit **nebensteh. Schutzmarke u. d. vollen Firma** versehen sind.



Die alleinige Bezeichnung: **„Thorner Honigkuchen"** ist e. sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupprodukt ist.

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweissalzen der Nahrungsmittel.

Dynamogen ist deshalb ein Kräftigungsmittel von hohem Nährwerth.

Dynamogen hat vor sämmtlichen verwandten Präparaten den Vorzug, dass es den Magen nicht angreift, höchst angenehm schmeckt und daher von Kranken, selbst Kindern, sehr gern genommen wird.

Dynamogen befördert mächtig die Verdauung und wirkt energisch appetitanregend.

Dynamogen ist von ganz unübertroffener Wirkung bei ***Blutarmuth, Bleichsucht, Scrophulose, Rhachitis. Nervenschwäche,*** zur ***Kräftigung kranker, schwächlicher Kinder, Frauen*** und ***Reconvalescenten.***

Dynamogen wird deshalb von vielen Aerzten mit Vorliebe verordnet und empfohlen. Zahlreiche Anerkennungen. [4175

Dynamogen ist trotz seiner hohen Vorzüge das billigste von allen. Eine Flasche (ca. 250 g) kostet nur Mk. 1.50.

Dynamogen ist **in allen Apotheken käuflich,** direkt von **Ap. F. Sauer, Schneidemühl.**

Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., (3 St. 3 M. p. Nachn.) **Schwarz & Co., Berlin D. 275,** Annenst. 23. Vertr. ges.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. d. Schutzm. **„Schwan".**

Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Franz Fehlauer, Hildebrandt & Krüger, J. Holzmann, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pieicke, Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schröder vorm. U. Grün, Paul Schirmacher, Thomaschewki & Schwarz, Fritz Kyser. [756

Holländ. Weihnachtsgeschenk

Cigarren. Look's Renommé-Marken.

Garantirt reine überseeische Tabake

Prima Manilla p. 100 St. Mk. 3,60.	**Ohne Etiquette** p. 100 St. Mk. 4,50.
Flor de Habana p. 100 St. Mk. 3,90.	**Esqu de buba** p. 100 St. Mk. 5,20.
Lucretia " " " 4,50.	**Florida** " " " " 6,—.

Look's weltberühmte **Holl. Plant.-Cig.** (Handarbeit) p. 100 St. Mk. 6,50.

finden in allen Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 500 Stück franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7177

Garantie Zurücknahme!

Zahlreiche freiwillige Anerkennungsschreiben.

Stammhaus Holland. **Look's Cigarren-Fabrik, Geldern** an der holl. Grenze.

Weihnachtsaufträge erbitte des großen Andranges wegen rechtzeitig.



M. Capteina

Uhren-, Gold- u. Silberw.-Versandh.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/193, an der Leipzigerstraße.

Versand direkt an Private.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren in allen Preislag. **Herrenuhren** v. 6 M. an.

Führe nur vorzüglich., Fabrikate zu solid. Preise mehrjährige schriftliche Garantie, streng reelle Bedienung. [2795

Desgl. alle Art. **Schmucksachen** für Damen- und Herren, **Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Geschenke jeder Art** in Silber, versilberten Metallwaaren, Broncen, **Regulateure, selbstspielende Musikwerke** und **echte Meinhold-Akkord-Zithern** rc.

Man verlange reichillustrirt. Preis-Katalog gratis und franko.

Nicht konvenirende Waaren werden zurückgenommen.

Kataloge kostenfrei.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.



Bandsäge.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Maschinen-Fabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Eine Freude erregende u. praktische Weihnachtsgabe

ist eine reichsortirte Postkiste Glaschristbaumschmuck, enth. 10 Cartons zu je 1 Dutzend prachtvoll farbiger Artikel in bemalter, glänzender u. übersponnener Ausführung, sämmtlich mit ächtem Silber verspiegelt, für den horrend billigen Preis von **nur 5 Mark** incl. Porto u. Verpackung. Keine kleinen Sachen wie Perlen, Nüsse rc., sondern nur größere, den Baum wirkl. füllende Gegenst. Zur Weiterempfehl. fügen wir 1 Dtzd. extrastarke Eiszapfen oder 1 Packet Brillantine u. Silberschaum gratis bei. **Thiele & Greiner,** Hofl., **Lauscha in Thür.** Allerhöchste Anerkenn. Ihrer Maj. d. Kais. König. Versand zur Weihnachtssaison 1896: 10640 Postkisten. **Attest-Auszüge** aus zahlreichen Anerkennungsschreiben.

München, 29. Sept. 1897. Senatspräsident **Dr. Julius Ritter v. Staudinger.** Meine volle Zufriedenheit mit Ihren hübschen und mäßig im Preis gehaltenen Sendungen. Auch andere, denen ich Ihre Firma empfahl, haben sich gegen mich befriedigt erklärt.

Glatz, 6. October 1897. Landgerichtsrath **Lauffer.** Weihnachten 1896 gelieferte 5 M.-Sortiment Glaschristbaumschmuck gut und preiswerth war.

Chemnitz, 10. October 1897. Landgerichtsdirektor **Jul. Böhme.** 1896er Sortiment war ganz schön, auch preiswerth.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

[356] **„Patent Mélotte".**

Leistung pro Stunde: 70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.



Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik Eduard Ahlborn Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseе-Straße 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke
In **Schwetz a. W.:** Königl. priv. Apotheke. In **Skurz:** Apotheker **Georg Lieran.**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Magdeburger Delicatess-

Sauerkraut

unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer Bo. 110 Pfd.	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	ℳ 7.50	4.50	3.—	—	1.50
Salzgurken		7.50	5.—	3.50	1.60
Essiggewürzgurk.		6.—		3.50	2.00
Pfeffergurk., klein		8.50		5.—	2.50
Senfgurken, hart		10.—		6.—	3.50
gr. Schnittbohnen		6.—		3.75	2.10
Preisselbeeren in Raff.				7.20	3.75
Heidelbeeren				6.40	3.25
Perlzwiebeln, Mixed-Picles					4.—
Vierfrucht, fst. Compot					4.75
Pflaumen i. Essig u. Zuck.					3.50
Pflaumenmus Nett. Ctr. 17.50					2.50
Brabanter Tafel-Sardellen					14.50
Tafel-Gelée, Marmelade					3.25

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse.

Albert Kelm & Co., Magdeburg, 18
Conserven-Fabrik.

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger,
Pössneck i. Th.



Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle für Private v. genau regul. Silb. Herren-Remont.-Uhren à 12 M. 50
Gold. Damen-Remont.-Uhren 22 M.
Schlagwk.-Regulator, 14 Tg. gehd. 12 M. 50
Nickel-Wecker mit Leuchtblatt à 4 M.
3 Jahre schriftl. Garantie!
Preisbuch mit über 200 Abbildungen gratis und portofrei.
Gebr. Loesch, Uhr.-Versand, Leipzig 8

Viel besser als Putzpomade



ist
Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönst., anhalt. Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade *und ist laut Gutachten von* 3 gerichtlich vereid. Chemikern **unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaft.!**

Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Querstreifen!** Rohmaterial aus eigenem Bergwerk m. Dampfschlämmerei.

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben. [8332

---

35 Gegenstände

1 Buch **Der Welttheil Afrika, mit 81 Abbildungen, 242 Seiten** stark (elegant geb.), 1 Buch **Die vereinigten Staaten von Nordamerika mit 50 Abbildungen, 224 Seiten** stark (elegant gebunden). 1 Buch **Das Wissen der Gegenwart,** ca. 250 Seiten stark, mit ca. 40 Abbildungen, 1 Buch **Was man sich vom Alten Fritz erzählt, 200 Seiten stark, (Original-Lebensbild), 1 Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen, 96 Seiten stark, 1 Märchenbuch mit vielen Abbildungen,** enthaltend die **bekanntesten Märchen,** 1 Deklamator und Gesangskomiker, 1 Briefsteller, 1 Räthselbuch, 1 Gelegenheitsdichter, 1 Liederbuch, 1 Geheimnisse von Berlin, 1 Spiel Zauberkarten, 12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Witzen, 1 Mikosch's Witze, 1 Kotzebue's Verzweiflung, 1 Schäfer Thomas Prophezeiungen, 1 6. und 7. Buch Moses, 1 Kalender 1898, 1 Traumbuch, 1 Die Kunst, jungen Damen zu gefallen, 1 Punktirbuch, 1 855 neueste Witze. Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einsendung **des Betrages für nur 2 Mark** versandt. [3922

Außerdem erhält **jeder Käufer** dieser **35 Gegenstände** noch ein **hübsches Buch umsonst.** (Packetsendung.)

Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger,
Weinstraße Nr. 23, Berlin N. O.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.



Neueste Universal-Nähmaschine

45 Mk. Einf. Handhabung, leicht. Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparaten u. 2 Schiffchen versehen. Garantie 5 Jahre.

M. Hahn, Berlin C., Prenzlauerstr. 20b.

Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko.

Herrn **M. Hahn.** Durch Empfehlung der Damenschneiderin Frl. Busch zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, ersuche Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldgefälligst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme. [6087
Leopoldstein b. Görlitz. Frau **Anna Klein.**

Kräftiger Schnurrbart.



Empfehle mein in sein. Wirkung bisher unübertroff. Amerik. Haar- u. Bartw.-Präparat z. Erlangung eines kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Dasselbe ist total unschädlich für die Haut, entfernt Schuppen in ca. 8 Wochen u. verh. d. Ausf. d. Haare. Auch f. Damen u. Kinder mit schwachem Haarwuchs sehr zu empfehlen. Erfolg garantirt. Täglich Eing. v. Anerk. à Dose M. 1.— u. 2.—. Porto b. vorh. Eins. d. Betrages i. Briefm. 20, bei Nachn. 40 Pf. Allein echt zu beziehen d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.** Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.



Die mechanische

Gewehrfabrik

von **Simson & Co. in Suhl**
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von

Jagdgewehren

aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.

Practisches Förstergewehr (Specialität) Doppelflinte **Mk. 70.—,** Büchsflinte **Mk. 80.—.** Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Hauptziehung am 2.—8. Decbr. d. J.

1 Mk.
kostet das
Weimar-Loos.
Der **Hauptgewinn** ist werth
50,000 Mark.
Loose empf. — auf 10 Loose 1 Freiloos —
Th. Lützenrath & Co.
ERFURT.
(Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.)

Du ahnst es nicht!

22 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **Mk. 1,50.**

So lange der Vorrath reicht: **Tyll Eulenspiegel's** Schnurren und Schwänke (höchst humor.), 2 gr. illustr. **Kalender, 6.** und **7. Buch Moses** (sehr interessant), **Bellachinis Zaubercabinet, 377** neue **Lieder** und **Couplets** z. B. Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen; Gustav, ärgere Dich nicht; Man munkelt allerlei. **Gelegenheitsdeklamator. Amor in Verlegenheit. Briefsteller. Berliner Leben,** Album mit interessanten Bildern aus dem Tag- u. Nachtleben Berlins. **Baron Mikosch's** Witze u. Abenteuer. **Lebende Photographie „Unbelauscht"** (sensation.) **Geschichtsbücher, Erzählungen** etc. (Postpacketsendg.)

Buchhandlg. **M. Luck,** Berlin NW., 6, Luisenstrasse 21. f.

Haben Sie



Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint so lesen Sie meine Broschüre über Hautmassage (30 Pfg. Marken franko). **G. Hotfers, Berlin,** Reichenbergerstr. 55.

Lungenschwindsucht

Bronchial-Katarrh 2c. durch **Phtisin** heilbar. (Bestandth.: Trockensubstanz der Bronchialdrüsen des Rindes.) Prosp. grat.
Janke's Chemisches Laboratorium, Düsseldorf 37.



10jähriger Erfolg!

Wasmuth's Senleïn-Rattentod

wirksamstes Mittel zur radikalen Vertilgung von Ratten und Mäusen!
durchaus unschädlich für Menschen und Hausthiere!

Ein Massenwürger für die Ratten!

Dosen à Mk. 1,—, 3,—, 15,—
dazu **Witterung,** Mk. 1,—, 3,—. (reizt die Fresslust)
Tanaceton Mk. 2,—, 5,— (verhütet neuen Zuzug)



Tausende Anerkennungsschreiben!
Preisgekrönt mit golden. Medaillen u. Ehrenpreis.
Prospecte grat. u. franco.

A. Wasmuth & Co., Hamburg 3.



Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

Bruchbänder

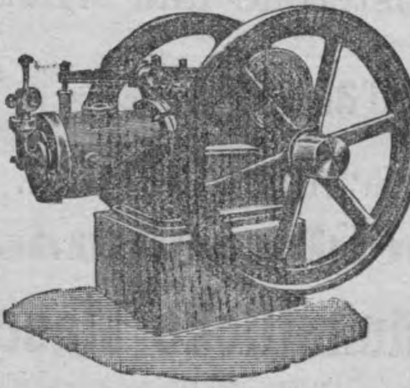
verschiedener Art, praktisch und dauernd gearbeitet, solid. Preis., hat vorräthig **A. Battige, Bromberg,** Rinkauerst. 5. [4898

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!

2 Jahre reelle Garantie.
Nicht gefallend. Betrag zurück oder Umtausch.

Rem.-Nickel M. 6,50
„ 2. Qual. „ 5,00
„ **Bazaruhr** 2,00
„ Silber 800/1000 M. 10,50
„ Gold 14 kt. 42,00
„ „ Damenuhr reich emaill. M. 25,00
Wecker Ia Ia Qual. M. 4,75
„ IIa Qual. 2,25
Regulateure, wie nebenstehend, 80 cm lang, Nußb. pol., 14 Tage geh. Schlagw. M. 19,50 franko (Kiste 70 Pfg.)
Regulateur mit Schlagwerk, schon von M. 7,50 an. [4749

Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2.
Uhren und Goldwaaren.



Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, **Magdeburg-Buckau 27.**

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** u. **langj.,** bew. **Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst.** 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. **Ausw.** geeign. Falls m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Hautleiden sämmtl. etc. beh. briefl., diskr. u. sich. Sp.-Arzt **Dr. Lebrich, Berlin,** a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 Mk. inkl. Medik. p. Nachn.

Hautkrankh.

Unterleibsl., Schwächezustände, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30j. Erfahr. **Harder, Berlin, Elsasserstr. 6.** Ausw. briefl. discret. [58

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Weg. Aufgabe der Fabrikat. will ich den Restbestand v. **ca. 2000** mein. sogenannt.

Armee-Pferdedecken

zum **spottbillig. Preise von 4,50 Mk. pro Stück** direkt an Pferdebesitzer ausverkaufen. Diese dicken, **unverwüstlichen Decken** sind **warm wie ein Pelz,** circa **165×190** cm groß (also das ganze Pferd bedeck.), dunkelbraun und dunkelgrau, mit Wolle benäht und 3 breiten Streifen. Ferner v. derselb. Qualit. ein **kleiner Posten 140×190** cm [2796 **à 3,75 Mk. pr. Stück.** Deutlich geschr. Bestellungen, welche nur gegen Vorhersend. od. Nachn. des Betrages ausgeführt werden, sind an die

Woll-Deckenfabrik Johs. Wilh. Meier, Hamburg, Hopfensack 11, z. richt.

Für nicht Convenirend. verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzus.

Vollständige

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen



sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4—15 PS. stets auf Lager)

bauen **als Spezialität** [1424
nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
ALLENSTEIN.

Trommel-

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb [1352



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Unentbehrl. f. Mutter u. Kind



Kinderstuhl Ideal

D. R. G. M. 64235 u. 75633 u. Oest. Pt. 47/249, zum Sitzen, Stehen u. Laufen für Kinder v. 6 Monaten an, ärztlich empfohl. Prospekte kostenlos v. d. Erfindern u. Fabrikanten
Carl W. Hoernig & Co., Gröba-Riesa a. E.

Pianinos

vorzügl. u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahl. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Potsdamerstr. 123a.**

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 62 G.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a.



Gebr. Franz, Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Kelterei Linde W.-Pr.
Dr. J. Schlimann

empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl.	excl. Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40

Apfelsekt v. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.
Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

---

complett **von 15 Mk. an.**



Erstlings-Wäsche-Ausstattungen

Bielefelder Herren- und Damenwäsche, Damast, Taschentücher, Leinen etc. versendet direkt an Private

Herm. Sauerland, Bielefeld
Preisbuch 4 franko u. gratis.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malzextractgehalt ausgezeichneter und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz. [6416

Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen!

Görlitzer Klassen-Lotterie.

Durch Ministerial-Erlass vom 1. November a. c. findet die nochmalige Ziehung **erster** Klasse

am 15. u. 16. November statt.

Es gelangen die im Plan **für erste** Ziehung festgesetzten

7606 Gewinne im Werthe von 162,000 Mk.

zur Ausspielung. [6820

Loose für alle Ziehungen à 11 M., Halbe à 5,50 M., Porto u. Liste 50 Pf. empfiehlt u. versendet

Carl Heintze, General-Debit.

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hôtel Royal).

Loose versende ich auch unter Nachnahme.



Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

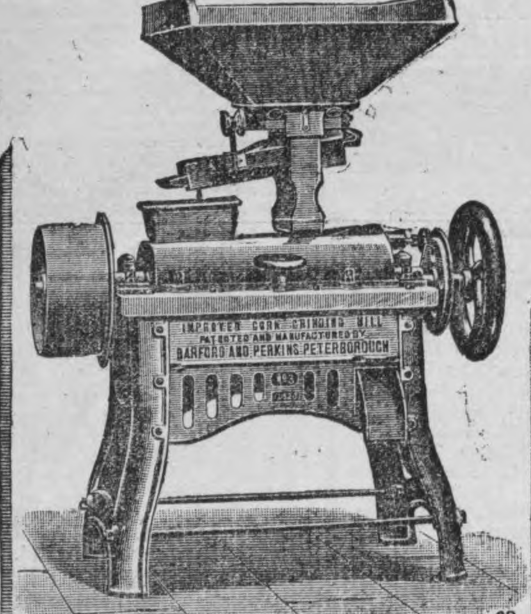
automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der **Patentregulator** dieser Oefen ist die **erste und einzige Vorrichtung** ihrer Art, **welche patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

Niederlagen in:

Danzig: H. Ed. Axt.
Elbing: Gebr. Ilgner.
Osterode: Ernst Döring.
Thorn: J. B. Dietrich & Sohn.
Marienburg: Wilhelm Krause.
Graudenz: G. Kuhn & Sohn.
Bromberg: Neumann & Knitter.
Thorn: Franz Zährer. [9756

Original Universal-Schrotmühlen.



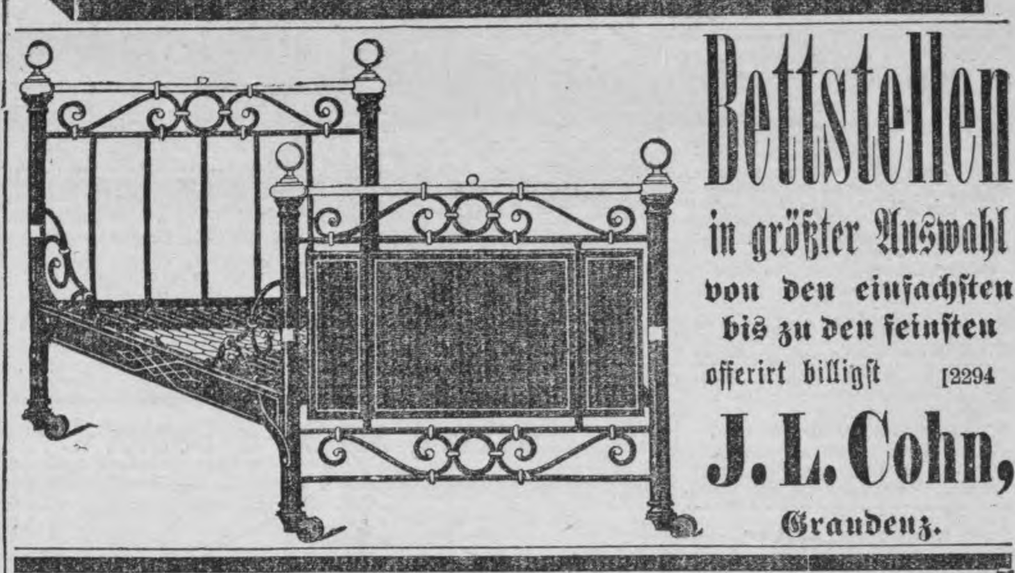
Dieselben zeichnen sich aus durch **grösste Leistung bei leichtem Gang,** geringe Abnutzung der mahlenden Theile, **billige Ersatztheile, einfachste Bedienung.**



No. 3 für Dampf, Leistung 25 Ctr.
No. 5 für Rosswerk, Leistung bis 12 Ctr.
NB. für Rosswerk, Leistung bis 5 Ctr.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Bettstellen

in größter Auswahl

von den einfachsten bis zu den feinsten

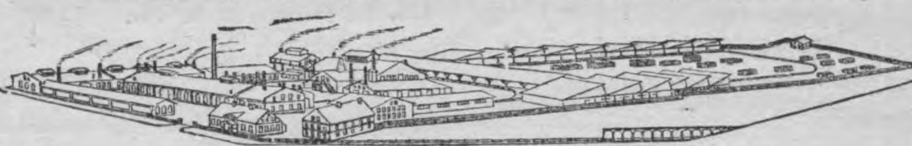
offerirt billigst [2294

J. L. Cohn,

Graudenz.

Maschinenbau-Gesellschaft

Adalbert Schmidt



Osterode und Allenstein

liefert als ausschliessliche Spezialität:

Spiral- Trommel-

Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen

Göpeldreschmaschinen

sowie

sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:

Brennerei, Meierei und Müllerei.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis. |2834



Man muß die Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098

Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.



Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark. **Pürsch- u. Scheibenbüchsen** sehr billig. **Revolver** von 4 Mark, 6051] **Teschings** v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie.** Preisliste gratis. Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn.** Gerechtestr. 6.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**). In besserer Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Pianinos

aus berühmten Fabriken, wie b. J. Quandt. L. Schmidt u. a. and. von **Mk. 450.—** an in großer Auswahl empfiehlt unter langj. Garantie O. v. Szczypinski, Thorn, Vertreter der königl. Hofpianofortefabrik **C. Bechstein.**

Die

Culmer Sauerkohl-Fabrik

mit Maschinenbetrieb,

Gemüse- und Gurken-Einlegerei

von

P. E. Wolff, Culm a. W.

empfiehlt als Spezialität:
Sauerkohl, langen Magdeburger Schnitt,
Salz-Dill-Gurken in Natursäure unter Garantie der Haltbarkeit.

In Wolff's Conserven-Gläsern mit den Wölfen à 1—4 Pfd., Wolff's D. R. G. M. und Engl., Franz., Oesterr. Patent, als Spezialität:

Senfgurken
in Zucker und Essig [9546
(vorzüglicher Tisch-Beisatz).

Gurken-Salat.

Versand nur an Geschäftstreibende.

Hoffmann **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Angenehmste Weihnachtspräsente!

Teppiche!

i. Sopha u. Salongröße, **3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.**

Sophastoffe auch **Reste**

reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [142

Berlins größtes Teppich-Spezialhaus **Emil Lefèvre,** Berlin S., Oranienstr. 158.

Versand direkt an Private. **Aeusserst billige Preise**

F. TODT, Pforzheim

Gold- und Silberwaaren-Fabrik, gegründet 1854.



Echter Brillant-Ring No. 21

14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk. 18. Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, Broncen und Alpaccawaaren etc. grat. u. frko.



No. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber Mk. 2.

Simili-Brillant-**Ring**

No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genomm.

Transporteure. Trockenanlagen.

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

Bei **Drüsen, Skropheln, Hautausschlag, Blutarmuth, engl. Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Lungen-, Halskrankheiten, wie altem Husten** giebt es **nichts Besseres,** als eine regelmässige Kur mit meinem beliebten **Lahusen's** Jod-Eisen-**Leberthran.**

(Enthält in 100 Theilen ff. Leberthran 2 Theile Jod-Eisen).

Um Vieles **wirksamer, besser schmeckend** und **bekommend** wie jeder andere Leberthran. Preis 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch billiger. Beim Einkauf achte man darauf, dass jede Flasche in grauem Kasten deutlich sichtbar die Firma des Fabrikanten **„Apotheker Lahusen in Bremen"** führt. Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direct an diesen. **Zu haben in allen Apotheken.** In **Graudenz** in der **Löwen-Apotheke** u. in der **Schwanen-Apotheke,** Markt 20.



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins u. Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Große Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**



Durch Lieferung von
vorzüglich geröstetem Kaffee
hebt jeder Kolonialwaarenhändler gewinnbringend sein Geschäft. Hocharomatischen, reinschmeckend. Kaffee erbringen die bekannten

Emmericher Kugel-Kaffeebrenner

neuester, vielfach verbess. Konstruktion, in Größen von 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. Einfach, solide, bequem; seit Jahren als mustergiltig erprobt u. am zahlreichst. prämiirt

Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich.

Für 10 Mark!

10 Mtr. Kleiderstoff (Halbtuch),
8 Mtr. carrirtes Bettzeug,
1 Damen-Umschlagetuch,
3 reinleinene Taschentücher.
Alles zusammen für 10 Mk. 50 Pf. **franco** gegen Vorhereinsendung oder Nachnahme des Betrages versendet Magazin

A. Lubasch, Berlin,
Kommandantenstraße 44/44a.
Gegründet 1863.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 268.

Graudenz, Sonntag] [14. November 1897.

Die Geschichte eines Irrsinnigen.

Aus dem Englischen von L. Kaliska. [Nachdr. verb.

Ich wohne in einer entzückenden kleinen Villa in Eastbourne, die, umgeben von einem hübschen Garten, in einer ziemlich stillen Straße liegt.

An einem heißen Junitag saß ich in meinem Zimmer und spielte Geige, als ich durch ein kurzes, energisches Klopfen an der Thür unterbrochen wurde und ein mir ganz fremder Herr ins Zimmer trat. Er mochte etwa fünfzig Jahre alt sein; seine Figur war klein, aber wohlgebaut und muskulös. Ohne Umstände setzte er sich aufs Sopha. Mir war recht unbehaglich zu Muthe, während er sich gelassen den Hut vom Kopfe nahm.

„Verzeihen Sie, mein Herr", begann er mit müder Stimme, „daß ich hier bei Ihnen eindringe, ohne daß ich mich habe regelrecht anmelden lassen. Ich wohne ganz in Ihrer Nähe, vergeben Sie dem Nachbar seine Kühnheit. Ich schwärme nämlich für Musik, und als ich Sie eben spielen hörte, ließ es mir keine Ruhe, bis ich Ihre Bekanntschaft gemacht hätte".

„Sicherlich ein Verrückter", dachte ich bei mir.

„Sie spielen ja ganz hervorragend, und Ihre Geige hat einen herrlichen Ton".

„Ja", entgegnete ich, „die Geige ist auch eine Amati."

Der Fremde nahm sie und prüfte sie eingehend. „Es ist sogar eine der besten, die ich je gesehen habe", meinte er, „sicher ihre zweihundert Pfund werth."

Er nahm die Geige auf und strich einige Mal mit dem Bogen über die Saiten. „Ich spiele eigentlich Cello", erzählte er, „und wenn wir erst näher mit einander bekannt sind, machen Sie mir vielleicht die Freude, mit mir zusammen zu musiziren".

„Mit dem größten Vergnügen", entgegnete ich höflich.

„Wenn ich nicht fürchten müßte, unbescheiden zu erscheinen, dann würde ich Sie bitten, weiter zu spielen. Sie spielen mit einem wunderbaren Verständniß. Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles".

Ich begann ein Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel. Als ich geendet, bemerkte ich, wie der Fremde aufmerksam mein Zimmer musterte. Jetzt wandte er sich zu mir.

„Das war herrlich!" rief er aus. „Ich danke Ihnen und bitte Sie nochmals um Vergebung, daß ich so ohne Weiteres hier eingedrungen bin. Ich bin wohl ein wenig eigenthümlich, ich habe so Schweres durchgemacht im Leben. Ich habe mein Weib, das ich anbetete, verloren, und noch dazu unter den traurigsten Umständen. Lange war ich irrsinnig".

Mein Argwohn regte sich wieder, als ich in des Fremden Augen einen eigenthümlich unstäten Blick gewahrte.

„Jetzt bin ich ja geheilt", fuhr er fort, „und in der Ausübung schöner Künste suche ich Vergessenheit. Sie sind mir sympathisch. Ich will Ihnen meine Geschichte erzählen. Ein fürchterliches Geheimniß will ich Ihnen anvertrauen".

„Rufen Sie doch um meinetwillen nicht Erinnerungen wach, die Ihnen nur schmerzlich sein können", erwiderte ich.

„Im Gegentheil", meinte er, „es wird mir gut thun, mich einmal aussprechen zu können. Ich war zweiundzwanzig Jahre alt, trug einen angesehenen Namen und besaß ein schönes Vermögen. Um jene Zeit lud mich Mr. Kingzett auf sein Schloß ein, das er in der Nähe von Glasgow besaß. Mr. Kingzett war Vater zweier entzückend schönen Töchter, Muriel und Denise. Die beiden jungen Mädchen waren mir gleich sympathisch, und schließlich merkte ich, daß beide mich liebten. Nach reiflicher Ueberlegung entschloß ich mich für die Jüngere, Denise, und hielt um ihre Hand an. Muriel suchte zwar ihre Enttäuschung zu verbergen, aber von dem Augenblick unserer Verlobung an trug sie gegen ihre Schwester einen bitteren Haß im Herzen. Unsere Hochzeit wurde mit fürstlichem Glanze gefeiert, die vornehmste Gesellschaft Glasgows wohnte ihr bei. Muriel heuchelte Gleichmuth, aber ihre blassen Wangen und gerötheten Augen verriethen sie und warfen einen dunklen Schatten auf mein junges Glück.

Gleich nachdem die Hochzeitsfeierlichkeiten beendet waren, reiste ich mit meinem jungen Weibe nach Italien. Nach sechs Monaten ungetrübter Wonne kehrten wir zu meinen Schwiegereltern zurück. Muriel empfing uns herzlich, ich glaubte, sie hätte ihre Enttäuschung überwunden, und fühlte mich nun ruhig und sicher.

Bald darauf begann Denise zu kränkeln. Sie fühlte sich oft elend und litt an Kopfschmerzen. Zusehends verfiel sie mehr und mehr, auch ihre Stimmung veränderte sich, sie war oft nervös und launisch. Der alte Hausarzt kam jeden Tag und stellte an mich so merkwürdige Fragen, daß ich schließlich annahm, das Alter habe ihm den klaren Verstand geraubt.

Mit Denise wurde es täglich schlimmer, sie konnte jetzt das Bett nicht mehr verlassen. Muriel pflegte sie aufopfernd und wich nicht von ihrer Seite. Ich fing an zu verzweifeln. Eines Abends, als Muriel für einige Minuten das Zimmer verlassen hatte, nahm Denise meine Hand und sagte leise zu mir: „George, ich bin verloren, ich muß sterben, meine Schwester hat mich vergiftet!"

„Unmöglich, Du sprichst im Fieber!"

„Gestern Nacht sah ich, wie sie mir das Gift aus einem Fläschchen ins Glas goß, als sie glaubte, ich schliefe. Sie neidete mir mein Glück und hofft nun, daß sie Deine Frau wird, aber versprich mir, daß Du sie nie heirathen wirst."

Ich nahm Denise in meine Arme, und während ich ihr das gewünschte Versprechen gab, verschied sie. Als Muriel wieder ins Zimmer trat, ergriff ich ihre Hand und zerrte sie vor das Bett, auf welchem die Todte lag.

„Du Elende, das ist Dein Werk!" rief ich außer mir, „ich weiß Alles!"

Sie fiel mir zu Füßen und bekannte ihr Verbrechen, indem sie gestand, daß Liebe zu mir sie dazu getrieben.

„Ich werde Dich nicht den Gerichten überliefern," entgegnete ich ihr, „denn ich kann über den Namen unserer Familie nicht Schande bringen, Deine Eltern würden daran zu Grunde gehen. Aber Du mußt fort aus meinen Augen, so daß ich Dich nie wieder sehe, sonst —"

„Gut, ich will fort," schluchzte sie, „ich verspreche Dir, daß ich für immer verschwinden will."

Am nächsten Morgen fand man sie todt in ihrem Bette, sie hatte Gift genommen, dasselbe Gift, das sie vorher ihrer Schwester gegeben.

Ich wurde der Erbe beider Schwestern. Jetzt, da Muriel todt war, kannte nur ich das furchtbare Geheimniß. Als wir vom Kirchhof zurückkehrten, gesellte sich der alte Hausarzt zu mir.

„Gestatten Sie, daß ich Ihnen Glück wünsche," redete er mich an, „Sie verstehen sich auf die Anwendung des Giftes."

„Wie meinen Sie das?" fragte ich verwundert.

„Ich meine, daß Ihre Anklage wegen Mordes großes Aufsehen erregen wird. Ich war bei der Krankheit Ihrer Gattin schon argwöhnisch geworden, aber heute habe ich Beweise in Händen. Ich habe den Inhalt der Flasche untersucht, mit welchem Sie Ihre Schwägerin vergifteten".

„Wie!" schrie ich auf. „Sie könnten wirklich glauben, ich hätte das Weib, das ich anbetete, vergiftet? Ja, aus welchem Grunde?"

Der alte Doktor lächelte höhnisch. „Bedenken Sie doch nur, wer aus dem Tod der Schwestern den Nutzen zieht!" sagte er. „Sie sind ja der Erbe Ihrer beiden Opfer. Aber das ist nicht meine Sache, das geht nur den Richter an."

Ich war wie erstarrt. Doch gestand ich meine Schuld ein, denn ich hatte mir meinen Plan zurechtgelegt. „Ja, Doktor," sagte ich, „ich bin schuldig. Aber mein Verbrechen soll über zwei ehrenhafte Familien keine Schande bringen, ich werde mir das Leben nehmen."

„Gut", sagte der Doktor, „ich sehe, daß noch nicht alles edle Gefühl in Ihnen erstorben ist. Unter dieser Bedingung will ich schweigen."

„Ich bat nur um Aufschub, bis ich meine Angelegenheiten geordnet hätte. Er willigte ein und wollte mich sogar in meine Heimath begleiten. So ging er in die Falle, die ich ihm gestellt. Nachdem wir uns von unseren Schwiegereltern verabschiedet hatten, fuhren wir zur Bahn und bestiegen den Zug, der uns bis zu einer meiner Besitzung nahegelegenen Station bringen sollte. Als der Zug sich in voller Fahrt befand, öffnete ich schnell das Kupee und stieß den alten Doktor, der inzwischen eingeschlafen war, hinaus. Mein Plan war gelungen. Draußen war es ganz dunkel. Der alte Mann rollte unter den Zug, und die Räder gingen über ihn fort.

Jetzt riß ich an der Nothleine; als der Zug hielt und die Beamten an mein Kupee kamen, erklärte ich ihnen, daß der Doktor versucht hätte, hinauszuspringen, während wir uns in voller Fahrt befanden, und dabei verunglückt wäre. Niemand zweifelte an meiner Aussage. Der Alte war todt, und ich war gerettet!"

Der Fremde hielt inne. Nachdem er sich die Stirn getrocknet, fuhr er fort: „All' die Aufregung hatte meinen Verstand verwirrt, und ich wurde irrsinnig."

Er stand auf. „So, jetzt kennen Sie mein Geheimniß", sagte er mit heiserer Stimme.

„Ich habe Sie nicht danach gefragt, Herr. Ich bin auch noch ganz verstört."

„Einer von uns ist zu viel hier!" schrie er plötzlich drohend. Mit weit aufgerissenen Augen kam er auf mich zu. Schnell flüchtete ich mich hinter den Flügel, denn ich sah wohl, daß ich es mit einem Wahnsinnigen zu thun hatte.

„Ich werde Sie sofort hier zum Fenster hinunterstürzen", rief er, indem er die Vorhänge an einem der Fenster, die auf die Straße hinausgingen, auseinanderriß. Im nächsten Augenblick ertönte draußen die Klingel, und ich lief zur Thür, um zu öffnen.

Ein elegant gekleideter Herr trat herein, gefolgt von zwei baumstarken Begleitern. „Ich bin Dr. Max Festown", begann er mit einem leichten Anflug von fremdartigem Accent, „Direktor einer Privat Irrenanstalt. Einer meiner Patienten ist entkommen. Er soll sich, wie ich erfahren habe, hierher geflüchtet haben."

„Sie sind ganz recht berichtet, mein Herr, und Sie kommen gerade noch zur Zeit," entgegnete ich erleichtert, „er war eben im Begriff, mich aus dem Fenster zu stürzen."

„Wir werden Sie gleich von ihm befreien. Ich muß um Vergebung bitten wegen der Aufregung, die der Kranke Ihnen verursacht."

Er wies auf seine Begleiter. „Ich habe meine Wärter mitgebracht."

Wir gingen ins Wohnzimmer, wo wir den Irrsinnigen in großer Aufregung vorfanden.

„Er wird gleich einen seiner Anfälle bekommen," erklärte der Arzt.

„Doktor," schrie jetzt der Verrückte, „der Mann da will mich anzeigen. Ich muß ihn tödten."

Und er wollte auf mich losstürzen. Die beiden Wärter bemächtigten sich seiner nicht ohne Mühe, und dann zog der Eine von ihnen einen starken Strick aus der Tasche, um den Tobenden zu binden.

„Ihre Gegenwart regt ihn auf," wandte sich der Arzt zu mir. „Würden Sie wohl die Liebenswürdigkeit haben, sich so lange zurückzuziehen, bis wir ihn fortgebracht haben?"

Ich verbarg mich in einem Wandschrank. Der Arzt schloß die Thür und drehte den Schlüssel herum. Darauf vernahm ich Geräusch, als kämpften die Wärter mit dem Unglücklichen und dazwischen ertönte die Stimme des Arztes: „Ruhig, bitte, nur ganz ruhig!"

Jetzt hörte ich im Schlafzimmer nebenan das Rücken von Möbelstücken. Der Verrückte schien seinen Wärtern offenbar wieder entsprungen zu sein und sich in mein Schlafzimmer geflüchtet zu haben. Nach einiger Zeit war Alles still. Der Kranke schien in sicherem Gewahrsam.

In der Aufregung des Augenblicks hatte der Arzt vergessen, mich aus meinem Versteck zu befreien. Bis zum Abend blieb ich in dem Schrank eingeschlossen. Ein Schutzmann hörte mein Rufen und ließ mich heraus.

„Was mag aus dem Irrsinnigen geworden sein?" fragte ich.

„Aus welchem Irrsinnigen, Herr?"

Jetzt bemerkte ich, daß meine Amati, meine Bilder und Bronzen und mit ihnen alle Sachen von Werth aus meiner Wohnung verschwunden waren. Man hatte mich beraubt, ich war einem schlau durchgeführten Gaunerstreich zum Opfer gefallen!

Verschiedenes.

— **Weibliche Aerzte** scheinen es in China am weitesten gebracht zu haben; dort ist eine chinesische Dame Leibärztin des Vizekönigs Li-hung-Tschang geworden. Die Dame heißt Hu-King-Eng und erhielt die Doktorwürde auf einer amerikanischen Universität. Ehe sie diesen Posten erhielt, war sie Assistentin am Frauen-Hospital in ihrer Heimatstadt Tau-Tschau, auch, da sie seit längeren Jahren Christin ist, Missionsärztin. Im Juni 1898 findet ein Kongreß weiblicher Aerzte in London statt. Dort wird Fräulein Hu-King-Eng, die eine sehr fleißige und geschickte Dame sein soll, die einzige Vertreterin Chinas sein.

— **[Ein sonderbarer „Ueberfall".]** In der Nähe der kleinen Stadt Skanderborg in Jütland, im Dorfe Illerup, wurde neulich ein junges Mädchen, Tochter eines wohlhabenden Kaufmannes, in ihrem Zimmer gebunden und geknebelt gefunden. Eine größere Geldsumme war gleichzeitig verschwunden. Die junge Dame erklärte, nachdem sie von den Tüchern, die ihr in den Mund gestopft waren, befreit war, ein Dieb habe sich in ihr Zimmer geschlichen, ihr Hände und Füße gebunden und ihr mit dem Tode gedroht, wenn sie einen Laut von sich gebe. Darauf habe er das Zimmer ihres Vaters durchstöbert, das Geld gestohlen und das Weite gesucht. In der ganzen Umgegend verbreitete dieser Ueberfall großen Schrecken, und die Polizei bot alles auf, um die Sache aufzuklären und den Schuldigen zu finden, und einige verdächtige Leute wurden verhaftet. Jetzt hat die junge Dame eingestanden, sie habe den ganzen Ueberfall erdichtet und das Geld selbst gestohlen, um Schulden zu bezahlen.

— **[140 Mark das Dutzend Eier!]** Mit dem Dampfer „George W. Elder", welcher dieser Tage von New York nach Dyea in Alaska abgegangen ist, hat der Kaufmann Charles Vest 4000 Dutzend Eier und ungefähr anderthalb Tonnen Geflügel und frisches Fleisch abgeschickt, und er hofft, die ganze Ladung vermittels Hundeschlitten noch vor Weihnachten über den Chilkoot-Paß nach der Goldstadt Dawson City zu bringen, um den trotz der gewonnenen Reichthümer in den unwirthlichen Gefilden hungernden Goldgräbern Lebensmittel zuzuführen. Vest hat vier Theilhaber in dem Geschäfte und denkt durch diese Spekulation 400000 Mark zu verdienen. Die Eier sollen nämlich zu 35 Doll. (140 Mark!!) das Dutzend verkauft werden, und für das Geflügel hofft er einen fabelhaften Preis zu erhalten. Die Gesellschaft hat 28 große Hunde, die schon seit längerer Zeit für den Zweck dressirt worden sind, und er denkt, mit ihnen ohne besondere Schwierigkeiten über den Gletscher-Paß zu gelangen.

Briefkasten.

S. E. Der Vermiether ist berechtigt, die Einwilligung zur Aftervermiethung zu versagen, wenn der Aftermiether ein unehrbares oder dem Hause schädliches Gewerbe treibt. Verweigert der Vermiether ohne Grund die Aftervermiethung, so ist der Miether zur gesetzlichen Kündigung berechtigt, auch wenn der Vertrag noch auf längere Zeit geschlossen ist.

Nro. A. B. 155. Ein Recht auf eine Lampe haben Sie nicht, es ist nur möglich, daß Sie diese auf gütlichem Wege von Ihrem Chef erbitten. Was zwischen Ihnen und Ihrem Prinzipal sonst zu Recht besteht, stützt sich auf die Bestimmungen des Dienstvertrages, welche von Ihnen vereinbart sind. Haben Sie es unterlassen, dergleichen Vereinbarungen zu treffen, so ist es Ihre Pflicht, auszuführen, was der Prinzipal oder dessen Gattin von Ihnen verlangen. Fühlen Sie sich durch die gestellten Anforderungen beschwert, so können Sie den Vertrag kündigen und auflösen.

S. 100. Dadurch, daß das Vermögen bei der Sparkasse niedergelegt ist, ist dessen Ertrag bekannt und dieser dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes zuzurechnen, ganz gleich, ob die Zinsen erhoben oder auf Zinseszins belassen werden. Eine eigene Aufstellung des Vermögens der Kinder findet in diesem Falle nicht statt, weil die Kinder unselbständig sind und ihr Vermögen der Verfügung des Haushaltungsvorstandes unterliegt. 2) Auf das gewünschte Gutachten kann der Briefkasten sich grundsätzlich nicht einlassen.

v. G. R. 1) Wenn seitens der Behörde der Nachweis des Adels gefordert werden sollte, so werden Sie hoffentlich dazu im Stande sein, andernfalls ist ein Attest des Heroldsamtes dazu nöthig. 2) Die minderjährige Ehefrau wird in ihren geschäftlichen Handlungen durch ihren Vater vertreten, soweit das Gesetz nicht dem Ehemanne allein die Vertretung überträgt. 3) Das schriftliche Zahlungsversprechen, welches Sie dem privaten Heirathsvermittler gegeben haben, ist bindend und verpflichtet Sie zu richtiger Zahlung der vollen Summe, nachdem die Ehe geschlossen ist.

G. A. 1) Die Konferenz in Danzig hat als Funktionszulage für erste Lehrer an drei- bis vierklassigen Volksschulen einen Betrag in der Höhe bis zu 200 Mark festgesetzt. Um diese Summe muß sich also auch von selbst Ihr Grundgehalt erhöhen. 2) Wenden Sie sich unter Klarstellung der örtlichen Verhältnisse an Ihren Schulvorstand, und, wenn dieser auf Ihre Anträge nicht eingeht, an die Regierung. Ein direkter Zwang, an Stelle der Naturallieferung von nun an Baargeld zu gewähren, ist hier nicht durchführbar.

A. R. Wenn die einjährige Militärdienstzeit nach dem abgelegten ersten Lehrer-Examen fällt, so ist sie Ihnen bei der Gehaltsfestsetzung anzurechnen.

W. B. 100. Aktive Offiziere mosaischer Religion giebt es in der preußischen Armee nicht. In den Jahren nach 1848 diente ein Lieutenant Hirsch, der mosaischer Religion war, im 18. Infanterie-Regiment; er ging jedoch schon nach einigen Jahren vom aktiven Dienst ab und fand eine Anstellung bei der Telegraphie. Er wird, so weit uns bekannt, der einzige nicht christliche Offizier der preußischen Armee gewesen sein.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenuber nicht verantwortlich.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Für Lungen- und Magenkranke.

3881] **Erste Norddeutsche Röntgenbestrahlungs-Heilanstalt** unter Einschluß der übrigen Faktoren der sogen. Naturheilmethode (Sinapius'sche Kur). Winter wie Sommer vorzügliche Heilerfolge. Prospekte kostenfrei durch den Besitzer **Dr. med. Sinapius, Nörenberg** in Pommern.

Hellmuth's staatl. conz. Naturheilanstalt

Waidmannslust bei Berlin (Vorort)

ist hygienisch eingerichtet, mit Centraldampfheizung versehen u. eignet sich ganz besonders für Herbst- und Winterkuren. Milde Wasser- und Diätkuren, Elektrizität, Massage, Heilgymnastik 2c. Da nur eine beschränkte Patientenzahl Aufnahme erhält, beste individuellste Behandlung. **Approbirter Arzt in der Anstalt.** Prospekte gratis. Besitzer u. Leiter: **G. Hellmuth.**

Kranke, welche meine Heilanstalt nicht besuchen können, berathe brieflich mit gleich günstigem Erfolge. Daß hierbei jede schablonenhafte u. gewissenlose Behandlung ausgeschlossen ist, dafür bürgt meine langjährige Thätigkeit als Hydropath u. Leiter einer staatlich konzess. Heilanstalt, wie zahlreiche erzielte Heilerfolge. Daher kann jeder Kranke mit vollem Vertrauen in meine briefliche Kur treten. Ich erzielte gründliche Heilung bei den schwerst. Erkrankungen der **Athmungs-, Verdaunngs-, Cirkulations-, Harn- und Geschlechtsorgane, sowie bei Rheumatismus, Gicht, Wassersucht, Knochen-, Haut-, Nerven- und Frauenleiden.** Großartige und schnelle Erfolge, besonders bei **Ausflüssen, Syphilis und den Folgen von Quecksilbervergiftungen, Onanie** 2c. Mein Werk **„Der einzige Weg zur Gesundheit"** erscheint demnächst in einer vollständig umgearbeiteten Auflage, und ist sowohl für Kranke als auch Gesunde höchst wichtig und interessant; daher versäume Niemand, dieses lehrreiche Werk zu lesen. Versandt gegen 50 Pfg. in Briefmarken. [7728

Dir. Hellmuth, Waidmannslust bei Berlin.

45 Mk. S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45



versendet die in allen Gegenden Deutschlands weitverbreiteten anerkannt besten, hocharmig. **Nähmaschinen** neuester Konstruktion, starker Bauart, m. hocheleganten Nußbaum-Tisch u. Verschluß-Kasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Eingeführt in Beamtenkreisen, sowie Lehrer, Förster, Militär, Post und Private. Alle Systeme schwerster Maschinen zum gewerblichen Betriebe: Schuhmacher, Schneider, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme anstandslos auf meine Kosten zurück. — Unterzeichneter theilt gehorsamst mit, daß die Maschine zu seiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist; ich wurde beim Regiment Nr. 72 als erster Maschinist geprüft und hatte mehrere Maschinen zur Aufsicht und kann Jedem Ihre gute und billige Maschine empfehlen. Croisen, Elster. Hugo Schuhmann, Schlosser und 7605] Maschinenbauer.

Anerkennung.

7589] Prompt und zu meiner Zufriedenh. regulirte d. **Sächsische Vieh-Versicherungsbank in Dresden** meinen häufigen Pferdeschaden.
Graudenz Wpr., d. 1. Novbr. 97.
Ferd. Klose, Kaufmann.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen Prämien (ohne jedes Nach- oder Zuschuß)** empfehlen sich als Vertreter der **Sächsisch. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden: Der General-Agent Dieckhoff,** Landgeschworener in Graudenz, Pohlmannstraße 23 und die allenthalben bekannten Agenturen.

☞ Thätige Agenten werden **in jedem,** auch dem kleinsten Orte von vorstehender General-Agentur gern angestellt.

Dank!

7597] Seit vielen Jahren war **ich magenleidend,** Appetitlosigkeit, stets bitterer Geschmack, Schmerzen und Druck vor der Magengrube, Wühlen u. Drehen um den Nabel, kneifende Schmerzen im Leibe und starke Rückenschmerzen plagten mich. In den letzten Jahren trat auch **einseitiger Kopfschmerz** alle paar Tage anfallartig mit Pochen und Stechen in der Schläfe, heftigen Schmerzen im linken Auge und am Nasenbein, Genickschmerz und Uebelkeit auf. Kein Mittel brachte dauernd Linderung, nun ich verzweifelte fast. Endlich erfuhr ich die Adresse des Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I** durch Empfehlung und schilderte ihm mein Leiden schriftlich. Ich erhielt die leicht anwendbaren, für **Unbemittelte** auch mit Abzahlung und Verordnungen u. allmählig besserten sich meine Leiden im Laufe **weniger Wochen.** Nachdem ich **nun schon** lange völlig gesund bin und mich wie neugeboren fühle, spreche ich meinen innigsten Dank für seinen Rath und Hilfe öffentlich aus.
Frau Thekla Rädisch,
Louisenthal, Bez. Bromberg.

Läuferstein (Franzose), $3^{1}/_{2}$' Durchmesser, fast neu, billig zu verkaufen durch [7705
Adam, Mühlenpächt., **Mendritz,** Kreis Graudenz.

7495] Der von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft **„Janus"** in Hamburg am 30. April 1885 ausgestellte

Revers z. Police Nr. 28524

über Thlr. 2000 auf das Leben des Apothekers Herrn **Max Rother in Neumark Westpr.** lautend, ist angeblich verloren; es werden daher Alle, welche Ansprüche auf dieses Dokument zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche sofort, spätestens jedoch bis zum 3. Februar 1898, bei der unterzeichneten Direktion geltend zu machen.
Hamburg, d. 3. Novbr. 1897.
Die Direktion der Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg.
Ernst Schmidt. Ebeling.



Echt silberne Remontoir-Uhren

mit zwei echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, **in prima Qualität,** 6 Rub s, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Dieselbe **dopp. echter Goldrand, zwei echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualität, **12,— Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) u. auf die Minute genau regulirt, und leiste reelle 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend Geld retour. Preisliste aller Arten Uhren und Ketten gratis und franko. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Julius Busse,
Uhren u. Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher. [3817

7600] Acht schwarze, gegerbte **Schaffelle** zur Pelzdecke, sowie ein neuer **Schuppenpelzkragen** z. verk. Graudenz, Kirchenstr. 11.

Verlangen Sie zur Probe 1 Rasirmesser

nach Zeichnung Nr. 2 fein hohlgeschliffen, aus bestem engl. Stahl geschmiedet, Heft imitirt Elfenbein mit Neusilbereinlage, incl. Scheide, franko für **nur Mk. 2,10.** Bestellen Sie solches per Postkarte **oder durch Einsendung dieser Annonce, mit der Verpflichtung,** dasselbe 8 Tage nach Empfang franco zu retourniren oder den Betrag von **Mark 2,10** dafür einzusenden. [6900

Von über hundert Geschäften, Messerschmieden 2c. wurden von mir fabrizirte Rasirmesser verkauft und deren Güte lobend anerkannt. Briefmarken nehme in Zahlung. Illustrirte Preisliste gratis u. franko.
H. A. Knecht, Rasirmesserfabrikant, Solingen.

Roggenmehl 0/1
gut backend, v. gesundem Roggen hergestellt, offerirt in ganzen Waggonladungen preiswerth [7317
S. Kirstein, Soldau
Ostpreußen.

Verloren, Gefunden.

7706] Am 9. d. Mts. ist auf der Chaussee Briesen-Wimsdorf ein **schwarz. Winterüberzieher** in Papier eingeschlag., **verloren** gegangen. Abzugeben b. Lehrer Norzykiewicz, Gr. Wallitsch bei Briesen Wpr.

Ueberzieher gefunden abzuholen in Pusta Dombrowken bei Wrotzk, Kreis Strasburg Wpr. [7645

Geldverkehr.

1200 Mk. zur 1. Stelle im Ganzen, auch getheilt, z. vergeb. Meld. unt. Nr. 7742 a. d. Gesell.

Hypothek.-Kapitalien f. **Stadt u. Land,** 1.- u. 2. Stllg., vermitt. zu erreichb. niedrigstem Zinsfuß b. höchst. Beleihungsgr. u. übern. d. Gesammtregul. verwickelt. Hypotheken-Verhältnisse zu koulanten Bedingungen
Westpreußisches Hypotheken-Komtoir
Wilh. Fischer,
6676] **Danzig,** Ketterhagergasse 2.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privat-Geld für **Stadt und Land** off. lange fest u. z. billigst. Zinsen **Ostd. Hypothekenkredit-Institut** zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.

12000 Mark
erstst. Hypoth., auf Graud. Grundstück, $4^{1}/_{2}$ Proz. verzinsl., sofort zu cediren. Gefl. Offerten u. Nr. 7576 an den Geselligen erbeten.

6000 Mark
2. Stelle, ländl. Grundstück, gute Hypoth., 5 Proz., sof. zu cediren. Off. u. Nr. 7577 a. d. Gesell. erb.

4000 Mark
auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

15—20000 Mark
auf ein städtisches Grundstück bei 5 % hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

7545] Gesucht wird auf ein Rittergut in Westpreußen eine **2. Hypothek** von
20000 Mk.
Vor stehen 120000 Mark, hinter 26200 Mark. Gerichtlicher Taxwerth des Gutes 300000 Mk. Näh. b. C. F. Block, Charlottenburg, Pestalozzistr. 42.

6000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Grundstück von 606 pr. Morg., $4^{1}/_{2}$ % verzinslich, sofort gesucht. Off. unt. Nr. 7451 an den Geselligen erb.

Darlehn schnell u. diskr. a. Wechs., auf Schuldschein durch C. Krause Berlin, Prinzessinnenst. 4

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verlange Ausk. sofort: „D. E. A." Berlin 43.

7733] Eine gut eingeführte **Maschinenfabrik,** die auf ihre patentirten **Spezialitäten voll und mit bestem Erfolge beschäftigt,** der sich stetig mehrenden Nachfrage aber nicht gewachsen ist, soll vergröß. werden. Zu diesem Zwecke wird ein stiller oder thätiger
Theilhaber mit 50—60 Mille M. gesucht.
Gute Rentabilität nachweisbar. Off. von Selbstreflektanten sub **J. K. 5160** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erb.

Theilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul Rechte und Pflichten der Theilhaber. Fco. geg. 1,60 M. in Bfkn. (geb. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig

Berliner rothe ✠ Lotterie.
Ziehung vom 6. bis 13. Dezember 1897
durch Beamte der Kgl. Preuss. Lotterie-Direktion in Berlin.
Haupt-Gewinne **Mk. 100000, 50000, 25000**
im Ganzen **eine halbe Million & 75000** baar ohne Abzug.
Originalloose Mk. 3.30 (Porto u. Liste 20 Pf.)
versend. **M. Fraenkel jr.,** Bankgeschäft, Leipzigerst. 19, Berlin.

Zu kaufen gesucht.

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise. 5 Kilo-Proben sind einzusenden.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft in größeren Posten [4413
Wolf Tilsiter, Bromberg.

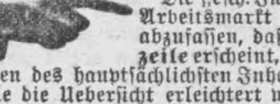
Jeden Posten Gerste kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678
Herm. Braun, Breslau, Nikolaistadtgraben 19.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5760
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Kaufe Schnitzel
und bitte um gefällige Offerten. Manikowski, Neuguth bei Teresvol. [7509

Feldbahngleis
ca. 65 mm hoch und 10 Lowrys dazu, je $^{3}/_{4}$—1 cbm haltend, **werden** sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7071 an d. Gesell. erb.

Arbeitsmarkt.



Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Stellen Vermittelungsbureau.
Frau von Riesen,
Elbing, Fischerstraße 5, 1 Tr.
Unentgeltlicher Nachweis für Personalsuchende. Mäßige Provision für Stellensuchende.

Handelsstand

7715] Energ., strebsamer
Kaufmann
30 Jahre alt, z. Z. in ungekündigter Stellung als **erster Buchhalter u. Kassirer** eines großen Fabrikbetriebes, m. dopp. Buchführung, Korrespondenz, Kassen-, Rechnungs-, Lohn- und Akkordwesen, Kalkul. und Exped., Agitat. u. Reklamewesen gründlich vertraut, gewa dt im Verkehr mit dem Publikum und im Besitz guter Sprachkenntnisse, wünscht sich, gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen, zu verändern. Gefällige Offerten unter **A. 20** an die Expedition der „Elbinger Zeitung", **Elbing** erbeten.

Suche für m. Sohn, gel. **Destillateur,** in einer mittelgroßen **Destillation** Stellung als
Volontär
bei freier Station. Meldungen briefl. unter Nr. 7649 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

7077] **Ein junger Konditorgehilfe** sucht dau. Stellg. Off. unt. G. C. 7348 an die Exped. d. „Ostd. Rundschau", Bromberg erb.

50 Mk. Belohnung
erhält Derjenige, der mir eine gute Werkführerstelle oder Pachtung giebt. Wassermühle z. pacht. verschafft. Off. u. Nr. 7651 an d. Geselligen.

Zieglermeister.
Ein junger, strebsamer Ziegler, der mit Ringofen, Dampfbetrieb und Feldofen gut Bescheid weiß, sucht von sofort oder 1. Januar Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Meldungen unter Nr. 7647 an d. Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Prakt. geb. Landwirth
(Sachse) 32 J. alt, ev., m. Rübenbau, Drillkultur u. Viehzucht vertraut, noch in ungekünd. Stellung, sucht anderweitig. Wirkungskreis zum 1. Januar 1898 als **selbstständ.** oder **erster** oder
alleiniger Beamter.
Meld. unt. Nr. 7185 a. d. Gesell.

7648] Suche selbstständige
Administration
v. ca. 1000 Morg., Kaution vorh., evtl. spät. Kauf d. Guts. Beste Empfehlungen zur Seite. Gefl. Offerten erbitte sub **G. K. 100 Rosenberg Westpr.** postlag.

Krankheitsh. m. Gut verkauft, wied. gesund, m. Beschäftig., verstehe nur Landwirthsch., möchte
Gutsverwalterstelle
auf ca. 1000 Mrg., etwa e. Nebenbesch. annehm. Meld. briefl. u. Nr. 7042 a. d. Geselligen in Graudenz.

Ein **junger Landwirth,** 4 J. in der Wirthschaft, wünscht Stelle als zweiter Beamter oder unt. Prinzipal. Näh. b. d. Buchhdlg. Fuhrich, Strasburg Westpr.

Ein durchaus zuverlässiger, energischer
Inspektor
28 Jahre alt, evgl., unverh., sucht Stellung zum 1. Januar 98 auf einem mittelgroßen Gute unter Leitung des Prinzipals mit oder ohne Rübenbau. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen u. Nr. 7716 an den Geselligen erb.

7692] Ein deutsch u. poln. sprech. Landw., 36 J. alt, 20 J. beim Fach, evgl., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl., v. sofort od. spät. **Inspektorstelle.** Gefl. Off. unt. **Nr. 100** postl. Briesen erb.

6621] **Zu Neujahr oder später** sucht Stellung als **Erster oder Vorwerksinspektor. Bin 30 J. alt,** $12^{1}/_{2}$ **J. prakt. thät., Gutsvorstehersohn, ev., militärfrei, der poln. Sprache mächtig, über 5 J. in jetziger Stellung, m. allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbitte postl. M. S. 500 Jäskendorf Ostpr.**

7699] Empfehle sämmtliches z. Landwirthschaft gebraucht. Personal, besonders bitte um Aufträge auf
Arbeiterfamilien
zum 1. April 1898.
A. Haut, Schlochau.

Offene Stellen

7483] Ein akademisch gebildeter
Hauslehrer
von sofort od. später ges. Gefl. Meldung. a. Gabriel, Geyerswalde Westpr.

Gesucht
ein cand. theol. oder phil. als
Hauslehrer
zum 1. Januar 98 aufs Land, in der Nähe Thorn's. Musikalische Bewerber werden bevorzugt. Gefl. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 7430 a. d. Gesell. erb.

Bureauvorsteher
gewandt und mit dem Notariat vertraut, wird von einem Landgerichtsanwalt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter abschriftlicher Beifügung der Zeugnisse sind unter Nr. 7516 an den Geselligen zu richten.

Handelsstand

Ein tüchtiger
Agent
gegen **hohe Provision** wird von einer bestens renommirten **landwirthschaftl. Maschinenfabrik** (Akt.-Ges.) gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7720 an den Geselligen erbeten.

7599] Ein bei den **Kolonialwaarenhändlern in Posen, Ost- und Westpreußen gut eingeführter lediger**
Reisender
im ungefähren Alter von 25 bis 30 Jahren wird für einen bedeutenden Konsum-Artikel (Fabrikgeschäft) **mit Aussicht auf Lebensstellung**
gesucht.
Nur solche Bewerber, welche gute Zeugnisse über ihre Reisethätigkeit aufweisen können, woll. sich unter Beifügung ihrer Photographie wenden unter **T. 3516** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Zwei Buchhalter
auch der polnischen Sprache mächtig, per 1. Januar 1898 gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. [7249
E. Schmidt, Obornik.

Flotter Expedient
gelernter Destillateur, der poln. Sprache mächtig, im Engros- und Detail-Geschäft p. 1. November cr. gesucht. Meld. briefl. mit Zeugniß-Kopien unt. Nr. 7512 a. d. Geselligen erbet.

7616] Für mein Tuch-, Mode waaren- und Konfektions-Gesch. suche einen
Gehilfen
der tüchtiger Verkäufer u. Dekorateur ist. Zeugnisse und Photographie erbeten.
A. Flatow, Marienburg.

7318] Suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per sofort einen jünger., tüchtig. **Verkäufer.** Meldungen sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche nebst Photographie beizufügen.
Gebr. Friedländer, Osterode Opr.

8339] Suche für mein Mode-, waaren- und Tuch-Geschäft einen
flotten Verkäufer sow. einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
M. Leyser, Znin.

7660] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Gesch. suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Verkäufer.
Den Offerten sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei nicht freier Stat. beizufügen.
Adolf Loewe, Rastenburg.

7486] Zwei äußerst tüchtige
Verkäufer
zwei äußerst tüchtige
Verkäuferinnen
welche mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche genau vertraut sind, für meine Sortiments-Geschäft zum sofortigen Eintritt bei hohem Gehalt gesucht. Es wird nur auf allererste Kräfte reflektirt. Den Offerten bitte Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und Photographie beizufügen.
Berliner Waarenhaus,
J. Isakowski,
Rastenburg Ostpr.

Für mein Herrengarderoben-Geschäft suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
J. Lippmann, Bromberg.

7641] Per sofort suche f. mein Manufakturwaar.-u. Konfektions-Geschäft zwei selbstständige,
tüchtige Verkäufer und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldung, sind Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften beizufüg. Sonnabends geschlossen.
J. Lichtenfeld, Neumark Wpr.

7725] Für m. **Weißwaar.- u. Seidenband-Handlung** suche einen tüchtigen
jungen Mann
für die Reise und Lager, der **polnischen Sprache** mächtig.
Jacob Wisch, Posen.

7671] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sofort event. später e. durchaus tüchtigen, umsichtig., soliden
jungen Mann.
Auch findet
ein Lehrling
in meinem Geschäft Aufnahme.
Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

7342] Für mein Getreide- und Mehl-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung und Korrespondenz vertraut.
Max Cohn, Culmsee.

7552] Für unsere Schuhwaar.-Fabrik suchen für bald oder 1. 1. 1898 einen tüchtigen

jungen Mann

möglichst in der Lederbranche bewandert, für Komtoir und Reise. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Bergmann & Co., Gnesen.

7549] Für m. Schuhwaaren-Geschäft suche p. 1. Januar einen tüchtig.

jungen Mann.

Poln. Sprache erwünscht. Meld. erb. unt. Nr. 7549 an den Geselligen.

Ein junger Mann

christlicher Konfession, polnisch sprechend, findet per sofort oder 1. Dezbr. Stell. **als Expedient** in meinem Materialwaaren-Geschäft en gros & detail. Bewerber wollen ihre Zeugnisse u. Gehaltsansprüche b. fr. Station einsenden. [7540
Carl Ritter, Strelno.

Ein tücht. Detailist

findet in meinem Kolonialwaar.-Geschäft per 1. Januar 1898 Stellung. [7666
J. Lindner, Bromberg.

Kaufmännisches Personal

mit gut. Zeugnissen placirt stets
Paul Schwemin,
Danzig, Hundegasse 100.

Gewerbe u. Industrie

Braufürer-Gesuch.

Für eine ober- u. untergährige Brauerei Westpreußens wird ein unverheiratheter **Braufürer**, der sich über seine Tüchtigkeit ausweisen kann, bei freier Verpflegung und gutem Geh. gesucht. (Retourmarken verbeten). Stell dauernd. Meld. briefl. unt. Nr. 7377 an den Geselligen erbeten.

Ein jüngerer, tüchtiger, solider

Buchdruckergehilfe

welcher auch an der Maschine Bescheid weiß, findet vom 29. d. Mts. dauernde und angenehme Stellung. Station im Hause. Gehalt 6–7 Mark.
M. Hoffmann, Löbau.

7473] Ein junger

Buchbindergehilfe

kann von sofort oder später eintreten bei J. Trempenau, Buchbinder, Ortelsburg.

Ein ordentlicher

Barbiergehilfe

kann eintreten bei [7646
C. Grauke, Osterode Opr.

E. Lackirer- o. Malergehilfen verlangt Gründer, Wagenbauer.

Zur selbstständig. Leitung ein. gangbaren Fleischerei wird ein **älterer, tüchtiger**

Fleischergeselle

der mit dem Vieheinkauf u. der Wurstfabrikation gut vertraut ist, gesucht. Auch kann derselbe das Geschäft später für eigene Rechnung übernehmen. Meldung. unt. Nr. 7507 a. d. Gesell. erbet.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Ein. Tischlergesellen

suche für Jahresbeschäftigung.
Wicht, Jezewo Westpr.

---

20 Tischlergesellen

auf fournirte Kastenmöbel, find. dauernde Winterbeschäftigung.
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

---

15 Tischlergesellen

können eintreten in die **Neuenburger Möbelfabrik** m. Dampfbetrieb. Daselbst könn. sich auch

Lehrlinge

melden. E. Lucht.

Zwei Tischlergesellen

finden sofort dauernde Stell. bei W. Stangenberg, Tischlermstr., Schönhorst b. Neukirch.

7677] Mehrere

Möbeltischler

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Mehrere Polirer

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4. [7678

Ein. Tischlergesellen
einen Lehrling sucht [7717
Witthaus, Kasernenstr. 3.

Ein. Tischlergesellen

auf gute Bauarbeit verlangt
7724] Henkler, Schönwalde.

E. Sattl. verl. Gründer, Wagenb.

Ein. Sattlergesellen
einen Lehrling

sucht sogleich [7697
H. Reuß, Sattlermeister, Saalfeld Ostpr.

Ein Sattlergeselle

kann sofort eintreten bei
H. Nadrowski, Strasburg Westpreußen.

Tüchtige Rockschneider

auf Stück braucht per sogleich
Fr. Liedtke, Elbing,
Kurze Hinterstraße 12.

---

2 Schneidergesellen

auf Halbstück, bessere Kundenarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [7130
G. Szittnik, Allenstein, Schulstr. 3.

Schneidergesellen.

Zwei Schneidergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Schneidermeister W. Jäger in Kl. Arnsdorf bei Saalfeld Opr. [7606

---

10 bis 12 durchaus erfahr. Schuhmacher

nur katholischer Konfession, bei hohem Lohn und Reisevergütung sofort gesucht. Meldung. an Werkführer Reckmann, Schuhfabrik Delitzsch
7251] bei Leipzig.

6687] Tüchtige

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

7710] Ein junger, tüchtiger

Böttcher

wird zum baldig. Antritt gesucht. Brauerei „Feldschlößchen" vorm. Hübner & Co. in Beuthen, Ober-Schlesien.

7120] Mehrere tüchtige

Kürschnergesellen

finden **dauernde Beschäftigung** per sofort bei [7120
H. Jonas, Kürschnermeister, Bromberg, Friedrichstraße 17.

Schlossergesellen

auf Gitterarbeit finden dauernde Beschäftigung. Reisevergütung nach Uebereinkunft. [7688
R. Behrend, Attendorn, Westfalen.

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftig. bei Wilh. Demant, Graudenz, Kasernenstr. 3. [7681

7703] Ein tüchtiger, unverh.

Schmiedegeselle

kann sofort für dauernde Beschäftigung eintreten bei C. Neumann, Maschinenbauer, Tuchel.

Verheirath. Schmied mit Burschen

findet noch Stelle in Wangerin bei Culmsee. [7632

7639] Tüchtiger

Wagen-Schmied

wenn möglich verheirathet, und mehrere

Schlosser

finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei A. Bergmann, Maschinenfabrik, Angerburg Opr.

Die Gemeindeschmiede Wilhelmsort

ist vom 1. April 1898 ab zu vergeben. [6749
Der Ortsvorstand Wilhelmsort.

E. tücht. Schmiedeges. zwei Lehrlinge

können sofort eintreten.
F. Schumacher, Schmiedemstr. Mühlenstr. Nr. 5. [7626

Ein Schmied und ein Stellmacher

beide mit Handwerkszeug und Scharwerkern, find. sof. Stellung auf Dominium Berghoff bei Renczkau. [7218

Maschinisten

bei Lohndreschmaschinen, drei jüngere, ein älterer, können sofort eintreten bei [7400
J. Gnuschke, Kruschwitz.

Einen Kesselheizer

mit Sägespänfeuerung vertr., s. f. sein Dampfsägewerk b. dau. Stell.
Fr. Scharf, Marienburg Wpr.

7513] Ein tüchtiger, unverheir.

Mühlen-Werkführer

für Mahl- und Schneidemühle, vertraut mit Mühlenbau, wird zum 1. Dezember cr. gesucht Kaution 400 Mk. Angebote mit Zeugnißabschriften an Königlich. Mühlenpächter Caspari, Gremenz-Mühle bei Pokrzydowo Westpreußen.

Ich suche von sofort einen erfahrenen

Schneidemüller

der mit Reparaturen vertraut ist, für dauernd zu engagiren. Meldungen mit Zeugnißabschrift., Gehaltsangaben u. Angabe der Familienverhältnisse unter Nr. 7636 an den Geselligen erbeten.

7635] Ein zweiter, junger

Müllergeselle

find. sogleich dauernde Stellung, für 1. Monat 24, alsdann 27 Mk., in Ernstthal bei Tuchel.
Schmekel.

7215] Ein tüchtiger

Windmüllergeselle

kann sofort eintreten.
Windmühle Gr. Bestendorf Ostpreußen.

7653] Ein jüngerer, zuverlässig.

Müllergeselle

kann sofort eintreten in Mühle Ludwigsthal per Berent Wpr. Off. sind z. richt. an A. Eisermann, Mühlenwerkführer.

7499] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

der selbständig arbeiten kann, wird per sofort gesucht, Osterode Ostpr., Bäckerei vis à vis der neuen Kaserne. Daselbst w. auch **ein Lehrling** angenommen.

7633] Suche p. sofort einen

tüchtigen Stellmacher

verheirath., **mit Scharwerkern.**
Gutsverwaltung Gr. Watkowitz per Straczewo.

Tücht. Stellmacher

von sofort gesucht von der Wagenfabrik von [7698
Gustav Reitzug, Allenstein, Warschauerstraße 25.

Landwirtschaft

Administrator ges.

Für ein größeres, umfangreiches Gut in Westpreußen mit leichter. Boden, Brennerei und großer Viehhaltung wird ein energischer, erfahrener, absolut zuverlässiger, evangel. **Administrator** in gesetzten Jahren bei hohem Einkommen gesucht. Uebernahme der Stellung müßte sofort eventuell spätestens am 1. Januar n. Js. erfolgen. Bewerber müssen mit sehr intensiver, nach kaufmannisch. Prinzipien geführter Bewirthschaftung vertraut und in der Lage sein, nach festgelegtem Wirthschaftsplan selbstständig disponiren zu können. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7712 d. d. Geselligen erbet.

Oberinspektor

verh., mit Prima-Refer., z. 1. Jan. 1898 für eine größ. Herrsch. bei circa 2500 Mk. Geh. u. Deput. **gesucht.**
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Gutssekretair

led., für ein. größ. deutschen Besitz. p. 1. 1. 98 b. 420 Mk. Anfangsgeh. ges.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner

led., m. gut. Praxis, sof. n. Schlesien b. 300 Mk. Geh. u. Tantieme gesucht.
von Drweski & Langner, Zentr.-Verm.-Bur., Posen, Ritterst. 38.

Einige Inspektoren

bei 400 bis 600 Mk. Gehalt und

10 Assistenten

bei 300–400 Mk. zu sofort und 1. Jan. 1898 gesucht. [5030
von Drweski & Langner, Zentr.-Verm.-Bur., Posen, Ritterst. 38.

7634] Suche p. sofort e. tüchtig.

energisch. Inspektor.

Gehalt 300 Mk. Ebenso einen verheiratheten,

nüchternen Schmied.

Balzer, Ludwigsdorf bei Frögenau Ostpr.

7704] Zum 1. Januar 1898 suche ich einen

energischen Beamten

ev., der bereits in größ. Rübenwirthschaften mit Erfolg thätig war. Gehalt 800 Mark und Tantième bei freier Station. Vorerst Zeugnißabschriften erbeten von Mengel, Elsenau, Bez. Bromberg.

Ein Wirthschafter

(2. Inspektor, Hofverwalter), unverheirathet, mit gut. Handschrift, findet zum 1. Januar Stellung in Wiedersee b. Gr. Schönbrück. 360 Mk. Gehalt. [7357

7548] Ein unverh., älterer

Wirthsch.-Inspektor

der deutschen und poln. Sprache mächtig, sowie eine selbstständige

Wirthin

die im Kochen perfekt ist, können sich mit Gehaltsansprüchen bei sofortigem Antritt melden.
Gut Bergloff bei Renczkau.

7520] Ein tüchtiger, fleißiger, durchaus solider

Inspektor

findet zum 1. Januar 1898 bei 450 Mk. Gehalt exkl. Wäsche u. Betten Stellung. Begl. Zeugnißabschr., welche nicht zurückgesandt werden, mit kurzem Lebenslauf bitte einzusend. Adl. Brödienen bei Peitschendorf Ostpr.
Die Gutsverwaltung.

7611] Suche zum 1. Januar 1898 einen evangel., deutsch und polnisch sprechenden einfachen

jungen Mann

als zweiten Beamten. Gehalt 200 Mk. bei freier Station. Dom. Gniewkowitz bei Güldenhof.

Zum 1. Januar 1898 ein tüchtiger, mit Drillkultur u. Rübenbau vollkomm. vertraut., unverh.

Inspektor

gesucht. Nur wirklich durchaus energische Beamte wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 7657 an den Geselligen wenden. Anfangsgehalt 400 Mark.

7631] Zu Neujahr findet ein umsichtiger, erster

Inspektor

gute Stell. in Domaine Steinau bei Tauer.

7654] Suche zum 1. Jan. 1898 einen unverh., älteren

Inspektor.

Gehalt 600 Mark.
Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

7547] Ein tüchtiger

Brenner od. Brennereiführer

kann sof. in Gut Adl. Rakowen, Kreis Johannisburg, eintreten. Meldungen sind zu richten an Rittergutsbes. Balfner daselbst.

Alter, zuverlässig. und nücht.

Brenner

für kl. Brennerei, 1050 Lit., Roßwerkbetrieb, sofort gesucht, bei ca. 9%, monatl. 50 Mk., fr. Station exkl. Wäsche. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7569 an den Geselligen erbeten.

7191] Tüchtig., ev., poln. sprech.

erster Vogt

direkt unterm Herrn und ein

zweiter Vogt

für Gespanne, der vormäht und einen Dienstgänger stellt, zum 1. April 1898 gesucht von Dom. Pokrzywno bei Posen.

7490] Einen verheiratheten,

selbstthätig. Gärtner und Jäger

der besonders mit dem Fang von **Raubzeug** vertraut sein muß, sucht vom 1. Januar resp. evtl. 1 April 1898 Dom. Kraplau, Post- und Bahnstation, bei Osterode Ostpr.

7661] Suche zum 1. Dezbr. 97

zwei Unterschweizer

Sachsen ausgeschlossen. Für meine jetzigen suche Stellung bei 30–50 Kühen, einer ist 4 Jahre und der andere 3 Jahre bei mir.
J. Huggler, Oberschweizer, Gr. Kruschin bei Konojad.

7485] Ein unverheiratheter

Vorreiter

und ein unverheiratheter

Fohlenfütterer

finden bei hohem Lohn v. sofort gute Stellung in Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz.

Einen Instmann

mit Scharwerker sucht von sogl. Olschowken b. Garnsee.

Ein Unternehmer

mit 15 bis 18 jugendlichen, kräftigen Arbeitern wird für die ganzen Sommer- und Herbstarbeiten 1898 gesucht.
Dominium Wundlacken bei Kalgen Ostpr.

Ein Vorschnitter mit 20 Pasch Leuten

wird zum nächsten Frühjahr gesucht. Derselbe könnte auch mit 20 Männern in diesem Winter Beschäftigung haben. Bedingungen einzusenden an die Gutsverwaltung [7555
Parnow bei Köslin.

6894] Gesucht zu sofort oder Neujahr: ein treuer **Knecht,** Lohn 180 Mark, und eine treue **Magd,** Lohn 135 Mark.
Friedr. Wilh. Beekhaus, Hofbesitzer, Wieckhorst, Post Schneverdingen, Provinz Hannover.

Ober-Inspektor-Stelle

in Roudsen ist besetzt. [7612
Aron C. Bohm.

Diverse

Diener

der Soldat gewesen ist, im Alter von 25–30 Jahren sucht bei hoh. Lohn zum 1. Januar [7610
Schloß Kruscha, Post Markowitz.
Baumann.

7484] Ich suche zum baldigen Antritt einen durchaus zuverlässigen, nüchternen

Milchkutscher

gegen guten Lohn.
Dampfmolkerei Strasburg Wp.

Mehrere Schachtmeister

finden sofort Arbeit beim Neubau Jädickendorf-Pyritz. Meld. sofort schriftlich an [7701
Reckling, Bauführer, Jädickendorf, Neumark.

Lehrlingsstellen

7723] In meinem Kolonialw.-, Delikateß- u. Drogen-Gesch. find.

ein Lehrling

mit guter Schulbildung sofort Aufnahme.
Ed. Lange, Dt. Eylau.

7557] Ein Sohn achtb. Eltern kann vom 1. Dezember od. spät. bei etwas Gehalt als

Molkerei-Lehrling

eintreten bei Moser, Genossenschafts-Molk., Znin in Posen.

Zwei Lehrlinge

zur Fleischerei können eintreten.
Ernst Radtke, Kasernenstr. 6.

---

2 Lehrlinge z. Tischlerei v. sof. gesucht. Meldungen auch schriftl. an Ruschinsky, Dt. Eylau.

7665] Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung findet in meinem Kolonialwaar.-Geschäft

als Lehrling

Aufnahme per 1. Januar 1898.
J. Lindner, Bromberg.

Ein Zieglerlehrl. kann sogleich eintret. Dampfziegelei Jagodnen bei Schimonken Ostpr. [7452
Mierau, Zieglermeister.

7395] Für mein Getreide- und Samen-Geschäft suche per sofort einen kräftigen jung. Mann als

Volontär oder Lehrling

unter günstigen Beding. Selbstgeschriebene Offerten erbittet
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Für mein Herren-Garderoben- und Herren-Artikel-Geschäft suche per bald event. 1. Dezember

einen Lehrling und einen Volontär

bei freier Station. [7403
Goldene 83, Neisse, (Inh. S. Roher.)

Lehrling

evangel. Konfession, mit **guter** Schulbildung, per sofort od. später bei freier Station gesucht. **Gute Ausbildung** zugesichert. [5236
P. Schauffler, Marienwerder Westpr.,
Drogen-, Farben- und Chemikalien-Handlung.

7626] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche

einen Lehrling (mos.)

N. Simon jr., Stolp in Pomm.

Ein Uhrmacher-Lehrling

kann sofort eintreten bei [7348
Julius Aberle, Schwetz a/W.

7333] Für mein Destillations-Geschäft suche einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Franz Klein, Rehdenerstraße.

Einen Kellnerlehrl.

sucht Hotel Drei Kronen, Lautenburg. [7352
B. Thießen.

7718] **Zwei Lehrlinge,** mos. Relig., suche ich für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modewaar.-Gesch. bei freier, streng ritueller Stat.
Max Lauterstein, Mehlauken.

Einen Gärtner-Lehrling

sucht Rittergutsgärtnerei [7690
Gr. Jauth bei Rosenberg.

7338] **Ein Sohn mit guter Schulbildung, von nur achtbaren Eltern, findet als**

Lehrling

in meinem Materialwaaren-, Destillat.-, Getreide-, Saaten- und Futterwaaren-Geschäft Aufnahme.
Alfred Schilling, Culm a. W.

Frauen, Mädchen.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

per sofort. — Nicht zur Weihnachtsaushilfe, sondern dauernde Stellung. — Zeugnisse, Photographie und Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbeten. [7694
Berliner Waarenhaus
Adolf Jacks, Konitz Westpreußen.

Stellen-Gesuche

Eine gebildete

häusliche Dame

wünscht Stellung in einem achtbaren Hause, in einer Stadt, zur Führung der Wirthschaft per 1. resp. 15. Dezember cr. Gehalt wird weniger als angemessene Behandlung und Aufnahme in die Familie gewünscht. Dieselbe ist auch bereit, **Stütze d. Hausfrau und Gesellschafterin** derselben zu sein. Meldungen brieflich unter Nr. 7466 an den Geselligen erbeten.

E. erf. junge **Wirthin,** 22 J., ev., a. anst. Fam., z. Zt. noch in Stellg., m. best. Zeugn., wünscht Ende Nov. od. 1. Dez. in e. größ. Gut Ost- od. Westpr. a. selbstst. einzutret. Geh. n. Uebereinkunft. Fam.-Anschl. erw. Ausführliche Kenntn. i. Näh. u. Plätt. Meld. brfl. u. Nr. 7323 a. d. Ges. erb.

Wirthinnen, Stützen, Verkäuferinnen

empfiehlt mit ff. Zeugnissen
A. Lanz, Bromberg.
7707] Bahnhofstr. 3.

---

1 Kindergärt. 2. Kl.

sucht von sogleich Stellung. Off. erb. a. Frl. Lewinsohn, Elbing, im Kindergarten, Hospitalstr. 5.

Binderin. Junges Mädchen, 19 Jahre alt, welches geschmackvoll arbeitet, sucht Stell. v. sof. als II. Binderin. Meld. briefl. u. Nr. 7672 a. d. Geselligen erbet.

7689] Ein jung., bescheidenes

gebildetes Fräulein

aus g. Familie, welches eine gute Rechnerin und mit der doppelten Buchführung vertr., sucht zum 1. Januar passend Engagem. Gefl. Off. u. E. G. 200 postl. Culm a. W.

Offene Stellen

7459] Eine geprüfte, evang.

Erzieherin

die auch einen ordentlichen Klavierunterricht ertheilen kann, wird für 2 Mädchen von 11 und 8 Jahren gesucht; muß auch zeitweise der Hausfrau behilflich sein.
Kienbaum, Ober-Inspektor, Gr. Schoenwalde Wpr.

7711] Evang., musik., gepr.

Erzieherin

wird zum 1. Januar gesucht. Gefl. Offerten nebst Gehaltsforderungen erbittet
J. Encke, Brennereiverwalter, Vandsburg.

7709] Für mein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich p. sofort oder p. 1. Dezember d. Js., eine tüchtige, selbstständ.

Direktrice.

Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station beizufügen.
Adolf Bonin, Czersk Wpr.

7471] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche per 1. Januar 1898

eine Verkäuferin und einen Lehrling.

Polnische Sprache erforderlich.
Wilhelm Geiger, Tremessen.

7580] Ein jüdisches

Fräulein

das einen Haushalt selbständig führen kann, wird von sofort gesucht. Offerten an Frau M. Bukofzer, Neidenburg.

7702] Gesucht per sofort ein

Kinderfräulein

für Gr. Lichterfelde bei Berlin, auch bessere: **Kindermädch.** od. **Bonne.** Dieselbe muß Zeugnisse und Photographie einsenden unter Nr. 7702 an den Gesellig.

7521] Ein anständ., jung. Mädch.,

Meierin od. Wirthin

mit Erfahrung in der Kälberaufzucht, wird zur Beaufsichtig. des Melkens u. Stütze d. Hausfrau von gleich gesucht. Zeugnißabschrift. bitte einzusend. Adl. Brödienen b. Peitschendorf Opr.
Die Gutsverwaltung.

Stütze der Hausfrau

welche kinderlieb u. mit Kindern umzugeh. versteht, gesucht. Offert. mögl. m. Photographie. Krause, Berlin, Markgrafenstr. 52.

7583] Am 15. Novemb. wird die Stelle eines

Lehrfräuleins

für d. feine Küche frei.
Lorentz' Hotel, Culm.

Suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft ein anständiges,

junges Mädchen

evangelischer Konfession, welches perfekt polnisch spricht und wenn möglich schon etwas von Putz versteht. Honorar nach Uebereinkunft. Gute Behandlung wird zugesichert. Offerten unter Nr. 7372 an den Geselligen.

7408] Einfaches, gebildetes, ev.,

junges Mädchen

z. 1. Dezember d. J. zu einem $1^1/_4$jährigen Kinde u. als Hilfe im Haushalt gesucht. Kenntnisse im Schneidern erwünscht. Familienanschluß. Offert. mit Geh.-ansprüchen, Zeugnissen u. Photographie unter A. 9 an d. Exped. der „Elbinger Zeitung" in Elbing erbeten.

Ein anständiges,

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, welche auch als Kassirerin einer großen Eisbahn, evtl. auch als Verkäuferin im Restaurant der Eisbahn thätig sein soll, wird von sogleich gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7375 an den Gesell. erb.

7617] Zu sof. od. baldigst eine

Wirthin gesucht

ev., erfahren.
H. Kock, Kl. Butzig b. Linde Wpr.

7721] Suche per sofort ein anständiges

Wirthschaftsfräulein

die den Haushalt selbstständig leiten kann, Küche und Wäsche perfekt versteht.
Frau Kaufm. Bitterkleit, Wollstein.

7656] **Eine tüchtige**

Wirthin

evang., die perfekt kocht, in Kälber- und Hühneraufzucht erfahr., wird zum 1. 1. 98 gesucht. Gehaltsansprüche zu senden an Frau M. Schnee, Groß Podleß bei Gr. Klinsch Westpr.

Wirth. f., hoh. Geh., Reding, Elbing, Brandenburgstr. 34.

Herrschaftl. Köchin

oder Wirthin, die ganz vorzüglich kochen kann, zum 1. Jan. 98 gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. Keine Außenwirthschaft. Poln. Sprache Bedingung. [7609
Schloß Kruscha, Post Markowitz.
Baumann.

Kinderfrau

z. 1. Dezemb. ges. Off. u. Gehaltsanspr. z. richten an Landmesser Schaeler, Graudenz, Lindenst. 32.

Hôtel de Berlin in Danzig

ist durch Kauf in meine Hände übergegangen und steht bereits unter meiner Leitung. [5164

Ausgestattet mit reichen Fachkenntnissen, werde ich es mir angelegen sein lassen, allen Ansprüchen der Neuzeit gerecht zu werden. Küche und Keller bieten das Beste, sämmtliche 54 Zimmer sind neu ausgestattet, und durch musterhafte Bedienung, größte Sauberkeit und Pünktlichkeit hoffe ich, mir in Kürze das volle Vertrauen der geehrten Reisewelt in gleichem Maße, wie in meinen früheren Geschäften, zu erwerben und zu erhalten.

Omnibus zu allen Zügen.

Indem ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Robert Kühnlenz

früherer Besitzer des **Hôtel Thuleweit** in **Rastenburg.**

Danzig, im Oktober 1897.

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz.

Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.

Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.

Fernsprecher Nr 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz



Dölling & Co.

Markneukirchen i. S.

Nr. 106

empfehlen direkt zu Fabrikpreisen ihre anerkannt vorzügl. **Musik-Instrumente und Saiten.** **Preisliste frei.**

Garantie: **Umtausch** oder **Betrag zurück.**



10 Mark **10 Sensation** Mark

machen die neuerfundenen

Original Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren.

(Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.**

Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer,

Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Central-Tuch-Versandhaus

der bedeutendsten Lausitzer und Rheinischen Tuchfabriken von **P. Meyer** in **Leipzig X., König-Johannstraße 5.**

Um Privatleuten Gelegenheit zu bieten, sich in vortheilhaftester und geschmackvollster Weise kleiden zu können, bitte ich bei Bedarf, sich meine höchst reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Cheviots,** sowie **Kammgarn- u. Paletotstoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko versende.



Rex'scher Thee

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinster Geschmack

Ueberall vorrätig von a ℔ 2 Mk. an.

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser,** Markt 12.

1000e von Aerzten verschreiben

den hervorragendsten Bestandtheil des

LANA-CRÈME

das Adeps lanae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen etc. als Salbengrundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des **LANA-CRÈME** zur Hautpflege, bei rauher, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundsein der Kinder, schweißigen brennenden Füßen.

Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen Teints. Angenehmstes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.

zu hab. bei **E. Bernecker,** Löwen-Apotheke, **Paul Schirmacher,** Drogerie, **Fritz Kyser,** Drogerie.

Billige Noten!

7254] Aus meiner Musikalien-Leihanstalt liefere ich franko:

3 Salonstücke, 1 Tanz und 1 Lied

gegen Einsendung von 1,— Mark (auch in Briefmarken).

Walter Lambeck, Buchhandlung, **Thorn.**



A. H. Pretzell, Danzig

(Inh.: **P. Monglowski.**)

Rum, Arrac, Cognac.

Rum- und Arrac-Weinpunsch.

Rum von 80 Pf. die Fl. an incl. Glas.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104

Franz Kreski

Bromberg.

Illustr. Preisliste gratis u franco.

Hunderte von Dankschreiben.



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster Geg. 1824 (Gen.-adress.) **Markneukirchen 94**

Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.



Harmonika-Fabrik



nur prima Qualität.

Illust. Preisliste gratis.

Pitzschler & Co.,

Altenburg (Sachsen.)

Garantirt naturreinen vorzüglich., flaschenreifen

franz. roth. Tischwein

offerirt leistungsfähige Import-Firma **pro Oxhoft ca. 225 Ltr. = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt** für **Mk. 190, folglich pro Fl. ca. 60 Pf.**

Probeflaschen gegen Berechnung.

Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse, Hamburg** sub **J. E. 5275** erbeten. [6682

Entwurf und Ausführung

aller in das Gebiet der

Gartenkunst

fallenden

Arbeiten.

E. Larass, Bromberg

Garten-Ingenieur

Neuanlagen von Park-, Haus- u. Obstgärten.

Gartenkünstlerische Um- u. Durcharbeitung älterer Park- u. Gartenanlagen etc.

Auf Wunsch Referenzen und Honorarliste.



5321] Best eingerichtete

Reparaturwerkstatt

für Fahrräder u. Nähmaschinen aller Systeme. **Neu-Vernickelung und Emaillirung.** Großes Lager von

Ersatztheilen

erstklassiger Fahrräder, sowie der weltberühmten **Viktoria-** und **Frister & Roßmann-Nähmaschinen.**

Oscar Klammer,

Thorn III, Brombergerstr. 84.

Quäker Oats

QUAKER

Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten.

Spielet Nieber-Pianos.

Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.

Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide gebaut. [7269

Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.

Nieber-Pianos sind höchst elegant und eine Zierde für jedes Zimmer.

Nieber-Pianos sind verhältnißmäßig **billig** und durch **leichte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung** bequem zu erwerben.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,

Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.

Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:

Otto Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76. **Danzig.** Poggenpfuhl Nr. 76

Trinkt Inhoffen's

8 fach preisgekrönten

Bären-Kaffee

Köstliches Aroma!

Kräftiger Geschmack!

Hohe Ergiebigkeit!

1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 per ½ Kilo.

Aechter Bohnenkaffe.

In **Graudenz:**

Alleinverkauf bei **Lindner & Co. Nachfl.**

In **Baldenburg** bei Paul Dittmar.
" **Berent** bei J. T v. Borszestowski.
" " bei H. Hertzberg.
" **Briesen** bei M. A. Szymanski.
" **Bukowitz** bei M. Zientarski.
" **Culm** bei Albert Schilling.
" **Culmsee** bei Otto Franz.
" **Dt. Eylau** bei Frau Hedwig Bruder.
" **Dt. Krone** bei Frau Emma Moses.
" " bei J. M. Werner.
" **Gollub** bei Simon Wolff Hirsch.
" **Jastrow** bei Julius Apolant.
" " " S Arndt.
" " " Julius Wolffsberg.
" **Lessen** bei H. Altmanns Sohn.
" " " Franz Szpitter.
" **Long** bei Jos. Wons.
" **Mewe** bei H. Mehardel Nachfl.
" **Neuenburg** bei J. Dyck Nachfl.
" **Neumark** bei F Lehmann.
" **Neukirch** bei J. Gaidus.
" " J. Neumann.
" **Neukirch,** Kr. Marienburg bei Joh. Zander.
" **Ossiek** bei B. Rittlewsky Wittwe.
" **Pr. Stargard** bei Gustav Zittlau.
" **Rosenberg** bei Otto Braun Nachfl.
" **Unislaw** bei J. von Kischinski. [6826
" **Zempelburg** bei S. Israelski.

Best. geräuchert. Speck,

à Zentner 48 Mark,

Fst. Berl. Bratenschmalz,

à Zentner 35 Mark

empfiehlt [8350

F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Kräftig und reinschmeck. gebrannte Kaffee's

in stets frischer, naturell. Röstung, verwöhntest. Ansprüchen angepasst **à Pfd. 1,00 bis 1,80 Mk.** Versandt gegen Nachnahme in neuen Säckchen **à 9 Pfund Inhalt.** Porto und Verpackung **frei.** Minderwerthig. Kaffees mit Beigeschmack, Bruch etc. vom Versand ausgeschlossen. [3890

A. Krüger, Hoflieferer., **Bückeburg.**

Halt!!!

Leinen-Waaren.

Taschent., St. v. 0,20 M. a., Züchen.
Mundtüch., " " 0,50 " " Inletts
Tischtüch., " " 0,85 " " Damast
Tafeltüch., " " 2,— " " Linon,
Kaffeedeck., " " 1,— " " Hemdnt.
Bettdeck., " " 1,50 " " Lein. im.
Bettlaken, " " 1,— " " Rnl. gebl.
Handtüch., " " 0,15 " " Reinl. garnweiß.

Versand nur an Private.

Muster und Sendungen über 20 Mark franko. [2793

An Sonn- und christlichen Feiertagen unterbleibt jeder Versand.

Gustav Haacke,

Landeshut 5, Schles.

Grogg-Rum

kräftig und von bekannt feiner Qualität, offerirt auffallend bill.

S. Sackur, Breslau, gegr. 1833.

Probeflaschen, à 3 Ltr. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208



Orig!: Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.

Feinst regulirbare **Cokesöfen,** chamottirt und für Dauerbrand.

Ausserordentliche Heizkraft

bei sparsamstem Brand.

Mässige Preise,

von M. 20.— aufwärts.

Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.

Original-Fabrikate des Hauses

Musgrave & Co. Ld. Belfast

und der Commandite

Esch & Cie., Mannheim.

Alleinverkauf für **Graudenz und Umgegend:**

J. L. Cohn.

Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.

Tischdecken

Handtücher, Servietten und Leinen

welche beim Weben unbedeutend angeschmutzt, gebe zu nachstehenden außergewöhnlich billigen Preisen gegen Nachnahme ab. [5899

Handtücher

in **Gebild** pr. Dtzd. Mk. 2.20, 2.50, 2.80, 3.20, 4 u. 5.

Servietten

pr. Dtzd. Mk. 3.50, 4.50 u. 5.50.

Tischdecken

in **Damast u. Gebild** in 100 bis 150 cm breiter Waare zu Mk. 0.80, 1.00, 1.50 u. 1.80 p. Mtr.

Beste Borkener Halbleinen (nicht unter 20 Meter), pr. Mtr 43½ Pfg.

Nicht gefallendes nehme ohne jeden Widerspruch zurück; Aufträge von Mk. 15 an franko.

C. Cossmann

4 Borken in Westfalen.



Beste direkt- Bezugsquelle von **Musikinstrumenten** aller Art

Edmund Paulus,

Markneukirchen i. S. No 686.

Preislisten frei. [3537



Russische Samovars (Theemaschinen) laut illustr. Preisverzeichniss.

Thee

à 3, 4, 4½, 5 u. 6 Mk. per russ. Pfund. Bei Entnahme von 2 Pfund franko.

B. Hozakowski, Thorn.



Nur noch 4 M. 25 Pfg.

Nur noch 4 M. 25 Pfg.

kosten meine vorzüglich abgestimmten, leichtspielenden, elegant und stark gebauten **Concert-Zug-Harmonikas,** ca. 35 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und den meisten Stimmen, 2 Doppelbässen, 2 Registern, 3theiligen starken Doppelbälgen mit dauerhaften **Stahl-Schutzecken,** 2 Zuhaltern, offene Claviatur mit vielen Nickelbeschlägen. **Prachtvolle Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark 80 Pfg.** 3chörig, 3 echte Register **nur 6½ Mark,** 4chörig, 4 echte Register **nur 8 Mark,** 6chörig, 6 echte Register **nur 12½ Mark,** 2reihige, mit 19 Tasten, 4 Register **nur 10½ Mark.**

Hochelegante, echte Accord-Zithern mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur **3 M.** Mit 6 Manualen nur **7 M. 75 Pfg.** Versand pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schulen, wonach jeder sofort spielen kann, **gratis.** Porto 80 Pfg.

Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten- und Manualfedern, sowie für das Abfallen der Schutzecken. Umtausch gestattet. Man bestelle daher nur bei der **reellen und billigen Harmonika-Firma von**

Robert Husberg,

Neuenrade (Westfalen).

Kanarien-Edelroller



prima feinste Harzer Kunstsänger von 8 bis 20 M. versende absolut reell auf m. Gefahr p. Nachn. u. Garantie für Werth u. gesunde Ankunft.

Georg Brühl,

Dresden 14. Präm. gold. Med., zahlr. Anerkg. Preisl. gratis.



C. Weykopf's

Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb,

Danzig,

10 Jopengasse 10,

gegr. 1848

empfiehlt als

Spezialität

ihre ausgezeichneten

Pianinos

zu soliden Preisen.

Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft

Bromberg

Schröttersdorf.

Spezialität:



Dezimal-waagen

[8799

Viehwaagen

Centesimalwaagen

Reparaturen.

Drahtzäune.

Look's

hochfeine leichte

Rauchtabake

Grobschnitt	No. 1,	2,	5	
	M. 1,-	1,15,-	1,55	p. Pfd.
Feinschnitt	La A.	B.	C	
	M. 0,90,	1,10,	1,40	p. Pfd

finden infolge ihrer Milde und lieblichen Aromas in all. Raucherkreisen ungetheilten Beifall. 9 Pfd. franco. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [7178

Garantie Zurücknahme!

Look's Tabakfabrik

Geldern

a. d. holl. Grenze.

Stammhaus Holland.

3934] Die billigsten u. besten

Bierapparate

fertigt

Joh. Janke, Bromberg

größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.



Möbelplüsche

glatt und façonnirt bunt gewebte Plüsche (Moquettes), **Kameeltaschen,** Plüschdecken, Leinenplüsche, **Wollreps, Granit und Satins,** Seiden-Plüsche,

Kleidersammet (Velvet)

versende direct zu Fabrikpreisen.

E. Weegmann, Bielefeld.

Plüschweberei und Färberei.

Muster franco gegen franco.

Tafelschwämme

auf Schnur, große gebleichte Qual. 100 St. für 2,50 u. 3,00 Mk. bei

4617] **Moritz Maschke.**

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 268.

Graudenz, Sonntag] [14. November 1897.

Die Regelung der Entwässerungs-Verhältnisse in der Culmer Stadtniederung.

Herr Lippke, Deichhauptmann der Culmer Stadtniederung, hat eine Denkschrift behufs Anlage eines Schöpfwerkes ausgearbeitet, der wir Folgendes von allgemeinem Interesse entnehmen:

In allen Niederungsthälern sind Anlagen und Unterhaltung von Entwässerungsgräben unbedingtes Erforderniß, da dort nicht allein die Niederschlagswasser zu sammeln und abzuleiten sind, sondern mitunter recht bedeutende Wasserzuführungen vom angrenzenden Höhenlande aufgenommen und fortgeschafft werden müssen. Die etwa drei Meilen lange und 1/2 bis 2/3 Meilen breite, sich zwischen rechtseitigem Weichselstrom auf der einen und den Grubnoer, Nibenzer, Wabczer, Lunauer und Gogoliner Bergen (also von Culm bis Roßgarten) auf der anderen Seite erstreckende eingedeichte Culmer Stadtniederung hat seit Jahrzehnten schwer mit Aufnahme und Abführung des Wassers zu kämpfen und droht zu unterliegen, wenn ihr nicht bald anderweitige Hilfe vom Kreise, von der Provinz oder vom Staate zu Theil wird.

Diese Niederung, über 27000 Morgen preußisch groß, ist vor mehreren hundert Jahren durch fleißige Hände urbar gemacht und mit einer ganzen Anzahl zweckmäßiger Entwässerungsgräben durchzogen worden. Eine vom Deichinspektor Westphal angefertigte und vom Magistrat der Stadt Culm, zu welcher in früheren Zeiten die ganze Culmer Stadtniederung gehörte, festgestellte Grabenrolle vom 14. August 1833 hat die Gräben bezeichnet, die Längen und Breiten, sowie die Reinigungspflicht geregelt. Als Hauptkanal erster Klasse wird der bei Culm beginnende und mittelst des Rondsener Sees bei Culmisch-Roßgarten durch die Deichschleuse in die Weichsel mündende, über drei Meilen lange Hauptgraben genannt, der in seinem ganzen Laufe 15 kleinere Wasserläufe und Flüsse, theils von rechts, theils von links kommend, aufnimmt. (Die Denkschrift geht dann näher auf die Entwässerungsverhältnisse ein.)

Im Allgemeinen wird der Grundsatz befolgt, daß das Quellwasser, welches ca. 150–200 Mtr. vom Binnendeich entfernt entspringt, möglichst durch Einwallungen zurückgehalten werden soll, weil bekanntlich ein stetiger Abfluß in die Niederung nicht allein neues Wasser erzeugt, sondern auch der Gegendruck des Binnenwassers entbehrt werden müßte. Die Deichverwaltung hat daher darauf Bedacht genommen, das Quellwasser in der Nähe des Deiches durch Binnenverwallungen solange zurückzuhalten, bis das im unteren Niederungsthal aus den Gräben gestiegene Stauwasser wieder zurückgetreten war. Gegenwärtig existiren folgende Binnenverwallungen: 1. Umwallung des Bruches bei Culm. 2. Die Umwallung des Neumankabruches. Diese Absperrung ist durch einfache Herstellung des erhöhten Chausseeplanums herbeigeführt. Unter dem Chausseekörper befindet sich das mit einer Schütze versehene Ableitungsrohr. 3. In Ehrenthal vertreten in Entwässerungsgräben angebrachte Schützen die Stelle der Binnenverwallungen. Sie werden gleichfalls erst nach Abfluß des Weichselhochwassers geöffnet und gewähren dem Quellwasser mittelst des Grabens einen schnellen und freien Abfluß in die kleine Weichsel und durch das Deichsiel in den Hauptstrom. 4. In ähnlicher Weise wird das Quellwasser im unteren Theile der Ortschaft Culmisch Dorposch durch Zulegung des Entwässerungsgrabens auf dem Münchau'schen Grundstück in Grenz bis nach Eintritt eines kleinen Weichselwasserstandes und nach Aufgang der beiden Ziehkopfdeichsiele zurückgehalten. 5. Die Quelllöcher und tiefen Binnenausstiche in Schönsee sind vor acht Jahren mit Wällen versehen worden, welche das Quellwasser gänzlich zurückhalten, und dieses muß somit denselben Weg unter dem Deichkörper zurücknehmen, den es gekommen ist. 6. Gleiche Einrichtungen finden sich in Schöneich vor. Nur die Quellwassermassen bei der Plebanei werden bisweilen vorzeitig durch unbefugtes, heimliches Oeffnen der im Deichzufuhrwege angebrachten Schütze zum Nachtheile der unteren tiefer gelegenen Ländereien, die außerdem schon sehr vom Quellwasser zu leiden haben, abgelassen.

Ueber die Wasserzuführungen läßt sich dann die Denkschrift aus: Nach Mittheilung des Herrn Bauraths Rudolph in Culm beträgt das Niederschlagsgebiet der der Culmer Stadtniederung zugeleiteten Flüsse (Zacki Mühlenfließ, Lunauer Mühlenfließ, Rudauer Mühlenfließ und Mischker resp. Marusch-Turszniher Fließ mit Rudniker See) etwa 485 Quadrat-Kilometer.

Es werden dann die Güter und Ortschaften aufgeführt, die zum Niederschlagsgebiet der genannten Fließe gehören. Wenn man erwägt, daß durch die stark fortschreitende Kultur, durch ausgedehnte Meliorationen, Drainagen, Anlage mehrerer Entwässerungsgräben die Wasserzuführungen von all diesen Gütern und Dörfern seit Jahrzehnten fortwährend gewachsen sein müssen, ja thatsächlich gewachsen sind, so wird man die bis zur Unerträglichkeit steigende, ja zum Ruin, zur Vernichtung mehrerer Existenzen führende Kalamität begreiflich finden. Dazu kommt noch, daß die Hochwasserverhältnisse der Weichsel selbst sich trotz energischer Stromregulirung im preußischen Gebiet in neuerer Zeit zu Ungunsten der Niederung wesentlich verändert haben. Die Sommerhochwasser (sogen. Johannihochwasser), welche nach eingetretener späterer Schneeschmelze in den Hochgebirgen sich sammeln, sind in Folge Abholzung ausgedehnter Waldungen, Anlagen von größeren Abzugskanälen verschwunden.

Jene Wassermassen kommen jetzt etwa 4–6 Wochen früher herunter und erzeugen das für die Niederungen so schädliche Mittelhochwasser.

Im folgenden Artikel soll erörtert werden, was die eingedeichte, durch Statut vom 6. Juli 1853 in ihrer Verwaltung geregelte Culmer Stadtniederung zur Sicherung ihrer Existenz bisher gethan hat. (Forts. folgt.)

Um die Erde.

[Nachdr. verb.

Vierter Reisebrief von Paul Lindenberg.

Kairo, 1. November.

Tiefe Dunkelheit lag heute früh noch über Kairo, nur die Sterne blinkten klar und glänzend hernieder, als wir durch die stillen Straßen der Stadt in scharfem Trabe rasselten, den Gizeh-Pyramiden zu, um sie noch vor Sonnenaufgang zu erreichen. Es war empfindlich kühl, immer dichter hüllten wir uns in unsere Mäntel ein, welchem Beispiele der uns gegenüber sitzende Beduine Fatt Allah, der mir bei einem kürzlichen Besuche der Pyramiden versprochen, daß ich auf Schakale zum Schuß kommen sollte, folgte und sich in seinen weißen Burnus einmummte, daß nur die Augen noch hervorguckten. Die Ordnung und Sauberkeit auf den Straßen Kairos fiel uns beim matten Laternenschein besonders auf, hier und da sah man einen Polizisten auftauchen, dessen weiße Uniform sich lebhaft von den dunklen Häusern abhob. Nun polterten wir über die erste Nilbrücke, plötzlich ein scharfes arabisches „Halt!", und nur schwer konnte unser brauner Kutscher, neben dem auf dem Bock Hassan saß, seine muthigen Rößlein zügeln; ein Polizist trat auf uns zu und fragte nach dem Zweck und Ziel unserer Fahrt, sich die Nummer des Wagens und die Namen unserer drei Begleiter aufschreibend, eine seit einigen Jahren durch das völlige Verschwinden einer ähnlichen kleinen Früh-Expedition hervorgerufene Vorsichtsmaßregel.

Jetzt gings unter den weitkronigen Lebbach-Bäumen eine schöne Chaussee entlang. Fellachen mit Gemüse, mit Früchten und Mais kamen uns entgegen, schwarzverschleierte Frauen trugen frei auf den Köpfen schwere Bündel, bei dieser und jener auf der einen Schulter noch ein halbnacktes Bübchen hockend, Eseltreiber trieben durch schallende „Ha's, Ha's" ihre geduldigen Thierchen zu schnellerem Laufe an, und öfters lösten sich aus der Dunkelheit schattenhaft die Umrisse von Kameel-Zügen ab, die an uns vorüberstampften; dicht am Wegrande dann sah man langhingestreckt und mit Tüchern bedeckt müde Pilger, und zuweilen bemerkte man in der Ferne den glimmenden Schein eines Lagerfeuers.

Als wir um die fünfte Morgenstunde die Nähe der Pyramiden erreicht hatten, zeigte sich schon über dem Morgenstern ein lichter silberner Streifen. Mit jeder Minute nahm die Helligkeit zu —, mein Begleiter konnte unterhalb der Cheops-Pyramide seine Staffelei aufstellen, um mit Pinsel und Palette, sowie im sichern Bereich der wohlgefüllten Frühstückskörbe, den Sonnenaufgang zu erwarten; mir war es nicht so gut beschieden, denn im tiefen Wüstensande, das Gewehr schußbereit, schritt ich hinter Fatt Allah her, der mich durch Geberden und Winke zu immer schnellerem, beschwerlichen Marsche anspornte, welcher erst nach einer halben Stunde rechtsseits der zweiten Pyramide auf dem Felsplateau sein Ende fand, wo wir uns hinter mächtigen Granitblöcken, die noch zu den Gräberstätten vornehmer Egypter gehörten, denen aus königlicher Gunst die letzte Ruhe nahe ihren Herrschern gestattet worden war, verbargen.

Scharf lugte der Beduine umher, aber meine Blicke folgten nicht den seinen, immer wieder wandten sie sich nach links, dem Osten zu, wo die röthlichen Wolkenstreifen sich mehr und mehr ausbreiteten und auch die letzten violetten Färbungen in sich aufnahmen, während helllichtes Blau den weiteren Himmel überzog und die Sterne verblassen machte. Nun tauchte langsam der glühende Sonnenball empor, und in feurigem Purpur funkelten die Wellen des Nils, und wie aus flüssigem Erz erschienen seine Ueberschwemmungen, aus denen gleich Inseln einzelne Palmenhaine und Fellachendörfer herausragten. Da, mitten in meinen Bewunderungstaumel hinein, ein Zucken an meinem Arm und eine hastige Handbewegung Fatt Allah's und in der angedeuteten Richtung, an dem die Wüste begrenzenden Felsstreifen, huscht in einer Entfernung von etwa 50 Metern ein Schakal hin, mit seinem schmutziggelben Fell sich nur undeutlich von den Felswänden abhebend. Zum ruhigen Zielen war keine Zeit und mein Schuß weckte ein drei-, vierfaches donnerndes Echo.

Der Beduine schüttelte bedauernd sein Haupt, ich that desgleichen und trottete von Neuem hinter ihm her; über Felsen und durch Sand gings an dem Wüstensaum entlang, Spuren von Schakalen und Wölfen sahen wir genug, aber das war während der nächsten Stunde auch das Ganze. Schon wollte ich den Rückweg antreten — ein hastiger, kurzer Ruf Fatt Allah's und hintereinander tauchten drei Schakale auf, in langen Sätzen den Pyramiden zuhastend. Ein neues Loch wird in die Natur geschossen, aber auch von Neuem ist der Jagdeifer erwacht und von Neuem gehts immer weiter und weiter, mit stets heftiger knurrendem Magen und brennendem Durst, bis beide im Verein die Waidmannslust ersticken und mich zu eiligem Tempo nach den bewußten Frühstücksschätzen anspornen. Noch zweimal knalle ich auf Adler, majestätisch jedoch ziehen sie ihre Kreise nur immer enger, als spotteten sie des Menschen-Kindleins da unten, das ihren stolzen Flug zu hemmen trachtet, und dem nun Adler und Wölfe und Schakale völlig gleichgültig sind, als er endlich zwei verheißungsreiche Strohkörbe erblickt, aus denen neugierig Flaschenhälse hervorsehen.

In der Erwartung eines guten Bakschisch drängte sich etwa ein Dutzend beturbanter, in Burnusse gehüllter brauner Gesellen, die sich um meinen malenden Gefährten versammelt hatten, dazu, jene Körbe nach dem Sphinx-Tempel zu schleppen. In einer der aus massigen Granitblöcken gebildeten Kammern des Tempels schlugen wir unser Lager auf, als Zuschauer wieder um uns herum die kreuzbeinig auf der Erde sitzenden dunkelhäutigen Gesellen, die aus den Falten und Taschen ihrer Gewandungen allerhand „Antika" — Ketten, Ringe, Figürchen, Münzen u. s. w. — hervorkramen, um sie uns, allerdings ohne Erfolg, anzubieten.

Wie mundete hier in der Kühle — denn der erst 1853 entdeckte Tempel steckt fast noch ganz in der Erde — der Wein, und wie hell klangen die Gläser zusammen, das surrende Geräusch des Wüstensandes übertönend, das in seiner Gleichförmigkeit von oben her zu uns drang und einschläfernd wirkte. Zur Müdigkeit jedoch war keine Zeit, hinauf gings auf die Cheops-Pyramide mit manchem Ach und Weh, aber anstrengender noch wars, in das Innere des Steinkolosses einzudringen, auf bald abschüssigen, bald steilen, ganz niedrigen und schmalen Pfaden, von Beduinen gezogen und gestoßen, gehalten und geschoben, emporgerissen und wieder heruntergelassen, die Füße auf dem glatten Granit ausgleitend und die Hände an den Wänden nach einem Stützpunkt tastend — — ich bin versucht zu glauben, daß die verehrten egyptischen Könige, Seine Majestät Cheops an der Spitze, ahnten, daß nach viertausend Jahren neu- und wißbegierige Menschen ihre Grabstätten aufsuchen würden, und sie dies jenen zu erschweren trachteten. Und wie so vieles Andere, haben sie auch das vorzüglich verstanden!

Verschiedenes.

— **„Peoples Palace,"** ein Palast für die Armen, ist nach einem Londoner Vorbilde nun auch in New York gegründet worden. D. O. Mills, einer der Millionäre Amerikas, ließ aus eigenen Mitteln in Blecker Street ein ungeheures „Hotel" mit nicht weniger als fünfzehnhundert Zimmern bauen, das ausschließlich für die armen Volksklassen bestimmt ist, und jetzt ist dieses „Mills Hotel" in feierlicher Weise eröffnet worden. Inmitten des ärmsten und schmutzigsten Stadtviertels von New-York, derselben Stelle, wo früher in elenden Spelunken die Vagabunden und Verbrecher der Riesenstadt ihre Schlupfwinkel hatten, erhebt sich heute ein riesenhafter Prachtbau von zehn Stockwerken, aus Backstein mit Marmorbekleidung aufgeführt, mit Marmortreppen und ebensolchen Korridoren, mit eleganten Gesellschaftszimmern, großen Speisesälen und aller ordentlichen Bequemlichkeit. Mehrere Aufzüge durchfliegen blitzschnell die einzelnen Stockwerke, die Wohnzimmer sind einfach aber geschmackvoll eingerichtet, und viele von ihnen besitzen eigene Badekabinette. Statt wie bisher in elenden, schmutzigen Herbergen abzusteigen, können die Einwanderer und armen Besucher New-Yorks für noch geringeres Geld — etwa 10 bis 25 Cents — ein reinliches Zimmer, ein gutes Bett und den größten bisher für sie fast unerreichbaren Luxus, ein warmes Bad, haben. Warme Mahlzeiten mit Fleischspeisen kosten in dem behaglichen Restaurant des Erdgeschosses — 10 Cents. Für Beleuchtung, Heizung, Bedienung 2c. wird den Hotelgästen nichts berechnet. Schon am ersten Tage hatten sich mehrere Hundert junge Leute als Hotelgäste angemeldet, und D. O. Mills hofft, daß die Einnahmen hinreichen werden, die Ausgaben zu decken. Jedenfalls verdient sein Unternehmen alle Anerkennung. Es war bis jetzt unter den Millionären Mode, großartige Paläste für ihresgleichen zu bauen, wie beispielsweise die Hotels der Astor, Havemeyer, Flageer u. s. w. Hoffentlich findet ihr Millionär-Kollege Mills mit seinem Armenhotel bald Nachahmer, nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa, wo derartige „Hotels" ebenso noth thun.

— **Das große Loos der sächsischen Lotterie** im Betrage von 500000 Mark ist nach Waltershausen (Gotha) gefallen. Die glücklichen Gewinner sind meist arme Leute, Handwerker und Arbeiter.

— **[Stoßseufzer.]** Kandidat (während der juristischen Staatsprüfung): „O Gott, ich wollt', ich wär' schon als Oberamtsrichter gestorben!" Fl. Bl.

Büchertisch.

— **Die Umsturzgefahr**, ihre Ursachen und die Mittel ihrer Abwendung von Otto Teutomar. Preis 2,50 Mk. Oswald Seehagen's Verlag, Berlin. Der Verfasser leuchtet mit scharfer Kritik in viele dunkle Winkel und Ecken unseres wirthschaftlichen und politischen, unseres religiösen und häuslichen Lebens und macht allerlei Reformvorschläge.

— **Der nationale Kampf gegen die Sozialdemokratie** ist eine Schrift von Max Lorenz betitelt. (Verlag von Friedr. Wilh. Grunow-Leipzig, Preis 60 Pfg.) Der Verfasser stellt die Frage und sucht sie zu beantworten: Was hat unser deutsches Reich und Volk von der politischen Aktion der nahezu zwei Millionen, die sich um die sozialdemokratische Fahne sammeln, zu erwarten, zu hoffen oder zu fürchten.

— **Das deutsche Korpsstudententhum** und seine Bedeutung bespricht Professor Dr. Moldenhauer in einen bei Albert Ahn in Köln erschienenen Buche. Der Verfasser ist bemüht, die vielen Gegner des Korpsstudententhums zu Freunden zu gewinnen.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Das neue Reichs-Umsturzgesetz nach dem Regierungsprogramm: „Festigkeit ohne Reaktion!" Verlag von Fr. Wilh. Grunow, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Der neue Entwurf des deutschen Handelsgesetzbuchs im Vergleich zum jetzt geltenden Recht. Nach Vorträgen, gehalten im Kaufmännischen Verein zu Leipzig. Von Hermann Bilz, Syndikus. Verlag der Handels-Akademie Leipzig. Preis 2 Mk.

Was muß bei Abgabe und Annahme von Wechseln Jedermann wissen? Die Wechsellehre in kurzgefaßter Darstellung. Ein Hilfs- und Nachschlagebuch für Jedermann aus dem Handels- und Gewerbestande von Joh. Hermann. Mit ausführlichem Nachschlage-Register und den wichtigsten Gerichtsentscheiden in Wechselangelegenheiten der letzten Jahre. 2. Aufl. Verlag von Gustav Weigel, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Deutsche Nationalfeste. Mittheilungen und Schriften des Ausschusses. Erscheint in zwanglosen Heften, deren 12 einen Band bilden. Verlag von R. Oldenbourg, München und Leipzig. Preis eines Bandes Mk. 7, eines einzelnen Heftes 70 Pfg.

Gewissenszeugniß eines Duellanten gegen das Duell. Von einem Schleswig-Holsteinischen Kampfgenossen 1848/51. Verlag von Johs. Burmeister, Stettin. Preis 1 Mk.

An die Arbeit! Ein Wort für den Kirchbau und für die Stadtmission in der Reichshauptstadt von Ernst Evers. Verlag der Buchhandlung der Berliner Stadtmission.

Dienst-Vorschriften für die Mannschaften der Jäger- und Schützen-Bataillone. Von Major Liebr. Achte, bis zum Herbst 1897 berichtigte Ausgabe. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Preis 80 Pfg.

Herzliche Bitte an die verehrten Leser.

7037] Wie vor einigen Tagen an dieser Stelle schon mitgetheilt ist, wurde am 21. Oktober cr. der Königliche Förster **Komm** zu **Lieblacken**, Oberförsterei Tavian, in seinem Schutzbezirke von Wilddieben erschossen. Der ausgezeichnete, pflichttreue, von seinen Vorgesetzten, Kollegen und Jedermann sehr geschätzte Beamte hinterläßt eine Wittwe und sieben unerzogene Kinder im Alter von 3 Wochen bis zu 10 Jahren.

Die der von erbarmungslosem Geschick betroffenen Wittwe aus nah und fern dargebrachten, so außerordentlich zahlreichen Beweise der Theilnahme, insbesondere das überaus große und die Bravheit und Beliebtheit des Gefallenen bezeugende Trauergefolge sind gewiß lindernder Balsam für das wunde Herz der unglücklichen Gattin gewesen. Aber all' diese Kundgebungen genügen nicht, wir müssen mehr thun!

Edle Menschenfreunde, insbesondere Waidgenossen und Freunde der grünen Farbe, wir wollen zeigen, daß wir zusammenstehen, wenn einer der Unsern fällt! Wir wollen nicht dulden, daß die beklagenswerthe Wittwe des Ermordeten und ihre sieben unmündigen, unversorgten Kinder in Noth gerathen. Alle wollen wir unser Scherflein beisteuern! Auch die kleinste Gabe wird Segen bringen den edlen Spendern!

Die Zeit der Treibjagden hat begonnen. Besteuert jede nutzlos verschossene Patrone, jedes zu Unrecht erlegte Stück Wild und jede Sünde gegen die gerechte deutsche Waidmannssprache zu Gunsten der armen Hinterbliebenen!

Der Unterzeichnete ist gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen und über die eingegangenen Beträge in dieser Zeitung zu quittiren.

Im Auftrage und im Namen der Wittwe Komm sage ich schon im Voraus Ihnen allen herzlichsten Dank!

Gestatten Sie mir, in Ihrer aller Namen den grünen Bruch auf das frische Grab des gefallenen Forstmannes und Jägers niederzulegen.

Er ruhe sanft!

Forsthaus Wilmsdorf bei Creuzburg Ostpr., den 3. November 1897.

Kupfer, Forstinspektor.

Viehkommissionair
Mos. Gottschalk, Cöln Rh.

ältestes Viehkommissions-Geschäft am Rhein.
Spezialität: Schweine.

3213] Unentbehrlich für jeden Züchter von jungem Rindvieh ist mein gesetzlich geschützter

Hornricht-Apparat

Versende denselben geg. Nachn. fr. für 4 Mk. und übernehme jede Garantie für guten Erfolg. Parthiebezüge billiger, Prospekte gratis und franko.

Jul. Florsch,
Gremsdorf, Bez. Liegnitz.

Basisch phosphors.
Kalk

garantirt 40—42 pCt. Phosphors.-Gehalt [6685
stets frisch i. Original-Packung
Niederlage der Brechelshofer Fabrik.
Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe.
Gesell. m. b. H.
Posen, Wilhelmstr. 21.



Einspänner

(Selbstfahrer) zu verkaufen. **Leichter Wagen, 10jähriger Fuchs mit komplettem Geschirr.** Zu erfragen brieflich unter G. F. 100 postlagernd Feste Courbière. [7584

2000 Gänse

offerirt und versendet per Nachnahme, so lange Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 Pfg. per Pfund und erbittet werthe Bestellungen Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz. [6579

Futterartikel.

Grüne
Schnitzel

giebt ab [6457
Zuckerfabrik Melno.

Rübkuchen

Vorzügliche Rübkuchen hat noch preiswerth in ganzen Waggonladungen abzugeben [7190
Julius Tilsiter, Bromberg.



Dänische
Zuchthengste

— 3jährig — in grösserer Anzahl stellt zum Verkauf
Luther,
Abscheruingken
bei Trempen Ostpr.
Besichtig. der Hengste jederzeit. — Auf Anmeldg. stelle Fuhrwerk Station. Bokellen u. Sodehnen.

Auktionen.



Auktion.
Dienstag, den 16. Novbr.,

von Vormittags 9 Uhr ab,
werde ich in
Ramutken

¾ Meile von Bahnhof Nitzwalde, **das lebende und todte Inventar** meistbietend verkaufen.

Dasselbe besteht aus:

20 Wagen und Ackerpferden,
33 vorzüglich. Milchkühen, Ostfries. Abstammung,
1 Bullen u. 3 Sterken, aus Ostfriesland importirt,
11 Fersen, Ostfrieser Abstammung,
6 Zuchtsäuen mit Ferkeln,
2 tragenden Säuen,
16 Ferkeln, 8 Wochen alt,
12 Läufern, ca. 100 Pfund schwer,
1 Eber, Yorkshire,
1 ostfr. Milchschafbock,
66 ostfr. Milchschafen, Mütter und Lämmer, fett,
2 vierſp. Dreschkasten mit Roßwerken,
1 Häckselmaschine,
2 Pferderechen,
1 Rübenschneider,
1 Futterschneidemaschine,
1 Dezimal-Viehwaage,
1 Torfmaschine,
1 Breitsäemaschine,
2 Getreidereinigungsmaschinen,
1 Hackmaschine,
1 neuen gelben Federwagen,
1 Halbverdeckwagen,
1 Selbstfahrer,
1 Familienwagen,
8 Arbeitswagen nebst Zubehör,
2 Spazierschlitten,
5 Arbeitsschlitten,
2 Schrotmühlen,
1 Trieur,
1 Oelkuchenbrecher,
1 Fuchtel,
1 Dezimalwaage,
1 Kartoffeldämpfer, 3 Zentner,
1 Kartoffelwaschmaschine,
1 Kleesäemaschine,
3 hölzernen und 3 eisernen Walzen,
1 Paar Wieseneggen,
diversen eisernen und hölzernen Eggen, div. ein-, zwei-, drei- u. vierschaarig. Pflügen, allen Sorten Acker- u. Wirthschafts-Utensilien, verschiedenen Möbeln, Lampen, Kronleuchtern und einem Eisschrank,
130 Fuder gutem Kuhheu.

Zu den Frühzügen stehen Fuhrwerke am **Bahnhof Nitzwalde** bereit. [7568

Auf Wunsch erhalten bekannte Käufer Kredit.

A. Kraynik.

Fortsetzung dieser Rubriken aus dem 2. Blatt.

Viehverkäufe.

Eleganter, schwarz-brauner
Wallach

trägt jedes Gewicht, 1,69 groß, 6 Jahre, gut geritt. u. truppenfromm, 1200 Mk., verkäuflich. [7556
Lieutenant Westphal, Schneidemühl, Bismarck-Str. 2, I.

5765] Aus der schwarz-weissen Holländer, in's westpr. Heerdb. eingetrag. Stamm-Heerde zu **Gut Neuenburg** bei Neuenburg Westpr. sind **sprungfähige u. jüng. Zucht-Bullen** verkäuflich. Auf Wunsch werden Wagen Bahnhof Hardenberg an der Ostbahn gestellt. Einige hervorragend geformte Bullen mit Farbenfehlern sind billig eingeschätzt.
Die Gutsverwaltung.

---

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh
der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen
der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.
Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.
Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

---

30 fette Hammel und Schafe

sowie **60 Stück** neun Monate alte
Lämmer (Rambouillet)

verkäuflich in Adl. Klodtken bei Graudenz. [7291

Schafe-Verkauf.

7554] **Wegen Aufgabe der Schäferei stehen 200 junge**
Rambouillet-Mutterschafe

zum Verkauf in
Parnow bei Köslin.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

Zwei junge, schwere, hochtragende
Kühe

3 schwere, fette
Mast-schweine

stehen zum Verkauf bei [7482
Leonh. Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

Zu kaufen gesucht.

7508] 50 Stück hochtragende
Holländer Sterken

sucht zu kaufen und bittet um Offerten mit Preisangabe, Alter und Gewicht
Hermann König, Viehgeschäft, Freystadt Wpr.

7485] Zwei sprungfähige
Fleischschafböcke

zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe von Alter, Rasse, Gewicht, äußeren Kennzeichen und Preis an Dominium Heeselicht bei Gilgenburg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Sich. Kapitalsanlage.

5491] **Fortzugshalber** beabsichtige ich, meine bestgelegenen neu erbauten **Eckhäuser,** Marienwerder- u. Lindenstraßen-Ecke, Wasserleitg., Kanalisation 2c., in welchen Konditorei m. Schankkonsens, Cigarrengeschäft 2c. betrieben werden, preiswerth zu verkaufen.
Neidel, Graudenz, Lindenstr. 33.

7129] And. Unternehmungen halber verkaufe mein in bester Geschäftslage, seit 60 Jahren bestehendes
Kolonialw.-, Farben- u. Destill.-Gesch.-Grundstück

G. Kasprowski,
Soldau Ostpr.

In e. Stadt v. 20000 Einw. e flottgeh. **Materialgesch., Destill. u. Restaurant,** seit 50 J. best., in best. Lage, mit Auffahrt und guter Landkundsch., billig z. verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt W. Preibisch, Schneidemühl, 7437] Mühlenstraße 2.

Großer Landgasthof

einziger in ein. kath. Dorfe von 1400 Einwohnern, an Chaussee, neue Gebäude, Nebenmiethe 375 Mark jährl., 5 Mg. Gartenland, billig bei 4000 Mk. Anzahl. sof. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6907 an den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in einer kleinen Stadt, am Markt und in unmittelbarst. Nähe des Königl. Amtsgerichts sowie der evang. Kirche belegen, ist unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. zu erfrag. in d. Expedition des „Kolmarer Kreisblatts" in Kolmar i. Posen. [7282

Gute Brodstelle.

7446] **Meine Gastwirthschaft** verbunden mit Kolonialwaarengeschäft in Gr. Spalienen, Kr. Ortelsburg, alleinige am Orte, über 500 Einwohn., neue Gebäude, massiv gedeckt, herrschaftlich eingerichtet, großer Saal, Posthilfsstelle, 13 Mrg. Land am Hause, will ich Krankheit wegen von sofort billig verkaufen.
Boyne, Gasthofbesitzer.

Ein Hotel

in einer verkehrsreichen Stadt, sehr gut gelegen, mit bedeutender Gastwirthschaft, ist für 60 Taus. Mark, bei 20—25 Taus. Mark Anzahlung, sofort zu verkaufen. Durchschnittsumsatz jährlich ca. 35 Taus. Mark. Sämmtliche Gebäude sind neu. Meld. briefl. u. Nr. 7141 an den Geselligen erb.

Hotel I. Ranges

v. ausgezeich. Ruf u. gr. Umsatz, in Provinz.-Hauptstadt, m. lebh. Fremdenverk. u. berühmt. Umg., besond. Umst. halb. auf's Günst. v. gleich od. spät. kompl. z. übernehmen. Z. Ank. ca. 20000 Mk. erford. Off. sub **Z. 9094** beförd. d. Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

Wegen Todesfall beabsichtige ich mein im besten baulichen Zustande befindliches
Grundstück

mit Materialw.-Gesch., Hotel u. Restaurat., wozu auch noch Getreide-Gesch. komm. könnte, da zu d. Grundstück ein groß. Speicher gehört u. d. Stadt an ein. schiffbar. Flusse liegt, sof unt. sehr. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7366 d. d. Geselligen erbet.

7367] Krankheitshalber ist mein gut eingeführtes
Papier-, Kurzwaaren-

nebst Devotionalien-Geschäft sof. zu verkauf. Mld. unt. **P. B. 18** postlag. Oliva Westpr. erbeten.

In **Karbowo** kommen unter bekannten günstigen Bedingungen zum Verkauf:

1) Die **Ziegelei** der Herrschaft Karbowo, unmittelbar an der Chaussee, 1 km v. Bahnhof und Stadt Strasburg, mit 100 Morgen Acker, Winterbestell., Wiesen, Wald u. sämmtl. Gebäuden und Utensilien. — Guter Thon, sicherer Absatz. — Anzahlung 10000 Mk. — Sichere Existenz. [7475

2) Ein **Gut** von **310 Mrg.** zum großen Theil guter, kleefähiger Boden mit Lehmuntergrund, vorzügl. Gebäude, lebendes und todt. Inventar, 100 Morg. gutsteh. Wintersaat, volle Ernte. — Aeußerst preiswerth. Anzahlung 15000 Mark.

Weitere Auskunft ertheilt
das **Ansiedelungsbüreau Chelmonie** bei **Schönsee**
(früher **Karbowo** bei **Strasburg Wpr.**)

Auftheilung.

Um d. starken Nachfrage n. Rüben- u. Weizenboden zu genügen, kommen die der **Landbank** gehörig. Güter
Chelmonie bei **Schönsee** und **Schönau**
bei **Lessen** Wpr. (Schönau erh. Bahnhof an der jetzt im Bau begriffenen Bahn Riesenburg—Jablonowo) zur Parzellirung. Der Bod. ist b. beiden Güt. **weizen- u. rübenf.** Die nächstl. Zuckerf. sind Schönsee u. Melno u. Marienwerder. Die einz. Parz. werd. m. Winterbest. überg. Ferner erh. Käuf. die Saat f. d. Frühjahrsbest., sowie Lebensm. (Kartoff., Roggen, Heu, Stroh) für die Wintermonate kostenlos. Baumaterial, wie Ziegel 2c. w. z. ermäß. Preisen abgegeb. Kostenl. Anf. d. Baumat. Freie Wohnung für die erste Zeit. In Schönau kommt das **Vorwerk Plessen** mit 500 Morgen nur **Rübenboden** zum Verkauf. [7474

Bei vorherig. Anmeldung erhalt. Käufer Fuhrw. z. Abholung von den Bahnhöfen Schönsee resp. Lessen.

Für Verkäufe werden in Chelmonie jeden Montag, in Schönau jed. Mittwoch Haupttermine abgehalt., jedoch können Verkäufe bei vorh. Anmeldg. jederzeit abgeschl., Besichtigung durch d. betreff. Gutsverwaltung tägl. vorgenommen werden.

Weitere Auskunft ertheilt
das Ansiedelungsbureau Chelmonie b. Schönsee
(früher Karbowo bei Strasburg Wpr.)

Konditorei-Verkauf.

In e. Stadt Pom., ca. 10000 Einw., ist ein werthv. Grundst. m. groß Geschäftsräum., worin e. hochfein einger., gut geh. Kondit. u. Café betr., weg. vorger. Alt. u. Krankh. h. sogl. z. verkauf. Agent. verbet. Zur Uebernah. 12—15000 M. erf. Off. unt. Nr. 5768 a. d. Ges. erb.

In einem großen Kirchdorfe, gute Geschäftsstelle, ist ein
Schmiedegrundstück

für Schlossereibetrieb besonders geeignet, zu verkaufen. Meld. brfl. unt. Nr. 7057 a. d. Geselligen erb.

Meine Wassermühle
mit den dazu gehörigen Ländereien u. Gärten, fast neuen Gebäuden und vollständigem Inventar, ist Krankheits halber sofort preiswerth zu verkaufen.
Richter, Mühlenbesitzer, Löbau Westpr. [7503

Ein Grundstück

von 63 Morg., guter Boden, prachtvolle Wiesen, an der Chaussee, 3 km von der Kreisstadt gelegen, ist wegen Krankh. d. Besitz. äuß. billig zu verkaufen. Anzahl. 4000 Mark. Meldung. briefl. unt. Nr. 7526 a. d. Geselligen erb.

Sichere Existenz!

7280] Mein seit über 30 Jahren bestehend., am Markt gelegenes, bestrenommirtes
Manufakturwaaren-Geschäft
ist mit kleinem, kouranten Lager, oder auch ohne letzteres, Familienverhältnisse halber sof. o. p. Frühjahr zu verkaufen resp. zu vermiethen. **Günstige Bedingungen.**
Wwe. M. Arnfeld, Polzin in Pommern.

6696] **Auseinandersetzungshalber** ist in Schleusenau bei Bromberg, Endstation der Kleinbahn u. elektr. Straßenbahn, neu., gut gebautes, völlig unterkellert.
Grundstück

dreistöckig, z. jedem Geschäft sich eignend, sof. zu verkauf. Off. unt. G. B. 86 postlag. Schleusenau.

Sichere Existenz!
Mein Geschäftsgrundstück

worin seit vielen Jahren ein **Kolonialwaaren-, Destillat.- und Schank-Geschäft** mit recht gutem Erfolge betrieben worden, will ich von gleich fortzugshalb. verkaufen. A. Nord, Rentier, Oberbergstr. 11. [7461

Mein i. best. Lage d. Markt. geleg.
Grundstück

wor. seit 17 Jahr. e. **Tuch- u. Modewaar.-Geschäft** m. nachweisl. gut. Erfolg betrieb., will ich andauernd. Krankh. weg. mit gering. Anzahl. v. 1. resp. 15. Febr. 98 preisw. verkauf. R. Wolff, Hohenstein Opr.

7504] Mein 47 Morgen großes
Rentengut

mit kompl. Wirthschaftsgeräthen, bin ich willens, zu verkaufen.
Kuźnicki, Drzonowo p. Lissewo.

Ein Rittergut

bei Pr. Stargard (Wpr.) **1000 Mg.** Weizenboden, incl. 150 Mg. Wiesen, reichl. Inventar u. mass. Gebäuden, **neue Dampf-Stärkefabrik**, Landschaftstaxe 190000 Mk., feste Hypothek, sof. preisw. bei **30000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen durch J. Popa, Flatow Westpr. [6908

Gelegenh.-Grundst.-Kauf

7570] Die beiden Hausgrundstücke Bromberg, Kujawerstr. 16 und 17 werden am 4. Dezbr., Vorm. 9 Uhr, auf dem Landgericht, Zimmer 9, versteigert werden. Die Grundstücke grenzen mit der Vorderfront a. d. Kujawer- und mit der Hinterfront an die Lorenzstraße. Groß. Hof, Ladengeschäft, Bäckerei, Bauplätze und Garten vorh. Jetziger Miethsertragsw. ca. 1750 Mk., d. jedoch noch steigerungsf. ist, Hypothek. 10500 Mk., Taxwerth etw. 22000 Mark. Auskunft ertheilt der Vicewirth Herr Glazewski.

In einem lebhaften Städtchen Hinterpommerns ist ein a. Markt belegenes
Geschäftsgrundstück
worin seit v. Jahren e. Kolonialwaarengesch., verb. m. Porzellan u. Emaille sow. Restauration u. Schank, mit gut. Erf. betrieben worden, mit einer Anzahl. von 9—10000 Mk. zu verkauf. Meld brfl. u. Nr. 7102 a. d. Geselligen erb.

Mein
Grundstück

Hirschfelde bei Tremessen, 28 Hektar groß, bin ich willens, mit todtem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Wollenweber, Lesnik-Mühle bei Mogilno. [7344
Julius Albrecht.

Mein Güter-, Zins-,

Gasthäus.- 2c. u. Geldvermitt.-Gesch. befindet sich jetzt Bahnhofst. 54, I. Barkusky, Bromberg.

Pachtungen.

Ein Baumaterialien-Lagerhof

für Langholz, Bohlen, Bretter, Latten pp., mit Schuppen und Komtoir, in Graudenz, zu verpachten. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2866 durch den Geselligen erbeten.

Eine Brauerei

mit Bairisch- u. Braunbier-Betrieb, hat von sofort unter sehr günst. Bedingungen z. **verpacht.**
G. Plenio, Lyck.

Exin.
Meine Schmiede

nebst Wohnung in der Stadt Exin ist zu verpachten u. gleich zu übernehmen. [7442
Majewski, Gasthofbes., Exin.

Eine kl. Wassermühle

mit Kundenmüllerei wird zu pachten gesucht. Offerten u. Nr. 7502 an den Geselligen erbeten.